Miesbadener Caqulatt.

53. Jahrgang.
Grideint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Pretd: burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Boft 2 Mt. 50 Big. vierteljährlich für beibe

Ausgaben gufammen.

Berlag: Langgaffe 27. 21,000 Abonnenten.

Ungeigen=Preis: Die einspaltige Betitzeile für lotale Anzeigen 15 Big., für auswärtige Anzeigen 25 Big. — Reflamen die Betitzeile für Wiesbaben 50 Big., für auswärts 1 Dit.

Anzeigen - Annahme für die Abend Musgabe bis 12 Uhr mitrags, fur die Morgen Musgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fpater eingereichter Angeigen gur nachte erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeichriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichleit Sorge getragen.

Mo. 355.

Berlags-Gernipreder Ro. 2958.

Mittwoch, den 2. Auguft.

Redaftion&Gernfprecher 90. 52.

1905.

Morgen = Ausgabe.

Reise = Abonnements

"Wiesbadener Tagblatt"

tomen fäglich begonnen werben und toften wochenflich bei freier Suftellung in's hans

nach Orten in Bentschland und Defterreich-Ungarn 60 Dfg. im Ausland 90 "

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadreffe beigufügen. Der Verlag des Wiesbadener Cagblatts.

(Radbrud berbeten.)

Eine Bitichlagsphantalie! Ariegsgemäße Uniformen!

Wir werden immer friegsgemäßer! Zuerst fielen die großen Smöpje des Waffenrodes weg, um fleineren Blat zu machen, welche man felbst mit dem schärfften Auge nicht fo weit fieht wie die umfangreicheren! Denn um bem ichon fehr lange gefiihlten Bedürfnis abzuhelfen, bag man ben Offizier im Baletot feiner Charge nach erfennen und behandeln fann, erschienen die Achselstiide and and dem winterlichen Meide, welches freilich vom Uniformgigerl mit Borliebe im Commer getragen wird! Das Aufschlagen des Kragens richtet fich bei diesen Leuten ber 4. Dinnension nach den Sitzgraden, je beiher, desto höher mununt man den Sals ein, je glichender der Sonnenbrand, desto tiefer versenken sich die Sände in den Seitentaschen! Der Allmächtige gebe diesen Exem-plaren friegerischer Mannhaftigseit bald die Gelegenheit, gegen Soffentoffen oder Sereros ju fampien, danit fie Berwendung ihrer Badofentemperatur finden!

Den verfleinerten Anopfen und erstandenen Achselftilden schließt sich würdig die dunkel gebeigte Sabel-icheide an. Da sich das Licht des Tagesgestirns mit Borliebe an den Schwerthüllen widerfpiegelt, waren Umgehungen, wie fie die Japaner ichon dreimal jum Bergnugen ber Ruffen ausführten, für uns unmöglich ins Bert ju feben. Gelbft die Berehrer des Bodfis mirben fold blintende Teinde gewahren, jo daß fie ihre nichts tangende und nie aufffarende Raballerie entbehren fonn-

Drei Schritte zur fünftigen Felduniform find alfo jeht geichehen, und das bigiden, was noch übrig bleibt, dem der an dem Feldfabel hangt, ebenfalls eine

Schutfarbe zu verleihen, die ihn gleich ben Safen des Feldes oder den Löwen der Wijte für des Feindes Auge schwer erkennbar macht, wird allmählich im Tempo

ber alten Maffifchen Mariche nachfolgen!

Eine flaffende Lude weift der malerische Umbang unserer Offiziere auf, denn kein Abzeichen auf demseiden verrät, wer fid unter dem Faltenwurf der grauen Bille birgt. Schade ist es um die prächtigen großen Glachen diefes Kleidungsstüdes, daß fie jo unbenutt ihr Dajem verbringen, denn was ließen fid dort die neuesten Erfindungen der Erkennungsmarkenwissenschaft anbringen! Schon die alten Rrengritter fühlten, bag die leeren Rücken und Bruststücke ihrer Mäntel und Röstungen nicht standesgemäß waren und malten oder stidten das Kreuz der wehrhaften frommen Pilger auf dieselben. sehr verblagten Schatten der Streiter für das heilige Grab zeigen heute noch die Mitglieder des Malteser und Johanniterordens, auf deren Dominomänteln das driftliche Sumbol in mächtiger Größe prangt. Analog follte man auch das Rad der Offiziere ausstatten, da bei den jetzigen Brazisionswaffen die Trefferabstände sehr weit find und das Erfennen wichtiger Leute, wie Generalstäbler und höherer Adjutanten, sehr nötig erscheint. Erstere könnte man durch machtige farmoifinrote aufgestickte Birfel, die andern, je nach Wahl mittels Tintenfässer ober gefreuzten Ahlen in grellen Farben jo lichtbar zeichnen, daß schon auf 1000 Weter das unbewaffnete Auge erblickt, wes Weistes Rind der in Rochapfel Dahinsausende ist! Die Chargenadzeichen dürften sich ebenfalls recht sichtbar aufnäher lassen umd stände es manchem Marsjünger sicher vorzüglich, wenn suppentellergroße Sterne seine Front- und Kehrtseite illustrierten!

Um den bonTag zuTag mehr herbortreiendenMangel an Orden zu paralysieren, könnten ferner die trot der Chargen und Huntsionsabzeichen noch frei bleibenden recht paffende Bererheblich großen Blobe der Umbange wendung finden. Bum Beispiel befestige man den über 45 Jahre alten Sauptleuten jur Beruhigung icone große Anker als Zeichen der Hoffnung neben die zwei Sterne oder gebe den Offizieren 3.D., die noch Dienste tun, wie Ubungsplatskommandanten, Bezirkskommandeuren, Bezirkskizieren usw. eine umgekehrt brennende Hadel als Bervollständigung ihrer Funftionsattribute. schier verzweifelnden alten Leufnant verleihe die gütige Borjehung ein in herrlicher blauer Farbe schillerndes ge-wirftes Kreuz auf dem Mantel, damit ihm der "Glaube" an die Bufunft nicht vergebe und gleichzeitig das fegensreiche Wirfen der Gejellschaft, welche unter diesem Sig-

mun ficht, in seiner Erinnerung bleibe! Auf diese Weise könnten sämtliche Militärinstitute für jedermann sosort verständlich gemacht werden und würde dieses sowohl dem Gedächtnis der Refruten zugute fommen wie auch in erfter Linie den Militarlieferanten! Der junge Baterlandsverteidiger hätte zu den Schief., Stech. Kapitulanten- und Richtschnüren, den Winterflaggen, Fahnenträgerblechen usw., noch die Generalftabszirfel, Adjutantenablen und Tintenfäffer, mannsanter, Leutnantstreuze, Dispositionsfadeln, fleidungsamticheren Luftschiffergondeln, Reitschulendserdetopfe ufw. zu lernen, was bei feinem durch ben Schulmeister von Königgrät gesibten Gedächtnis nicht all zu ichwer fallen durfte. In den meist durch entsetzliche Langeweile sich auszeichnenden Vorinstruktionen würden unserr neuen schönen Abzeichen auf dem Umbang vielleicht einigen Sumor bringen, mas dem fterilen Rommigdienft absolut keinen Schaden brächte. Sicher fiele oft die Antwort auf die Frage:

"Boran erfennen Gie ben Reitichiller?" In dem Pferdelopf!"

Oder: "Boran erfennt man den alten Leutnant?" "An dem großen Kreuz, das er trägt!" usw.

Daß fich die kleinen Knöpfe an den Waffenröden, die Gradabzeichen auf den Paletots und die brünierten Säbelscheiden in der Sitschlagtemperatur dieses Sommers gut bewährten, ist befannt, denn nirgends las man von Unglückfällen, die genannte Teile der Uniform ver-ursacht hätten. Ebenso sollen Schützenschmire, Winker-flaggen, Fahnenträgerbleche und die X-Sorten Litzen feinen Todesfall herbeigeführt haben, der mit Sicherheit auf ihr Tragen zurückzuführen wäre! Unders möckte es sich mit dem so umvesentlichen übrigen Rest des soldatischen Aleides, wie Helm, Rock, Hose und Gepäck, verhalten. Wenn auch "sehr friegsgemäß" die Truppen bei Nacht und Nebel schon die Kaserne verkassen, sowie vor 10 Uhr früh wieder heimkehren und jede nur erdenkliche Sorgfalt angeordnet wird, um Sikichlag zu vermeiden, so bedingt unsere auch im Sommer getragene Binterunisorm Krankheitserscheinungen, die leider oft zum Tode oder langem Siechtum führen. Autoritäten der medizinischen Bissenichaft, ersahrene Offiziere nebst dem leider so seltenen gesunden Menschenverstand erflärten die fast luftdichte Umhüllung unserer Krieger in der heißen Jahres-zeit für widersimilg und lebensgesährlich. Tausende von Unglücksfällen bestätigen die mörderischen Eigenschaften ber beutiden Soldarenbetleidung -- dennoch bleibt fie bestehen! Die Rämpfe der jüngften Zeit, die Erfahrungen in Kolonialfriegen lehren ferner, daß nur eine dem Erdboden ähnliche Farbe des Anzugs gegen übermäßige Berluste sichert. Tropdem tragen wir lustig die tief-dunkeln Tuche weiter, als ob Teutschlands Söhne kugel-

Muß das Reich Truppen in die Ferne senden, ist Holland in Not. Sämtliche Schneider Preußens sticheln alsdann mit übertriebener Haft feldmäßige Rleider zufammen, so daß endlich nach einigen Wochen die Transporte verladen werden fonnen. Man hat also an maggebender Stelle eingesehen, daß unsere Unisorm ein militärischer Unsinn ist, warum hilft die Heeresberwaltung nicht gründlich diesem unglaublichen Zustand ab und idafft für das gesamte Reichsbeer seldmäßige Anglige an? Ein sogenannter Kenner antwortete auf ähnliche Muslaffungen in einer füddeutschen Zeitung, daß für die

Fenilleton.

(Slachbrud berboten.)

Auf dem Hammerstein.

Bon Baul Büge.

rten

elbit

ann,

Da titen teine reife

cobes

frigft

Ren dem Gebirgszuge, ber von Rubesheim bis Abuigeminier den Ribein gur Rechien begleuer, jauen gwei tropige Gelfen auf, Die fo abnlich wie Bruder find. Gelbirbdwußt treten fie aus der Maffe heraus und verfperren gar dem Alten die Bafferbahn. In ichroffen Absturg, fait fenfrecht, in ber Ericeinung von hartem Gran, baum- und rebenlos, jo fteben fie ba wie zwei Bengen aus aller Beit, von ber jeder in feiner besonderen Art ergablt. Der eine raunt in Sagen, der andere fpricht Wefchichte: Burlei ift weiblich, Sammevitein mannlich. Bas die Ginbilbungefraft mit geheimnisvollen Geelenfraften ausstattet, wennt der Spradgeist weiblich: die Emmenite, Die Sphing, die Strene, die Elfe. Die nächfte Umgebung der Burlei ift ftill und fdiweigiam, feine Steidt, fein Dorf, fein Landhaus fteht in der Rabe, nur ber Wind in den Bergmalbern, die fprudelnden Bellen und bie giebenden Bolfen, fie geben Bewegung; auf threm Gipfel fieht feine verfallene Burg, Lurlei ift nicht gefellig, die Meniden haben fie gemieden, benn die Sage bat etwas Unirdifdjes im Blid.

Wie anders der Hammerftein! Er ift der Berg der Gefchichte, in feiner Umgebung fiegen ihre Beichen: Stadte und Dorfer, und auf feiner Dobe grant die alte Reichoburg in Trummern, einft von Meniden bewohnt. heute von Gulen. Conberbar genug, bag bie Gottin ber Beisbeit ihre flugen Bogel erft dann entfendet, wenn untluge Menfchen ihre Stätte ber Berftorung überlaffen haben. Burg Sammerftein, unweit Andernach und Bin's, ift die Biege eines noch heute blübenden Moelsgefchiechtes, ju bem auch unfer Minifter gehört, ber ben Corpsburichen und den adeligen Referendar gern um fich fieht, wie Intins Cafar "die mobibeleibten Manner mit glatten Ropfen, und die nachte gut ichlafen.

Es ift angunehmen, daß icon in romifder Beit auf bem Gipiel eine Befestigungsanlage gestanden bat. Er gewährte einen ju gunftigen Ausblid rheinauswärts und -abwarts, und die Rabe bes romifden Grenggrabens, des Limes, der von Meinbrohl aus am Ramm des Bebirges entlang lief, dürfte geradezu aufgefordert haben, hier auf dem ichwer guganglichen Felfen einen Stuppuntt Beit foll damit Mari n idianien. In merowangischer Martell, ber Araberbefieger von Boitiers, gu beffen Beit fich am Jug des Dammerftein zwei Ronigshofe befanden, die Burg auf römifden Jundamenten angelegt haben. Es ift verführerifc, die Bedeutung ihres Ramens mit bem Ramen Martell, Sammer, in Berbinbung gu bringen, und baburd die Annahme von der Erbanung ber Burg durch ibn wahrscheinlich zu machen. Auch bas alte Beidliecht der Burg flegelte mit drei Sammern, die fich beute noch im Bappenbilbe bes Gefchlechts finden. Reine Urfunde jedoch nennt ben großen Majordomus der Merowinger in Berbindung mit der Burg, die in den Belegen bes 12. Jahrhunderis icon ben Ramen Sammerftein führt. Man hat ihn auf verschiedene Beife gu erflaren verfucht, die einen aus dem alten Wort hame, Krimmung, weil ber Strom durch ben Gels gezwungen werde, hier einen Bogen gu machen, die anderen aus dem alten Bort hamer, Fels, Alippe. Bielleicht ift eine dritte Erflarung aus der gwiefachen Bedeutung biefes hamer als Beis, Stein und als Bertzeitg aus Stein, Sammer, geftatiet. Da hotte man benn auch wieder bas Bappenbild des hammers, das doch wohl nicht ohne tieferen Grund von dem erften umppenfuhrenden Dammerftein angenommen fein wird.

Mis erfter geichichtlich beglanbigter Burgbewohner and diefem Gefchlecht tritt Dito von Sammerftein auf, ber im Jahre 1002 als Gangraf von Sammerftein vom Raifer Beinrich II. nach Italien gefandt wird. Dito ftammte aus bem Geichlecht bes Ronigs Ronrad I., der mutterlicherfeits mit den Karvlingern verwandt mar. Er

ift eine ftarte felbstbewußte Perfonlichteit und hat weber feine Bappenhämmer, noch das Blut des größten Karo-fingers verleugnet, als Kaifer Heinrich ihn als Ambos benuten gu fonnen meinte. Und Frau Irmgard, feine Gemablin, muß ein prachevolles, deutsches Weib gowefen fein, mit ftarter Liebe im Bergen, die dem Mainger Bifdjof Erfenbald ju tropen wußte, als er ihre Che wegen zu naber Berwandischaft für ungültig erflärt und die Widerspenftigen im Jahre 1018 exfommunigiert haite. der Bann über fie ausgesprochen, und Raifer Beinrich rudte mit einem Beer gur Belagerung der Burg beran, um das tren zusammenhaltende Ebepaar mit Gewalt bu trennen. Bie viel Beit bat boch mandjer beutiche Raifer gehabt! Otto und Irmgarb von Sammerftein batten fich indeffen auf ihrer Burg auf eine lange Belagerung vorbereitet und ftarte Befahung bineingelegt. Und fo wird es wohl blutige Röpfe abgesent und mander Raiferliche ind Gras gebiffen haben, ebe fich der Burgberr, von Sunger bezoungen, Ende Dezems ber 1020 Seiner Majeftat ergab. Die beiden Gatten wurden namirlich getrennt, aber als Raifer Konrad II. dann in deutschen Landen regierte, bem es - haltet bas Laden an, Freunde! - mit feiner Frau genau fo ging, da jagen die beiden Watten wieder frohgemut auf ihrer Burg, und Gifela, die Gattin Ronrade, und eine nabe Bermandte Ditos von Sammerftein, wird wohl unter ben erften gewesen fein, die da oben gludwünfdend porsprachen. Es waren Menschen wie wir, und bas menschliche Berg wird fich nicht verandert haben. Und wer bente droben amifden bem Efengemäner fteht, ber bort das alte Beffein vom Biebeslied erflingen, gleich den alten Memnonsfäufen, die beim Sonnenaufgang leife gu fingen begannen.

Otto und Irmgard waren icon lange beimgegangen, als Raffer Seinrich IV. im Jahre 1071 bie alte Reichs. fefte, welche durch die Belagerung ftark gelitten hatte und ingwifden gum Gip eines faiferlichen Burggrafen beftimmt war, ernouern lieg. Wenn er in die Bufunft hatte ichauen tonnen! Bar es der Schidfalsgeift, ber ihm

ift

Re ein

rii

BL

HI

titi

eis

9e1

615

Die

wie

He

in,

100

密

Et:

lid

the

ba

gr

bie

Di

TOR

8:2

"a

me

00

mb

Etc

BC

Te1

be

mobile Armee graue Stoffe in den Korps-Besseidungsömtern bereit lägen, um im Fasse eines Krieges sofort Feldzugskleider herzustellen! Wie dieser Eingeweihte sich eineMobilmachung vorstellt, ist wohl jedem Denkenden schleierhaft! Er glaubt vielleicht, das Deutschland sich so die Zeit nehmen könne wie Rusland zur Bereitstellung seiner Flotte, die nach reichlich 12 Wonaten allmählich in unsertigem Zustand absegeln kounte!

Mittwom, z. Juguft 1905.

Sollte uns das Geschied unerwartet einen Krieg bescheren, so sindet er die Armee nicht genügend vorbereitet. Werden bei großer Sitze von der Insanterie bedeutende Warschleistungen verlangt, versieren wir wieder wie im Juli und August 1870 viele Leute, die der dicke geschlossen Anzug zu Tode gequält. Kommen Deutschlands Streiter in die männermordenden Schlachten und Gesechte, bietet der dunkse Anzug vorzisgliche Jielpunkte, die dem Baterland ungezählte Wassen seiner Söhne mehr kosten werden, als wären sie sachgemäß gekleidet in den Kampf ge-

Darum sollte der Ruf nach einer kriegsgemäßen Uniform unaufhörlich erschallen, die er an hoher Stelle gehört und ihm Rechnung getragen wird! Wir verlangen naturfarbene Sommer- und Winteranzüge für die gesamte Armee mit Wegkalfung aller lästigen, rasch schmutzenden, überflüssigen und nicht einmal schönen bunten Anhängsel. Bereits vor zwei Jahren defilierte dei der großen französischen Karade auf den Longchamps eine feldmäßig bekleidete und ausgerüstete Kompagnie, welche freilich bedeutend gegen die übrigen Truppen durch Unsgleindarfeit abstach. Sollte diese Vanipel das einzige geblieden sein, das unser Nachdar so sach gemäß ausrüstete? Sat vielleicht nicht die Revande dürstende Republit ganz in der Stille für ihre gesamte Armee schon so fürsorglich arbeiten lassen?

Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung

find in der Regel die Streitpunfte, die den gahlreichen Arbeitskämpfen im gewerblichen Produktionsprozes zuprunde liegen. Die Lobnfage find febr bon der wirtschaftlichen Konjunttur abhängig und daher vielfachen Schwankungen unterworfen, einheitliche unweränderliche Sabe laffen fich hier nicht aufftellen. Dagegen tritt hinsichtlich der Arbeitszeit deutlich eine Tendenz zu all-möblicher Berfürzung zutage und wie die seinerzeit im "Reichsarbeitsblatt" erfolgte Beröffentlichung über die Arbeitszeiten nach den Festsetungen in den Tarif-Berträgen beweist, ist der Zehnstundentag de facto in der deutschen Industrie vorhanden und gablreiche Gewerbe find auf dem Wege weiterer Arbeitszeitverfürzung begriffen. Diefe Tendeng gewinnt in demfelben Dage an Starte als die Arbeitgeber durch die gemachten Erfahrungen zu der überzeugung kommen, daß die Arbeitszeitverfürzung nicht mit einer Produftionsverminderung gleichbedeutend ift. Die Berichte der preußischen Gewerbeauffichtsbeamten für das Jahr 1904, denen man nicht den Borvourf machen wird, daß fie eine radifale fogiale Auffassung vertreten, liefern für diese Frage ein schätzenswertes Material. Der Berichterstatter für ben Begirf Potsbom feilt mit, daß die Allgemeine Cleftrigitätsgesellschaft in ihrer Gummufabrit die Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden herabgesett und daß die Firma Borsig für ihre Sammerschniede die 81/2stimdige Arbeitszeit statt der früher 91/4stindigen eingefichtt habe mit dem Ergebnis, daß feine Berminderung der Brobuffion sowohl hinfichtlich ber Menge wie ber Gite eingetreten fei. Im Begirt Silbesheim murde in einer großen Bollipinnerei ber Behnftundentag eingeführt und auf Grund der gemachten Erfahrungen dem Gewerbeinspefter von dem Jabrifvesiger mitgeteilt, daß die Leistungen trot einftundiger Arbeitsverkürzung "nicht

gesunken" seien. Im Arnsberger Bezirk führte eine große Schraubensabrik in Schwelm den Zehnstundentag, eine Pianosortesabrik den Reunstundentag ein, in Aachen konnten zwei Möbelsabriken ihren Arbeitern nach Einstührung des Neunstundentages denselben Lohn zahlen wie vorher bei zehnstündiger Arbeitszeit. Der vonnnersiche Beamte berichtet, daß insolge der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitszeit für Frauen auch die Arbeitszeit der Männer kürzer werde und der Breslauer Gewerbeinspektor erdlich führt an, daß in den Kreisen der Arbeitzgeber innner weniger einen mehr als zehnstündigen Arbeitstag für notwendig erklären.

Arbeitstag für notwendig erklären. Alle diese Zeugnisse find neue Baufteine für die Begründung der alten Forderung des gesetzlichen Zehn-frundentages. Noch immer hat die Regierung diesen seit lange fälligen Wechsel nicht eingelöft und fast scheint es. als follte auch die Teilzahlung eines gesetzlichen Behnftundentages für Fabrifarbeiterinnen, der infolge des unaufhörlichen Drängens ber fogialreformerijden Kreise zu baldiger Reise zu gedeihen schien, wieder in der Bersenkung verschwinden. Dem muß energisch vorgebeugt werden und wenn die Reichsregierung im Winter biefes Jahres für ihren neuen Flottenplan einen erheblidjen Teil der Mehreinnahmen aus den in Aussicht genommenen neuen Steuern fordert, dann wird fie nicht umbin fonnen, endlich einmal rund und ohne Umickweise zu erflären, welche Gegenleiftungen die Allgemeinheit für die neuen materiellen Opfer, die ihr auferlegt werden, erwarten kann, wann die vielen Bersprechungen, die Arbeitskammern, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, ber Behnftundentag für Fabrifarbeiterinnen, die Reform ber Rranfenverficherung gur Birtlichfeit werden follen. Leider find ja Fortichritte in der Sogialpolitif Deutschlands meift nur dann zu berzeichnen, wenn entweder die Rentvahlen bor ber Tir fteben ober Steuervermehrungen in Aussicht genommen find.

Politische Aberficht.

England und bie Ditice.

n. London, 31. Juli-

Der Vorichlag, den der "Reichsbote" gegenüber den für August beabsichtigten Kreuzersahrten des englischen Ranalgeschwaders in der Oftsee gennacht hatte, diefes Meer für einen deutsch-ruffifd-ffondinavifden Binnenfee zu erflären, hat hier nicht geringe Aufregung hervor-gerufen. Die Blätter geben dem Inhalte des betreffen-den Artikels, wie auch ähnlich gehaltene Ausführungen der "Deutschen Tageszeitung" breiten Kaum und behandelten diefe beiden Bregitimmen, als maren fie maggebend für bie Stimmung bes gangen beutschen Bolfes, während doch die übrigen deutschen Zeitungen von poli-tischer Bedeutung, u. a. die "Nationalzeitung", die "Bossische Zeitung" usw. den Gedanten an eine Schließung ber Oftjee fogleich mit Entichiebenheit gurudgewiesen baben. Bor allem ist die ministerielle "Worning Bojt" in Sarnisch gebracht worden; sie bringt einen langen Leitartifel über die Angelegenheit, worin u. a. gesagt wird: "Wenn jene Blätter wirflich Deutschland reprafentieren und einen Krieg mit diesem Lande herbeiwunschen, dann mögen fie ihn haben, je eber desto bester." Freilich, die "Morning Post" glaubt nicht, daß es einen triftigen Grund für einen Krieg zwischen Großbritannien und Deutschland gebe. Beibe Länder entwidelten fich giinftig, beibe, wenigftens ihre Bevolferungen, feien mit ibrer Lage gufrieden. Dentichland trachte, fo viel man wiffe, nicht nach britifchem Befit, und dasfelbe tonne umgekehrt von England gesagt werden. "Es ist wahr", fährt dasBlatt fort, "während des füdafritanischenskriegeswaren die meisten beutschen Zeitungen wie auch Graf Billow

faß ibm ein alter Freund, Wolf von Sammerftein; der

hatte fich nicht irre maden laffen, er militte fein Rach- fomme Ottos gewesen fein! Dan ftelle fich einmal vor

und laffe fein Gefithl fprechen. Man iche auch vom Graffer ab und bente nur an ben Bater und bas vierte

Gebot. - Der eigene Cobn in offener Emporung! Gin

bie Auslieserung ber Reichbinfignien. — Aber in all diese Finfternis fällt einmal auch ein Sonnenstrahl, warm und golben; er fam ja auch aus echt beutschen herzen, aus ben herzen ber Bürger in den rheinischen Städten, die

bem beimlofen Raifer die Trene gehalten hatten. Ja,

die hochnäfigen, charafterlosen Herren, die da auf ben

Sobenburgen thronten, mußten fich beichamen laffen von

bem ichlichten Ginn bes einfachen Birgers. - Aber es

mar gu fpat für ben beimgefuchten Raifer, fein Berg

rechter Lump muß er gewesen sein, wortbrüchig und hinterfissig. Gon Dammerstein aus erzwang er wirklich

grob gegen die englische Nation. Doch es liegt nicht in der Ratur des Englanders, fid, mit groben Leuten gu zanken; er ist gewohnt, keine Notiz davon zu nehmen . . . Man könnte über die ganze Sache lachen, wenn man ficher ware, daß das deutsche Bolf fie ebenso auffaßte. Aber wenn die deutsche Nation mit dem "Reichsboten" und der "Deutschen Tageszeitung" übereinstimmt und wegen irgend etwas oder nichts einen Arieg mit England haben muß, so fönnen wir nur sagen: je eher, desto besser. Rann Großbritannien sich nicht verteidigen, so ist es um so besser für uns alle, wenn die Farce einer britischen Regierung, die eine Flotte zu unterhalten behauptet, so bald wie möglich aushört." Man fragt sich unwillfürlich: Woher diese friegerische Tonart gegenüber zwer vereinzelten deutschen Presäußerungen. Die Sache wird noch merkwürdiger dadurch, daß der Berliner Korre-spondent der "Morningpost" nicht so viel Ausschens von der Angelegenheit gemacht hat, um seinem Blatte etwas anderes als bloge Ausgüge aus den betreffenden Artikeln des "Reichsboten" und der "Deutschen Tageszeitung" ju bruhten. Sollte die in letter Beit so häufig zu Tage getretene nervoje Reigbarteit der Englander fich wirt. lich schon so verschlimmert haben, daß man in jeder Mücke einen Elefanten fieht, aus der Entgleifung eines deutschen Leitartifelichreibers gleich die Möglichkeit friege-rijder Berwidlungen berleitet? Ober freut man fich dariiber, einmal einen Fall festnageln zu konnen, wo auf deutscher Geite Die Störenfriede für ein gutes Ginvernehmen zwischen Deutschland und England zu fuchen find. Wahrscheinlicher aber ift, daß in der hohen Bolitik der englischen Regierung irgend etwas vor sich geht oder zu erwarten ist, wovon man die öffentliche Aufmerksamkeit fern halten möchte. Fedenfalls hat die deutsche Re-gierung keine Beranlassung, dazu zu schweigen; bor allem nicht in Sinfict auf die Lugerungen der "Morninghost" über das Berhalten des deutschen Bolfes und des Fürsten Bulow mahrend des Burenfrieges. deutsche Regierung hat sich damals doch so korrett und der englischen Sache gegeniber so wohlwollend neutral wie möglich gezeigt. Sympathien aber haben die Buren bei allen Bolfern, bei ben Frangofen noch in viel ftarferem Mage wie bei den Deutschen gefunden, nicht aus Teindschaft gegen England, sondern aus dem natürlichen menichlichen Mitgefühl für ein Bolt heraus, bas für seine Freiheit fampft. Dag ein Krieg mit Dentichland von den Engländern jo auf die leichte Schulter genommen werden fonnte, wie es die "Morning. post" hinftellt, ftimmt ichlecht überein mit der Angit weiter Rreife in England bor ben Gefahren einer unzulänglichen "nationalen Berteidigung". Wenn nur auf deutscher Seite eine ruhige, flare Antwort auf die Marmartikel der englischen Presse nicht ausbleibt, werden die Federfriegshelden in London schon bald wieder

Die Revolution in Rufland.

Richt versicherungsfähig.

Daß das Leben eines ruffischen Polizeibeamten nicht versichert werden kann, mußte jüngit zu seinem Leidwesen der Bolizeimeister von Troizkossaust im Transbaitalgebiet ersahren. Er wollte sein Leben versichern und wandte sich an den Agenten einer amerikantischen Lebens, versicherungsgesellichaft. Als aber der Agent sich telegraphisch an die Hauptagentur mit der Frage nach bem Aufnahmebedingungen wandte, erhielt er zur Antwort, daß das Leben eines rufsischen Polizeibeamten überhaupt nicht versichert werden könne, da ein rufsische Polizist allzu großen Gesahren ausgeseicht sei. Und dabei machen die amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften sonst alles, selbst das, was nicht "bombensicher" ist!

die Burg aufs neue befestigen bieß? Mit ber Ranoffabuffe . . ., aber nein, wir wollen guvor einmal nach Shatefpeareidem Mufter Tragit und humor fich unvermittelt abloien laffen, und berichten, was die Urfunde *) vom Jahre 1084 ergablt. Die Beiftlidfeit bes Dochftiftes Bamberg ruft den faiferlichen Cout an, die Leute von Sammerfteln hatten aus bem Sonninger Befittum bes Stiftes jo ein Dutend Fuber - Bein geranbt, jo mir nichts, dir nichts, als wußten fie nicht, daß einft heinrich II. ben honninger Weinertrag gur Strafe bem wiberhaarigen Grafen Dito abgenommen und felbigen bem Durft ber Bamberger ausgestefert batte! Um ben Sammerfieln berum mächft noch beute ein guter Tropfen; wer beim alten 3wid in Rieberhammerftein gefeffen, ber mirb's bestätigen. Und fo muß jedes mitleidige Berg sugeben, daß "die Bamberger fich argerten, fie möchten fdmarg werben", wie es im Gog von Berlichingen beißt! Aber es ift nicht unintereffant, festguftellen, bag dieje jammervolle Rlage ericoll, als ber Raifer vom Bapit guis neue in ben Bann getan mar. Und mas bas bedeutete, mußten die geiftlichen Berren boch vor allen anderen miffen. Der gebannte Raifer mar eben nicht mehr Raifer, aber ben Wein, ba, den wollten fie mit feiner lanbesberrlichen Gulfe wieder erlangen!

Es war eine troitloje Zeit, starräugiges Trauerspiel und kicherude Posse im bunten Bechsel! Seit Kanossa war es mit dem kaiserlichen Anschen zu Ende. Der geschlossenen Persönlichkeit des Bapstes Gregor war der schwansende Character Heinrichs nicht gewachsen. Nicht ohne Begadung, war er ohne elterliche Erziehung ausgewachsen und wie ein Spielball von einer bischöflichen Dand in die andere geslogen. Er mußte so werden, wie er wurde, und sein Schichal mußte sich mit starrer Notewendigseit ersüllen. Kein Leid, kein Gram, den er nicht hätte auskossen müßen. Und endlich, als im Jahre 1105 der Rovemberwind über den Khein wehle, da slicht der Kaiser vor dem eigenen Sohn aus Mainz auf die Burg Hammersein, die Reichssleinvollen, die Zeichen der kaiser lichen Wacht, im Arm. Der Tragödie lester Aft! Oben

hatte ichon Bruchftellen und ichling doch erft einige fünfgig Jahre. Bon Sammerftein fuhr er gu Schiff nach Roln, von dort nach Littich, und bier brach fein Berg gufammen. Chre aber bem Burggrafen auf Sammerftein, ber, fernig wie ber Fels, auf tem er faß, feinem Raifer bas Burgtor öffnete und bem muben Bladtling Dbbad bot! Wer ba bente vorüberfährt, ben Blid nach ber Burg, ber foll ben Berrgott Bitten, baf er uns recht viele folder ehrlich beurschen Rerle beichert, die im Bergen Dreihammer-Araft haben! Angefreidet haben fie's den fpateren Burggrafen aber boch! "Qui mauge du pape, en meurt!" Im Jahre 1374 wurde die Lehnsherrlichteit fiber die Burggrafδυά! "Qui mauge du pape, en meurt!" icaft dem Ergbifchof von Trier fibertragen, und als bann ungefähr vierzig Jahre fpater die Burggrafenfamilie des Geichlechts ausstarb, gog das Ergfift Trier bie Graffchaft ein. Der deutsche Kaifer, welcher die von feinem Borganger bem Stift verliehene Lehnsherrichaft bestätigte, war Bengel, ber gefronte Trunfenbold, ber fich aber nannte: "Bir Benbestem, von Boig gnaben Roemider funnig, zu allen genten meirer bes ruchs".

haben! Wieder gingen zweihundert Jahre über die nun erzbischöfliche Burg. Dann fiel das große Sagetweiter

weinseligen Anglein wird er wohl alles doppelt gesehen

über Denticiand ber. Es brach und blatterte überall. Recht und Gigentum maren aus dem Begriffsichan Den beutiden Beiftes geftrichen. Die Mheinufer waren feite Schnabelmeide für das Gofindel, das ichflieglich auf eigene Gauft Rrieg führte. Spanier, Schweben, Frangofen und was fich fonft in deutschen Ortschaften berumtrieb, haben aud im Befit ber Burg Sammerftein einander abgeloft. MIS bann 1648 ber Friebe geichloffen wur, fnatierien bie Musketen und Kartaunen noch lange nach, wie ein lang-fam abziehendes Gewitter. Der Krieg ichaffe viel Materialismus aus der Welt, hat Molife eimal gejagt. Der Bojährige hat's ficher nicht getan; er hatte bas rauberifde Eun gur täglichen Abung gemacht und alle ichlechten Gubiefte famen in die Bobe wie Blafen aus bem Sumpf. Bas fie breifig Jahre lang getan, tonnten fie, mußten fie auch noch länger tun, benn die Robeit war ihnen in die Nerwen gefahren. Die Befapung Des hammeritein brandidjatte nach wie vor, Warenginge auf Blug und Strage murben ausgeraubt, und fo fah fic Rurtrier, fedis Jahre nach dem Friedensichluß, ver-anlaßt, die jum Raubnest gewordene Burg ju gerftoren, Das muß fein leichtes Stild Arbeit gewesen fein, benn bie Manern wiefen an ber Dufeite eine Starte von 15 guß auf. In ber befannten Merianiden Cammiung von Bilbern beuticher Stabie und Burgen aus bem Jahre 1640 befindet fich auch Burg hammerftein, die banach eine ber größten Geften gewesen fein muß. In weitem Kreife gog fich ihre Ringmauer um die Sobe, frofges Gefürm ragte auf, bas beute fajt gang in die Berfenfung ber Beit gefahren ift.

Es ist Maffhissoniche Stimmung dort oben. Seine "Elegie, in ben Ruinen eines alten Bergichloffes geichrieben", flingt dort umber.

Difteln manten einfam auf der Stätte, Wo um Child und Speer ber Anabe flebt.

Imischen den wirr umberliegenden, fast schwarzen Basaltblöden wuchert das Unkraut. Sie liegen dort wie Gedenksteine auf einem Friedhof; in die Manerwände bat sich dickstämmiger Esen wie nit Erzmuskeln hineingegraben. Sin und wieder rauscht der Höhenwind in seinem dichten Blattwerk. Das hört sich an, als wenn die Blätter im Buch der Geschichte sallen. Aber wenn wir im Turm auf steilem hang stehen und durch seine

^{*)} Urfunden und Rogesten zur Geschlichte der Burggrafen und Freiheren von Sammerftein. (Derandgegeden von Emil Ferdinand Biltor Frhr. von Sammerstein-Gedmold. Sannover, Oahn. 1901.)

GI

tà

11

m-

et

63

6-

m

In 314

Te.

tt=

23

d

oo

It-

215

iΒ

er

1114

PH.

or

10

te

10

ď

crt

115

m, THE

rif.

te

vit

lt*

TY

BI

er

II.

15

ct.

TH.

ne

10

en

te

3£.

12

cut

ar

eg

do

Tw

n,

m

tg

m

ie

III

lė,

T.

te.

e_n

m

te

be

lt.

22

m

Dentsches Reich.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

* Der Raiferbegegnung in den sinnischen Schären widmet die "Nordd. Aug. Jig." in ihrer Bochenrundschau nachträglich sosgende Betrachtungen, die zum Teil, auch als Antwort auf die Ausftrenungen in der französischen und englifden Preffe angefeben werben tonnen. einer Reihe von Jahren bat fich die auf bem freundichafttiden perfontigen Berhältnis der beiden Derricher zu einander, sowie auf den freundschaftlichen Beziehungen zunischen Dentidland und Ruftland bernhende Gepflogen-heit berausgebildet, daß Kaifer Wilhelm und Ratjer Nitolaus nahezu alljährlich eine Zusammentunst veran-fialteten. Nachdem die Jahrt Gr. Majestät des deutschen Kaisers durch die Ofisee unseren Monarchen in die Nähe ber ruffifden Gemaffer geführt hatte, lag beiden Berridern der Bunich nabe, nach bald zweijähriger Unter-brechung einander perfonlich zu begegnen. Wie bei fol-den Anlässen üblich, haben ausländische Blätter an die Zusammenkunft mehr oder minder phantassevolle Kommentare gefnitpft, von benen bie Mehrgahl burch bas auf Betrachtungen über die Rafferzusammentunft gemingte Bort bes Parifer "Temps" gefenngeichnet werben: "On ne parle jamais si facilement que des choses que l'on ignore". Hätte man sich bemüht, auf bem Boben der Birklickleit zu bleiben, so mürde man wohl den größten Teil des in Bewegung gesetzten journa Uftifden Apparates beifeite gelaffen haben. Gin ruffifches Blatt, bie "Nomvje Bremja", erblidt die politifche Be-beutung ber Begegnung mit Recht in ber Beftätigung ber freundschafilicen Beziehungen zwischen den herr-schern Denischlands und Auflands und zwischen ihren Meichen, einer Tatsache, die den aufrichtigen Freunden des Friedens nur sumpathisch sein kann."

* Gine intereffante Reminisgeng finden wir in einer Bufchrift, die ein Behrer aus Endnen in Auftralien an die "Frauff. Big." gerichtet hat. Der betreifende Herr ift durch die Berleiftung des Ordens vom heiligen Grabe an Raifer Bilbeim veranlagt worden, ber "Franff. Big. die Frage vorzulegen, ob nicht feinerzeit Dr. Windthorft bie Genehmigung jum Anlegen derfelben Deforation verlagt worden ift. "Wenn ich mich nicht sehr täusche, beißt es in bem Schreiben, "ist dem verstorbenen Zentrumöflibrer damals, noch zu Lebzeiten des alten Kaisers, der Bescheid geworden, daß "Se. Majestät angesichts der Tatfache, daß der Orben auch fäustich erworben werden fönne, besohlen babe, ihm auch in solchen Fällen, wo, wie im Falle Em. Erzellenz, eine solche fäustiche Erwerbung ausgeschloffen ift, Antrage auf Benehmigung gur Annahme ber Deforation nicht mehr vorzulegen." In-folgebeffen werbe bedauert uiw. Die Beiten und bie Unfichten icheinen fich feithem einigermaßen geändert au baben.

* Eiwas von der frommen "Arengzeitung". Im Augustheit der Zeitichrift "Dentichland" ichreibt Graf Hoensbroech: "Im 29. Juni brachte das "Berliner Tageblatt" eine Buidrift unter der Spigmarte: "Der entlarvie Danie", worin bie Mitteilung gemacht murbe, nicht Dante, fondern ein füdtider Argt namens Chasom Ratid fei ber Berfaffer ber "Divina Commebia". In einem Radmort lieft bie Mebattion feinen Zweifel baritber, daß fie diefe literarifde Entdedung nicht ernft nehme, sondern fich darüber lwitig mache: "Ber's nicht glaubt, sabit 'nen Taser." Am Abend desselben Tages las man in der "Kreuzzeitung" nach einigen albernen und gehässigen Angriffen auf die Juden im allgemeinen: Ratürlich ift es wieder das "Berliner Tageblati", das fic als Sprachrohr für die unfäglich lächerliche Behauptung bergibt, daß der Dichter der "Göttlichen Comodie" ein Jude gewesen sei. Folgendermaßen lautet die Mit-kellung." Es folgt der Abdruck der Luschrift an das Berliner Tageblati", aber nicht der Abdruck der Zusap-bemerkung der Redaktion. Dann fährt die "Areugzeitung" fort: "Benn man also in Zufunjt im "Berliner Tageblait" dem Namen Katsch begegnet, dann wird man missen, daß dieser Mann bisher Dante geheißen hat." Die "Arendeitung" unterschlägt also die Bemerkungen des "Berliner Tageblatis", die klar erfennen lassen, daß das "B. T." die Zuschrift nicht ernst genommen hat; die "Krenzzeitung" fälscht also den Tatbestand und tifcht thren ahnungslosen Lefern eine derbe Unwahrheit, in diesen Falle eine Litge, auf. Warum er-wähne ich dies? Weil es die ganze Art der "Areuz-zeitung" fennzeichnet: unwahrhaftig bis ins innerfie Mart. Schon Bismard bat fie wiederholt ber Berleums dung gegieben, und wie im großen, fo macht fie es auch im fleinen. Es ist aufs tieffie gu beflagen, daß fo manche wirtlich gute, argloje Menichen noch an die "Areng-zeitung" und an ihr gur Schan getragenes Christentum glauben; sie werden schmählich von ihr hinters Licht geührt. Ich weiß, daß auch "Kreuzzeitungs"-Lefer Deutschland" lesen, und deshalb habe ich die vorliegende, bre Urt fenngeichnende Unwahrhaftigfeit bloggeftellt. Es stehen mir viele andere ähnlich typtiche Fälle aus den Spalten ber "Areuggeitung" gu Gebote. Ein Blatt, bas vom Chriftentum gerabegu trieft und dabei bie Grundlage der hriftlichen Gesinnung, die Wahrhaftigkeit, so beständig außer acht läßt, um verhaßte Gegner herab-zusetzen, ist eine besonders widerliche Erscheinung in der deutschen Tagespreffe."

Aus Stadt und Jand.

Biesbaben, 2. August.

Städtifche Runftaufgaben.

Der Direftor des ftadtifchen Mufeums in Rrefeld, Dr. Denefen, ichlieft feinen letten Mufenmebericht mit den Worten: "Den fommenden Geschlechtern wird ein hiberes Mag aftheitschen Empfindens und fünftlerifchen Bermögens eigen fein. Sie werben offenen Ginn für die Reize der Natur besitzen, und aus folder Einficht wird ihnen bas Berlangen fommen, auch allem, was Menichenhande ichaffen, die fünftlerifche Weibe geben . . . Ber feine Gublung mit ber machtigen Numftbewegung unferer Beit bat, muß in folden Soff-nungsbildern nichtige Utopien feben. Aber wer die Beiden der Beit verfieht oder an ihrem Aulinemert mitarbeitet, weiß, daß wir einer Zufunft entgegengeben, in der die bildenden Runfte alle Formen des Bebens durchdringen und veredeln werden". Wären diese schönen und begeisternden Worte allgemein richtig, so ftande es wahrlich gut um die Kunft unserer Zeit. Aber leider gelten sie für einen verhältnismäßig sehr eng begrenzten Areis. Die Kunft ist immer noch Kaviar fürs "Boll" diese breite Masse, deren Haupigewicht in den unieren Bolfsichichten liegt. Gerade dieses Moment wird zu wenig berüchschigt. Ob wir die Gesanteinrichtung unserer Museen betrachten, die Besuchszeiten, die Art ber Bilberaushängung, die Bezeichnung mit Nomen, die miffenschaftliche Gruppierung ufw. - fiberall, mit wenigen Ausnahmen, wird man die Festftellung machen miffen, daß ben Berwaltern ber Runft und ihrer Schätze bei ihrer Arbeit nicht das große Bolf als Aonsument vorfdimebt, fonbern eine verhältnismäßig fleine Gruppe von Galb. und Gangverftandigen, die der Aunft bereits ein positives Intereffe entgegen bringen. Wer aber bie von Dr. Denefen angedenteien Biele erreichen will, ber muß gur Befamibeit fprechen, und bie gange Uri der Annivermittlung bedeutend einfacher machen, als es letder immer noch der Gall ift. Die Aunftpflege toftet ein fcmeres Stild Gelb, und fie wird namentlich in ben Provingiafftabien nur einen fümmerfichen Umfang haben, wenn die Kunftpfleger das wiffenschaftliche Pringip obenan ftellen und bas "populare" baritber vergeffen. So erhalt das Bort: "Die Kunft fitr das Bolf!" jedes, mal einen gründlichen Schlag ins Gesicht, wenn es 3. B. "ber Mufenmeleitung gelungen ift, unter großen Opfern bas Gemalbe "Die Flucht nach Agypten" von X. ober R. für unfer Mufeum gu erwerben". Ffir bie wiffenfchaft-

lich betriebene Aunstpflege mag 3. B. der Anfauf des fleinen holgichuherbildniffes von Durer im Berliner Mußum für ca. 800 000 M. ein berechtigter Schritt gewefen fein, um fo mehr, als bas Berliner Dujeum ein Inftitut von internationaler Bedeutung ift und nicht nur bem örtliden Beburfnis gu genugen bat. Berurfeilt muß es jedoch werden, avenn fleinere fradtifche Mufeen öfters berartige Antaufe machen, bie ben jur Berfügung ftebenden Jonds manchmal mit einem Schlage aufgehren. Man wird ba mit Recht die Frage aufwerfen burfen, ob es eine erftfaffige Kople nicht auch int, und ob eine so einseitig kostspielige Aunstpflege nicht insofern direften Schaben anrichtet, als fie durch folche Untanfe bem lebenden Minftlergeschlecht die Eriftenymittel entgieht. Die Reigung ber fleineren Mufeen, es in bem Befige foftbarer alter und moberner Driginale ben Bentralmufoen gleidzutinn, bedeutet in dem Enbeffett für die fleineren Städte nicht Aunjupflege, fondern hemmung. Darum wird man es daufbar anersennen, wenn die Beiter der Provinzialmufeen besonderes Gewicht auf die Bslege des Kunftgewerbes legen, die vor allem zur Er-reichung des Zieles geeignet ist, das Dr. Dewesen vor-zeichnet. Das Kreselber juddtische Museum ist in dieser Richtung vorbildlich, besonders weil es fich hier un die beimischen Berhaltniffe eng anlebnt, wo die Seideninduftrie icon an fich auf die Aunft der Farben bimmeift. And die fleineren Städte follten in der Lage fein, fich ein ihren Mitteln entsprechendes Museum eingurichten. Wo man fich aber von vornherein auf das hohe Pferd der miffenichaftlich und nicht anders betriebenen Runftpflege fest, da werden natürlich die befcheidenen Mittel nicht einmal ju einem fleinen Anfang ansreichen. Diefe Großmannsfucht in der öffentlichen Runftpflege ift ber Tod der Kunft. Sie äußert sich auch in der heutigen Denkmolermanie, bei ber eine Stadt die andere nach dem Ellenmaßstab des Kunfinverkes übertreffen möchte. Die torperliche Große aber macht nichts. Die innerliche ift maßgebend. Man vergleiche die bente allerorten errich-teien "monumentalen" Aunstbrunnen auf den öffentlichen Platen mit bem, mas in diefer Sinficht unfere Borfahren mit den einfachften Mitteln und Roften gefchaffen haben. Wie viele ber hunderttaufende koftenden modernen "monumentalen" Brunnen kommen in ihrem mahren Kunftwerte dem lieblichen fleinen Neptunsbrunnen auf bem Glensburger Rordermartt ober bem Braunfchweiger Altstadtmantibrunnen gleich? Die städtifche Aunftoflege hat gowiß diefelben Aufgaben, wie fie die Aunfipflege überhaupt hat. Aber sie hat mit anderen Konsumenien gu rechnen wie Weltstädie und mit anderen Mitteln. Wo die daraus hervorgehende Modifizierung verfäumt mird, da wird die Kunftpflege enfweder ewig franken, ober im Berborgenen blüben und - verblüben! Groß. mannsfucht ift ein nicht geringerer Feind wie Banaufentum. Wir wünschen, nicht niftverftanden und eima in bas lettere auf Grund unferer Ausschhrungen eingeredinct au werben.

Tägliche Erinnerungen. (2. August.) 1815: Graf Schad, Dichter, geb. (Breifenit bei Schwerin). 1848: F. Marryat, englischer Romaniariffieller, † (Langbam). 1858: Emma, Königin der Riederlande, dis 31. August 1898 Regentin, geb. (Arossen). 1874: H. Ahrens, Mechts-philosoph, † (Aniestedt). 1877: Feldmarschall von Stein-meh, † (Landed).

Aleine und billige Wohnungen fehlen in den großen Stäbten am melften. Die Bohnungspolitif ber Gemeinden und Brivatvereinigungen ift beshalb feit langem darauf gerichtet, folde Wohnungen ju fchaffen. Auch in Darmfiedt ift fürzlich in dieser Beziehung ein bedeutungsvoller Schritt vormarts getan worben. Der beflifde Bentralverein für Errichtung billiger Bobnungen bat einen Beitbewerb jur Erlaugung mußer-guffiger Baupläne für fleine Bohnungen ausgeschrie-ben. Daraushin sind 287 Arbeiten mit 5000 Plänen und

Renfterboble in die welte Tiefe ichauen, ba leuchtet und ber grune Rhein enigegen, die Berge fdfimmern, und iber ben menichlichen Siebelungen flimmern und bitben bie Sonnenlichter. Tob und Leben nebeneinander. Der purmirte ftrebenbe Geift ber Menfcheit aber ift ein fein auslesenber Beift. "Das Echte bleibt der Nachwelt un-verloren." Die Geschichte der Burg Sammerftein hat viel Erhebendes, Reinmenschliches, besten unbestechliches Muge alles Geidebnis prüft und bas Bejte gum Rulturfoat der Menichheit tragt.

Die deutsche Büchernot.

Hens X-Bab geht der "Frankfurter Zeitung" folgendes fehr bezeichnendes Schreiben zu: Herr Meine Ferien id Redafteur! babe biesmal. in einem fleinen Ort verbracht. Er hat eima 800 Ginmobner, einen fogenannten Brunnen, den auch einige Commerfrifdfler trinfen; er liegt 15 Minuten von einer Effenbahmitation ab, an der jogar gwei Schnellzüge tag. fich halten; und er ift eima 20 Minuten pon einem Stadtden entfernt, das für ihn die Bedeutung einer Großftadt bat; denn es gablt 2000 Eimwhner, und dort find gwei große Rirden, bort ift die Apothete, bas Amisgericht, die Oberforsterei, ber Biehmartt und eine fatholijche Orbensniederlaffung. Raber ben Ort gu beidreiben, werbe ich mich bitten. Ich will ben Rubm, der einzige Granffurier bier gu fein, nicht einbugen; mochte auch aus pringipiellen Grunben" feine Retlame für X-Bab machen und muß fogar gugefichen, daß der Ort, abgefeben von recht guter Berpflegung im Birtebaus, eigentlich michts biebet, als mas die beiden Banderer, der verbrieg. fice und ber frohliche, bei Anaftafins Grun in ihrem Aufenthalisort gefeben baben, und avovon fie mit benfelben Borten, aber "mit gang verichiebenem Angeficht" Berichten. Es gibt bier nichts, gar nichts, als

Banme, Blumen, Geld und Bain Und blanen himmel und Connenichein."

Bestere aber - den Sonnenichein und blauen Simmel nömlich, - nicht immer; und an einem Rachmittag, an bem fie fehlten, entbedte meine mit mir weilende Gattin, i

daß ihre Letiure zu Ende fei, und bat mich, ihr neue zu beforgen. "Boden" und "Gute Stunden" maren mun mor im Birisbaus gu haben gewesen, und laufer folde "Bochen" und "Gute Stunden" und "Garienlauben", die fich dem Augern nach ichon in vielen Banden befunden hatten. Alber wir gehören gu ber feltenen Spezies, die lieber in elgenen Buchern lieft; und fo beichloft ich ein Buch gu taufen. Und nun beginnt was ich von meiner Commerfrifche gu ergablen habe, und, wie ich fürchte, von ungahligen anderen fleinen Stadten und Orten Deutschlands ergablen fonnte! Dag es feinen Buchladen im Orte gibt, ift felbstverftandlich; daß ber fliegende Buchbandler, ber "am Brunnen" gelegentlich die "Boche" und immer den "Satpr" und bas "Rieine Bigblait" und einige andere Sachen berart feifbietet, nichts Bernfenftiges fat, ift enticulbbar. Aber im Stadtden, 20 Minuten entfernt, 2000 Einwohner, Amtsgericht, Oberförsterei, großer Biehmarft ufm., — dort konnte boch wohl ein Buch zu haben fein. 3ch frage als wiffenschaft-lichen Mann den Apothefer. "Rein", jagt der, "Bucher zu faufen gibt's hier nicht. Wer joll denn taufen? Aber geben Sie gu Renhaus; Renhaus in der Sauptftrage bat alles; vielleicht bat ber fich auch Buder beigelegt." alles; vielleicht hat ber fich auch Bucher beigelegt." Ich gehe gu Reuhaus fauch ber Name ift nur fingiert; ich muß den Mann aber bod nennen tonnen). Reuhans in ber Hauptftraße bat alles: Materialwaren, Aurzwaren, Mild, Butter, natürlich Anfichtefarten, Adergeraie, Babnftocher, Rramatten und Salsbinden, - und in mel-den Farben! Aber Bucher bat er nicht." Aber ba bruben bie alte Gran, beren Mann ift geftorben; die bat Bucher; geben Sie einmal bortbin!" 3ch gebe gu ber alten Frau, deren Mann gestorben ift. Er muß ein gebildeter, ober, was mehr ift, ein bildungsbeburftiger Menich gewesen fein. Die Bohnung bat icone Stiche flafficher Beiligenbilber anstatt ber fonft üblichen schauerlichen Farbenbrude; und er batie Bildjer, gute Sachen, Prachimerfe, Klaffifer, biftortiche Sachen, zwei Schrantfacher voll; aber alles war von großem Format, ichwer gebunden. Die Bitwe batte nicht, wie ich gemeint hatte, einen Buchlaben, fondern mußte ober wollte bie von ihrem Mann binterlaffene Buderei allmählich veräußern. Für mich war nichts davon ju brauchen, und meine Frau mußte ihre mitgebrachten Bilder jum zweisenmal lefen, was ja fein l

Ungliid war. Und damit bin ich mit meiner Geschichte zu Ende! Wir haben die prächtigen Cammlungen, die Bies. badener Bolfsbücher, die Reclamiche Bibliothof, die Meneriche, die Bendelichen Bibliothefen. Man fann für 10 Pjennig die iconften Cachen flaffifder und moberner Schriftsteller taufen; man fann für 25 Pjennig die icon. ften Reproduttionen von Bilbern und Kunfewerfen erfieben. Und bier, nicht gwei Gifenbahnfrunden von Frankfurt und Wiesbaden, gwei Orte von gufammen faft 8000 Einwohnern, in denen überhaupt fein Buch au faufen ift. Ich frage mich nun, ob es nicht Sache bes Schullehrers, bes Amterichters, bes Pfarrers, bes Argtes ober wer jonft bie "Midung" reprofentiert, mare, diefer Armut gut fteuern. Das mitfie fich boch erre daß der Wirt oder der größte Aramer, der Neubaus des betreffenden Dries, auch für ein paar Mart Bieratur feil hat; einige Dupend Bandden Reclam, Benbel, Meyer ober die Biesbadener Bollebiicher im Greer auslegt! Ich fpreche nicht von ben Fremden, die fpeziell in meiner Sommerfrijde mit bem Brunnen verfohren. Aber die Orisangefessen felbit tonnen ja gurgett gar nicht faufen und werden beshalb natürlich auch nicht lefen. Wie viele von ihnen werden an der Schillerfeier teilgenommen haben? Sicher faum einer! Bas ein Preisfegelichkeben ober ein Feuerwehrfest ift, wiffen fie; was eine Schillerfeier bebeuteie, tonnen fie nicht wiffen; benn Schiller ift ein totes Wort für fie. Wie viele mirben aber die 10 Biennig ober 20 Biennig aufgewundt haben, um fich ein Schillerhefichen gut faufen, wenn es bei ibnen am Ort an haben gewesen ware? Immerbin vielleicht einige! Und wann werden wir bagu fommen, bag bei und die Literainr und die Runn ben Weg von ben Auslagen in den Sauptstrafen ber Großftabte gu den Aramern und gemtichten Weichaften ber fleinen Orte finbet, won benen allein die gefamte Bevolferung ber Dorfer und bes flacen Landes ibre Bedürfniffe bezieht? (Go ift es j. B. in Frankreich ber Fall, wo man die neueften Berte ber Dichter vielfach in Frijenrlaben haben tann. Die Red.) Schillerspende bes Rhein-Maintichen Berbandes für Bolfsvorlejungen, du haft wahrhaftig noch Arbeit und Berwendungszwede genug!

Mobellen eingelaufen. Bier der Arbeiten murben Breife guerfaunt. Den erften Preis erhielt ber Architett Artur Bienkoop in Cberftadt. Seine Enmurfe zeigen Swei-Jamifienhäuser au 4600 und 7400 M., Bierjamilien: harfer ju 8000 M. ufw. Im Stil bringt Wientoop eine ichone Abwechslung in die einzelnen Banten. Man glaubt fich in das Aruppidje Altenheim in Ruttenicheid verfett, wenn man biefe Entwürfe fleiner Saufer fieht. Die gleiche einfache und doch praffifche Banart, Die gleiche Mowechslung in der Anlage ber Faffaden und der gangen außeren Ausstattung tritt bier gutage. Den gweis ten Preis bei bem Bettbewerb erhielt ber Ardfiteft Joj. Rings aus Sonnef, jest in Darmitadt. Er fithrt Doppelhanfer für vier Familien für 8900 Dt. aus, ein Bierfamilienhaus für 11 000 Dt. und ein Ginfamilienhaus für ländliche Arbeiter für 2700 Mt. Der Stil der Landhaufer erinnert an die alten hefflichen Banten. Biedermeierstil und Dobernes icheint uns bier geschicht vereinigt. Den britten Preis bofamen J. Wint und 29. Grein. Gie geigen Sechsfamilienhäufer für 17 000 M. und Bierfamilienbaufer für 7400 DR. Ginen weiteren britten Preis erhielten Rurt Braner in Spener und Bermann Baufd in herborn. Gie berechnen ben Ban eines Einstenhauses für ländliche Arbeiter mit 2800 M.; ein Doppelhaus foftet 5500 DR. und ein 3weifamilienhaus firr landlide Arbeiter 4800 Dt. Die Enfwürfe, die gurgeit in Darmftabt gu allgemeiner Befichtigung ausgestellt find, weifen burdmeg eine vorzügliche Ausfüh-rung auf. Den meisten find Mobelle beigegeben. Die Breife für bie Bauten, wie fie die Baumeifter berechnen, find afferdings febr mäßig, und folde Banfer tonnen auch billig vernsietet werden. Zweifellos hat biefer Betibe-werb ein gutes Ergebnis gezeitigt, und jeder Freund einer gefunden Wohnungspolitit - und wer mare bies beute nicht - muß bem beffifchen Zentralverein für die Berauftaltung bantbar fein.

Mittwody, 2. Juguft 1905.

Fleifchbeschauertarif. 3m "Regierungs-Amteblati" veröffentlicht ber Regierungspräfibent einen mit bem 1. August in Kraft tretenben Gebilhrentarif der Gleifchbeschauer, der eine wesentliche Berabsebung gegen die frieber gegablten Gate bebeutet. Danach find ben Gleifchbeichauern gu gablen für ein Stud Rindvich 1 Dt. 50 Bf. für ein Schwein (ausschließlich ber Trichinenschau) bei gewerblicher Schlachtung 75 Bi., bei Sausichlachtungen 50 Pf., für ein Schwein (Trichinenschau) 1 M. 25 Pf. und 1 M., für ein Stild Aleinvieh 50 Pf. Die Tierarate erhallen für ein Grud Grofvieh 3 Dt., fitr ein Schwein 2 M. und für Kleinviel je 1 M. 50 Bf. Befchaugelb, wogu noch bei einer Enffernung von mehr als 2 Rilometer entsprechende Reifofosten kommen, die für die Bierargte auf 40 Pf. umb 7 Pf., für die übrigen Fleifch-

beschauer auf 15 Pf. berechnet find.

- Rand:Berbrenner, Spftem Meberer. Die vollfommene Rands-Berbrennung ift wohl das Ibeal, nach welchem die Fegerungs-Industrie ichon feit langen Jahren itrebt, und es ift jedenfalls bodift miffenswert, die riefigen Fortichritte auf diefem Gebiete naber fennen gu lernen. Babrend man früher fich nicht träumen ließ, daß die Arbeit des Rohlenaufwerfens in die Fenerung auch burch mechanische Kraft in sachgemäßer Weise beforgt werden fonnte, finden wir beute in modernen Industriestädten sinnreich konstruierte Apparate an ben Reffelfenerungen, die automatifch die Arbeit des Beigers erfeten. Die Anftrengungen, die befonders in den letten 10 Jahren zur Bervollkommnung solcher Apparate gemacht nurden, find gang enorm, und es haben fich zur Musbentung von Erfindungen auf diesem Webiet große Afficengesellichaften gebilbet. Es ift Grobes geleiftet morben, jedoch die volltommene rauchfreie Berbrennung ber Roble ift noch nicht erreicht. Der Grund hierfilr liegt in ber außerorbentlichen Schwierigfeit, die Roblenftoffe, begen. Kohlengose im richtigen Moment in der Fenerung gur Berbrennung gu bringen. Befamitlich icheibet die Roble beim Berbremmungsproges die Roblenftoffe aus. Gin großer Teil berfelben verbrennt bireft auf ber Bene-

rung, mabrend ber andere Tell in den Schornftein entweicht und als tieffdiwarger bider Qualm benfelben verlaft. Gelbiwerfrandlich ift biefer Qualm, welcher fich der Atmosphäre mitteilt, in hygienischer Sinficht febr icadlich und wirft bireft belästigend, und viele unserer Lefer, bie in ter Rabe von Fabriten, Badereien ufw. wohnen, werden dies zur Genüge empfinden. Die Erzielung der wolltommenen Raudfreiheit beruht fpeziell barauf, die burd ben Schornftein entweichenben Rohlenftoffe in der Benerung festanhalten und fo lange mit Sauerftoff gu vermifden, bis fie vollftandig verbrannt find. Durch die automatifdjen Fenerungen glaubte man vollstänbige Rauchlofigfeit erziefen zu tonnen, doch ift dies, wie bereits erwähnt, nicht gelungen, und man ift dagu gegangen, die Bermifdung der Kohlenstoffe mit dem Cauerftoff auf anbere Weise berbeiguführen. Dieje Frage barf nunmehr als gelöft angeseben werben. Es ift bem Ingenieur De e berer hierfelbft, welcher fich ichon feit langen Jahren mit biefer Sache befagt, gelungen, einen Apparat zu fonftruieren, welcher eine wollfommene Berbrennung ber Roblenftoffe erzielt. Der Apparat ift fo fonftrufert, bag er an jeder Fenerfüre angebracht wer-Der Apparat wirft vollständig automatifch, ben fann. obne Suffe bes Beigers und die Birfungsweife ift, wie man und mitteilt, ungefahr folgende: Sobald ber Deizer Roblen auf bas gener goworfen bat, Bifinen fich in bem Apparat Luftquerichnitte, und ber Apparat beginnt, Canerftoff auf fünftlichem Wege in die Feuerung gu ichaffen. Gin feiner, durch Dampf gu hochfter Gefchwinbigfeit gebrachter Luitstrahl erfaßt die langjamer eindringende sefundare Luft und wirbelt dieselbe in die Raudigafe, woburch die Raudftoffe vollständig verfilgt Dieje jest abfolut vollfommene Berbrennung merben. ber Rauditoffe ftellt fich automatifch ab, fobald feine freiwerdenden Rohlenstoffe mehr in der Fenerung vorhanben find. In gweiter Binte gewährt der Apparat infolge seiner Einfachbelt den Borgug eines bedeutend billigeren Preises als alle bisher auf den Martt gebrachten Apparaie, fo daß jedem, der einen qualmenden Schornftein bofitt, Die Bflicht, feinen Mitmenfchen von der Rauchplage zu befreien, nicht schwer fällt. Man darf baber wohl hoffen, daß Blesbaben als Kurftadt die erfte vollfommen von ber Rauchplage befreite Stadt fein wird. Die Fabrifation der Apparate ift bereits bei der Firma Mederer u. Gaeriner an der Waldstraße (früherer "Marienhoj") in vollem Gange.

Die Berfehrebuder beutider Gifenbahnen, fo teilt die Eifenbahnbirettion Aliona mit, werden, ihrer Bestimmung entipredend, in erster Linie im Auslande verbreitet. Die vorhandenen Bestände reichen einfeweilen nicht aus, auch ben gablreichen Anforderungen aus dem

Inlambe nadjaufommen.

- Der Internationale Francubund für Bogelichnig versendet sein erftes Jahrbuch, das Rechenschaft davon ablegt, mas der Bund in der erften furgen Beit feines Bestebens geleistet bat. Das Jahrbuch enthält n. a. eine intereffante Abhandlung fiber die Bedeutung und die Rofwendigfeit bes rationellen Bogelichutes, eine Anleitung jur Ausübung des Schutes ber heimischen Bogelwelt und einen Bortrag über das neue preugifde Bildfcongefet in feinem Berhaltnis jum Bogelichut; ferner ift bas Abereinkommen zwifden dem befannten amerifanischen Bogelichutverein, der "Andubon Society", und dem Berband der Buts und Modewarenhändler in New Port abgedrudt, nach bem, wie wir feinerzeit an diefer Stelle berichteten, die Rem Porfer Banbler vorläufig für die Dauer von drei Jahren die Ginfubr, Berwendung, den Kauf und Bertauf von Möben, Secfchwalben, Silbertandern, Rolibris ober Gingvogeln einftellen. Bon allgemeinem Intereffe find auch die beiben Abhandlungen: "Brafident Roofevelt und ber Bogelichus" und "Bogelichun in Japan". Ein Mitglieberberzeichnis, aus dem beworgeht, daß der Bund fdon jest fant 500 Mitglieder gablt, und daß fich ibm gablreiche Tierfchuts-Bereine angeschloffen haben, bilbet den Befdfluß des gefdfidt

gufammengestellten Jahrbuches, bas, fonwit ber Borrat reicht, auf Wunsch gerne auch an Richtmitglieder toftenlos fiberfandt wird. Bom Borftand des Bundes werden wir gebeten, an die obigen Beifen die Bitte gu fnupfen, daß die Mitglieder des Bundes fich der jedem Jahrbuch beiliegenden Boftamweifung bedienen mogen, um umg. lichft bald bie noch rudftanbigen Jahresbeitrage an die Geschäftsfielle des Bundes, Berlin W. 9, Potsdamer. ftrage 198, 1., einzufenden. Alle Anfragen usw. fund ebenfalls nach Möglichfeit an die Geschäftsftelle zu richten.

- Rachahmenswerte Agitation. Auf Ginladung ber Ortogruppe der beutiden Gefellichaft gur Befampfung ber Geichlechtsfrantheiten in Mannheim versammelien fich nach vorheriger Ridfprache mit den Direttoren am Gred, tag bie Abiturienten ber Mittelfchulen (Somnaffum, Realgymnafium, Oberrealfdule), teilmeife mit ihren Batern, und eine großere Angahl Lehrer im großen Rathansfaale ju einem Bortragsabend fiber die fittlichen und gefundheitliden Gefahren bes afabemifden Bebens. Unfprachen hielten Reichstags-Abgeordneter Baffermann, Borfibenber ber Ortsgruppe; Dr. Roje, Direftor ber Oberrealfdule, und Dr. S. Loeb, Oberburgermeifier Bed, ber gleidfalls eine Anrebe in Ausficht genellt batte, war durch Unwohlfein verbindert. Bon ethifden, nationalen und hugientiden Gefichtspuntten murben die Gefahren des Alfohols, Rifotins, der feruellen Ausidarei. fungen und Geichlechiefrantheiten erörtert. Die Beranftaltung, ber man mit einem gewiffen Gfeptigismits nabe getrefen war, verlief außerft befriedigend. Mit Ermit und Intereffe folgten die Buborer ben Musfirt. rungen, fo daß derartige Zusammentfinfte, die in Grantfurt und Dortmund mit gleiden Regultaten ftattgefunden haben, sich auch in Mannheim dauernd einbiirgern

d. Berhaftet murbe vor einigen Tagen ter Agent Johann E. von bier, der im Berbacht fiebt, aus bor Sinterlaffenfchaft ber am 17. Juni b. 3. verftorbenen Bitme bes Regierungstangleifefreiare &. eine Raffette mit einer Angahl Bertpapiere in giemlich beträchtlicher Sobe gestohlen gu haben. Die Bifme f. mobite in bem meiten Stod besfelben Saufes, in welchem ber Berhaftete eine Parterremohnung inne hat.

Bereins-Dachrichten.

* Der Kind "Rheingold" veranstaltet am tommenden Sonntag, den 6. Angust er., nachmittags 4 Uhr, bei freiem Einfritt in dem großen ichattigen Garten des Restaurants Kronen, birrg an der Connendergerstraße ein Commercest, bestebend in Konzert, Bolfsbelnstigungen aller Art usw.

(--) Bierftadi, 1. August. fiber die am 29. Juli unter dem Borfite des herrn Kürzermeisters Dofmann flatigefundene Ge. meinde vor fiand bil ih ung ist folgendes an berichten: 1. Die Lieferung des Koblenbedarfs der biesigen Gemeinde für 1905.06 wurde herrn Wilhelm Ficher von bier übertragen. 2. Mit den Baldfultuvarbeiten bei Derfielung eines Baldwegs im Distrift "Belkborn" wurde herr Joh. Christian Borr an Königshofen betraut.

Königshofen beirauf.

A Schierstein, 31. Juli, Den bente abend vom Elwitger Gesangweitireit heimfehrenden Sängern des Gesangwereins "Sängerliche hie Gesangwereins "Sängerliche hie diener Alasse einen weiten Preis und beim engeren Betiftreit den Ehrenpreid feiner Abteilung gegen weit härfere und altere Sexeine an erringen, wurde ein begescherter Empfang bereitet. Am Babnhof erwarteten Abordnungen der hiefigen Bereine mit Musik, faduren und Fackeln die Sänger und geselteten sie durch die teilweite illuminierten Ortsprachen nach dem Bereinstofal und nach dem Saglau "Tivoll", wofelbie eine animierte Nachsele fautland Caalbau "Tivoll", wofelbit eine animierte Racheler katifand. Du die "Sängerluft" im engeren Betifreit die gleiche Bunkbacht wie die "Liedertafel" Kohhelm erreichte, fiiftele der Pretsahalichne ein gweifes Trinkborn als Ehrenpreis und lieh das Josentickeiten, das dahin entschied, daß kondeim den Vreis jotare erhielt, Schierftein aber einen gleichen nachträglich überreicht

befommt.

* Cronberg, 30. Juli. Unter großer Beteiligung wurde hente nachmittag auf unferem practivoll nuter schattigen Rabanten gelegenen Schiefplat bas Konig of chie fien um den aufahlich der Wolschrigen Gedentfeier im Jahre 1898 von dem Ratigenisten Konigsabler abgehalten. Das Reinfat war tolgendest Ronigsabler, Banderpreis des Raifers mit dem Titel "Coninen.

Aus Aunft und Teben.

Erinnerungen an Biftor Ougo. Biffior Sugos Sterbehaus in der Avenue Biffior Sugo in Paris foll abgeriffen werben, um einem Mietsbaufie mit allem "modernen Romfort" Plat gu machen. Mus Diefem Anlag veröffentlicht Gelig Duquesnel im "Gaulois" feffelnbe Erinnerungen an den großen Dichter, ben er oft in feiner Baustidffeit gu berbaditen Gelegenbeit batte. Das Baus, bas eine Gebenttafel an ben Didter trägt, und das jest verschwinden jell, war febr einfach. Das Bimmer, in bem ber Dichter wohnte, lag im ersten Stud; es war ziemlich groß, aber mit der großien Einfadheit ausgestattet. Man hatte glanben tonnen, daß bier ein Monch haufe. Stühle, ein Tijch, ein eifernes Bett, - bas, in bem er ftarb -, das war alles. Der Didfter foliof bodftens 5 bis 6 Stunden, um, wie bie meisten großen Denfer und geistigen Arbeiter, dem Schlaf nur bas unbedingt notige Opfer ju bringen. Zwischen bon beiden Fenstern ftand bas Stehpult, an bem der Dichter arbeitete. Auf ber Platte lagen die Blätter grofen Papiers, auf benen er feine Gebanten nicherschrieb. Bom friihen Morgen an wanderte er langfam und ichweigend, die Angen balb geichloffen, wie träumend im Bimmer auf und ab, blieb von Beit gu Beit vor feinem Bulte fieben und frigelte, gleichfam aufs geratewohl mit feiner Schrift, beren Buchftaben aus irgend einem Jamberbuch bes Mittelalters gu ftammen ichienen, furge Phrasen, geheimnisvolle Worte bin, die nur für ihn einen Ginn hatien, ben er dann wiederfand und aus dem er ein Ganges ju ichaffen vermochte. Im Efizimmer, das im Endgeschoß lag, fab ber Dichter häufig Gafte bei fich, und man ag giemfich fpat, um benen, die nicht rechtzeitig tommen fomnten, Zeit zu laffen. Es fam vor, daß bei ber Suppe 5 ober 6 Gafte am Tifche fagen, mabrend es beim Braien ihrer ichon 12 ober 15 waren. Der gaffremibliche Sausberr, ber feinen Gaften gegenitber eine gurudbaliende Berglichfeit bewies, fprach nur wenig, abgeseben von ben Tagen, an benen ihm irgend eine Erinnerung burch ben Ropf ging, und an benen er bann "ergablbe". Das mar ein bejonderes Bergnugen für die Buhörer, denn Biftor Sugo verftand wunderbar gu er-

jählen, einfach und anschaulich, mit einem überraschenden Reichtum an Details und mit farbiger Belebtheit. Bisweilen empfing er bei diefen Diners auch merfwürdige Gafte. So fam der Antidjerpoet Moore eines Tages und regitierte mabrent ber Dablgeit einige feiner Bedichte. Biftor Sugo borte ibn mit bewundernswerter Gebuld gu und fagte nur halblaut gu feiner Radbarin: "Er hat efwas Poesie, und — viel guien Willen!" Als der Bildhauer Schönberg feine Blifte anfing, Die beute im Obeon aufgestellt ift, bat er ben Dichter um einige Sigungen. Biftor Sugo liebte es nicht, fich in Poje gu feben, - wenigftens nicht por bem Bilbhauer. Das ermidete ibn; unbeweglich gu bleiben, war für ibn eine Torinr. "Ich werbe M. Schönberg gum Diner einladen", fagte er, "dann wird er mich feben, wird mit mir fprechen, wird ein lebensvolles Bild von mir erhalten, und das wird beffer fein, als wenn ich in feinem Atelier tom fige: wenn man jo unbeweglich ift, erhält ber Runit-Ier feinen lebenbigen Ginbrud". Go fam Schonberg in ber Tat in Biftor Sugos Bohnung. Aber er wollte nicht am Diner teilnehmen; er war febr fchildtern und hielt fich mabrend ber Dafitzeit ftill und fnetcte auf einem fleinen Schemel feinen Ton. Als er feine Arbeit icon ein Stud geforbert batte, fagte Bittor Sugo gu ibm: "Best ichlage ich Ihnen einen Sanbel vor; Gie tommen gu mir binieren, und für brei Diners gemahre ich Ihnen eine Sitning." Go gefchah es; ber Dichter faß bem Bilbbouer piermal, und ber Bildbauer ag bafür bei ibm gwölfmal. Die fertige Bufte gefiel bem Modell aber nur halb; fie war wunderbar ähnlich, aber der Ausbrud war ein wenig matt. "Bas halten Gie von Ihrer Bufte?" fragte man ben Dichter. "Gewiß bin ich's", antwortete er, "aber ohne 3beal! Es ift nur die Form".

* 8. Deutscher Stenegraphentag Gabelsberger gu Braunichmeig. Der Begrufungsabend gestaltete fich gut einer großartigen Geier, in welcher Brof. Dr. Mebem, Schulbivettor Dr. Gafter u. a. Anfpracen bielten. Mm 30, Ruli fand bie felerliche Eröffnung bes Stenographentages in Wegenwart Gr. Erzelleng Birff, Gebeimen Rats Dr. jur. Triepe und des Burgermeiftere Dleger-Braunfdmeig ftatt. Beite Berren begrüßten die Berfammlung. namens ber foniglichen ftenographischen Inftitute in

Dresden und Münden überbrachten Regierungerat Brogeffor Dr. Elemens und Geiftl. Rat Profesor Alieneber Gliidwüniche für gedeibliche Beiterentwidelung bei Gabelsbergerichen Stenographie und für einen erfolge reichen Berlauf des Stenographentages. Garifinetter Dr. Gantier-Frantfurt bielt die Feftrede über das Thema "Stenographie und Schule". Ramens ber Berliner Stenographen übergab Reichstagsftenograph Dr. Reupert an ben Stenographenverein "Gabelsberger" gu Braun-ichmeig das Bundesbanner. Der Damen-Stenographenverein Braunichmeig überreichte für bas Banner ein Gabnenband. Mus dem Geichaftebericht beben wir berpor, daß der Dentide Stenographenbund Gabelsberger 1628 Bereine gabit. Bei der Feittafel fprachen Ergelleng Birtl. Geb. Rat Dr. jur. Triepe und Burgermeiner Mener und verschiedene andere herren der Gesellichaft.

* Berichiebene Mitteilungen. Englische Bochene idriften veröffentlichen einen Aufruf gugunften ber leidenden und erwerbonnfabigen Tochter Bret Bartes, die der berühmte humvrift bet feinem Tode in den armlichften Berhaltniffen gurudließ. Die London and County Bant, Butnenbrand (Condon SW.) nimme

Beitrage entgegen.

In Frantfurt a. D. wird in den Raumen bea Runfwereins am 3. August eine umfaffende An &. itellung von Berfen bes Altmeiftera Moolf von Mengel eröffnet. Reben den berühmten Olgemalben "Begegnung Friedrichs Des Großen mit Joseph II. in Reiffe", "Flotenkongert Ronig Friedrichs II. in Cansjouci", "Kronung Conig Billbelms in Konigsberg (Enwouri)", "Abreife Konig Bill pelms in Königsberg (Eniwuri)", "Abreise König Wil-helms zur Armee 1870", "Friedrich der Große auf Reisen", "Die Berlin-Potsdamer Bahn", "Das Eifen-walzwert" enthält die Anstiellung über 190 walzwert" enthält die Ausstellung über 120 weitere Original-Gemälde, Agnarelle, Zeichnungen um bes Meisters aus öffentlichem und privatem Besit und bieter so ein umfassendes Bild von seiner reichen und großen Tätigleit. Die Ausstellung mirb bis jum 0. Ceptemben geöffnet bleiben.

Bei Cothebn murben am Freitag einige Briefe Shellens verfteigert, in denen der Dichter baupffache lich fiber feine bedrangte finangielle Lage fich betfagt. Er hatte fich mobl nicht tranmen laffen, bag biefe Brieffpater einmal mehr wert fein wurden, als die Gers

en

m.

tch

CT'-

11:0

211.

er

cr

dy

15

mt,

1.11

no. Ctt

135.

111,

ber

icr

ic,

ine

Sica

ct.

CYM

nis Rit

tf.

111#

rn

ent

Ser

cn

or

121

der

nen

their trie

ber

of Be

ma

cri

It Itm

CHA

iter

icii.

lel.

nob

treet

dea a

TA

den

ove

Bill

811=

auf en-

dea etei

Ben

Ber

id). igt.

tonig" für 1905/06 und filberner Schüpenfonigemunge Friedr. Dabn, 1. Pramie, filbervergoldete Echüpenmunge, Karl Dabn, 2. Pramie G. Groft, 3. Pramie G. Ellenberger. Die Vereindische, gestistet von Jos. Jäger, erichoft L. Gernhard, die zweite Ehrenscheibe Ch. Cichenauer, die dritte C. Gerhner. Im übrigen gestaltete fich der Ebrentag der Schüpen zu einem echten Bolts-

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Limburg, 31. Juli. Unfer lunger "Anderverein", der bei der leiten Regatta in Ems fich dunch recht tilchtige Leiftungen hervorrat, bat bei der gestrigen Regatta in Bettlar den erst en Breis errungen. Die heimfehrenden Sieger wurden am Behnhof mit Musst abgebolt und in das Berrindlefal geleitet. am Begingel mit Dinn Edgegott und in das Leteriand gereinen amilien ber Pohlehörde und Frau Theodor Denoler Biv. und Linder wegen Anfanis des den leisteren gehörenden Bohnhaufes Ede der Prankfurterfraße und Cichhofer Weg zum Abidluk gefommen. Das Kanjodielt geht für 50 000 M. an die Pohlehorde über, wird niedergelegt und der gewonnene Play zur Vergrößerung bes Boftgebandes benngt.

w. Somburg v. b. D., t. August. Grobfürst Georg Michaellowitisch von Außland ift mit Gefolge gestern nachmittag bier eingetroffen und bat gu langerem Auraufembatt in Ritters Parshotel Wohnung genommen.

O Ans der Umgebung. Den Ghelenten Bürgermeifter Deinr. Konrad Schaaf in Mertenbach ift aus Aulaft der geler ihrer goldenen Dochzeit die Chejnbildums-Medaille verlieben

Mm 1. Anguft feierte ber frubere langlabrige Ctabtbiener Berr Rarl Menges von Langenich walbach feinen 80. Geburistag.

Bernngliidt ift ber Arbeiter Ared von Schwauheim in iner Höchster Fabrik. Der Mann geriet in eine Belgmaschine, wobei ihm die rechte Pand abgegneischt wurde.

Am Samstag eierte der Lehrer Bell in Lorsbach sein Shödigenbeläum.
Das Erinnerungszeichen für Eisenbahnbedienstete erhielten folgende in Worsdorft augehellte Beamte: Derr Dofmann, Dalteliellenausseder; die Derren Sched, Großmann und Schenzer, Beichenkeller; Derr Bahnwärter Beiland und Derr Rottenführer Bolf.

Weichenkeiter; Derr Sagnipater Cornan Boigt in 3dfie in auf eine Bidbrige Tätigkeit im Dienfte der Gendarmerie gurfid.
Bürgermeister Errobel in Riederlabuftein tritt jum 1. November b. 3. in den Anbeitand.
Bei Driedorf wurde auf einer Biese ein Maber vom

Blip erichlagen.

Permischtes.

* Aberfeeifche Rudwanderung. Bon bem großen Musmanderungsstrom, der jährlich von Europa über den Dzean nach ben anderen Weitleifen, besonders nach Eimerifa, fid ergießt, fließt ein beträchtlicher Teil wieber in die alte Beimat gurud. Gin großer Brogentjag von Auswanderern, vor allem flavifder und romanifder Mationalität, gicht fibers Meer überhaupt mir mit ber Mbficht, in einigen Jahren eine genugende Gumme Gelbes gu verbienen, um in der Beimat fich ein Grundfind gu taufen und fich festhaft maden gu fonnen. Ein fleiner Teil von Muswanderern fommt wieder gurud, weil er bas Glitd, das er fuchte, in fremden Ländern nicht finden fonnte. And eine zeitweilige Rudwanderung findet ftatt, besonders in Zeiten von Streits oder jonftigem wirtidiaftlichem Riebergang in den überfeeijden Ländern. Bie bebeutend die Bahl ber überjeeifden Rudwanderung ift, zeigt eine Bufammenfellung ber in ben lepten fünf Stabren vom Rordbeutiden Llond von Bremen nach fiberfeeischen Lämbern und von überseeischen Ländern nach Bremen beforberten Auswamberer, begw. Rudwanderer. Die überseeliche Auswanderung über Bremen betrug im Jahre 1900 insgesamt 95 991 Personen, die überserische Mitdmamberung 28 622 Perfonen; im Jahre 1901 beirug bie Anstranderung 110 000, die Rüchwanderung 24 750; im 3abre 1902 die Auswanderung 148 929, die Riidmanderung 28 820; im Jahre 1908 die Huswanderung 175 820, die Rudmanderung 26 048 und im Jahre 1904 die Austranderung 198 681 und die Richwanderung

* Die Berftreutheit ber Domen foll tatfachlich größer fein ale die der Berren. Benigftens foll ein Befuch auf bem Bundbureau ber Großen Berliner mabrend ber ietigen Reifezeit in diejer Begiehung Behrreiches bieten. Die "Berren der Ediopfung" werden natürlich diefe Tal-

face mit einer gewiffen breiten Behaglichteit aufnehmen und den Erfat des Bigblattprofeffore mit dem in "Gebanten ftebengebliebenen Regenfchirm" burch junge Damen propagieren. Auf bem Fundburean ber Großen Berliner werden nämlich täglich mindeftens 50 Echirme abgegeben; darunter befinden fich aber hochftens vier herrenfchirme, all die anderen gierlichen Dinger mit ibren Phantafiefruden haben bie Angehörigen bes garten Gefchlechts im Stragenbahnwagen vergeffen. Auch unter ben 15 bis 20 Bortemonnaies, die in ber Gleftrifden töglich gefunden werden, find die gierlichen Tajchen ber Damen in der Mehrzahl. Gin halbes Dutend Bompabours bilden icon ben eifernen Bestandieil jeder Gundablicferung. Babrend ber jest berricenden Sige gleicht bas Bundbureau oft einem Rürfdwerladen; überall hangen Belaboos und Umbange, die ihre Tragerinnen in bem beißen Bagen ablegten und - liegen ließen. Anch Binberjadden find ftart verireten. Die vielen Effwaren, bie auf bem gundburean abgeliefert werden, find ficher and meift von Damen vergeffen morben, die meiften Ditten und Badden enthalten nämlich Ruchen. Leicht verderbliche Ehwaren werden täglich unter bem Perfonal ber Großen Berliner verfteigert. Bum Trofte unferer Damerwelt igi aber feftgeftellt, daß doch eine Rlaffe ber Manner fich an Bergeftlidfeit mit ihnen meffen tann: Die Bureaumeniden. Mitenmappen bleiben in fo großer Babl in der Eleftrischen liegen, daß fie fast die Bahl der Damenportemonnaics erreichen.

Diebeshumer. Die nächtlichen Befucher, die uneingelaben fich in ben Wohnungen einfinden, um allerlei mitgeben zu beiben, bewahren fich bei ihrem gefahr-vollen und mubjeligen Berufe bisweilen noch einen beiteren Galgenhumor, dem fie auf manche humorvolle Beife Ansbrud geben. Gine englische Beitschrift bat folde gurudgelaffenen Außerungen von Ginbredjern gefammelt, von denen wir einige amiffante Beifpiele mitteilen: Gin Ginbrecher, ber eine poetifche Aber befaß, fieß in einer Billa gu Ilford einen Bettel gurud, auf dem er in folgenden Bersen seiner Enttänschung Ansdruck gab: "Dieweil Ihr schlieft in holden Träumerein / Kam ich zur verschlossen Tür herein, / Im Nachtlisch fand ich auch die Diamanten gleich, / Doch da sie alle unecht waren, ließ ich sie gern bei kuch . Doch beure Dome februck. ließ ich fie gern bei Ench. / Doch, teure Dame, febre ich guviid, / Dann boff' ich, habe ich mehr Gliid! / Ich fann nicht meine gange Beit verbringen / Mit gefälschten Dingen." Gin anderer Dieb bewies in einer gurud. gelaffenen Epiftel wenigftens fdranfenloje Anerkennung und Danfbarfeit: "Mein Berr, ich fann Ihnen nur mein Kompliment machen über Ihren guten Geschmad, ben fie bei der Anschaffung Ibres Porzellans bemiefen haben. And nach elegant gearbeitetem Gilbergeng febnte ich mich icon lange, und wenn es fo fein gearbeitet ift wie Ihre Meffer und Gabeln, jo ift es doppelt will-kommen. Auch die Flichmeffer und Kompoitlöffel find aus gutem Gilber und wirflich bubich. Befonders ge-fallen mir aber Ihre Bowlenglafer, and benen ich mir erlanben werbe, auf die Erinnerung an meinen leider fo furgen Bejuch unter Ihrem gaftfreunblichen Dache gu trinfen. Gie waren Ihre Freude. Run find fie die meine." Bon gartlichem Gefühl und wirklich feiner Bergensbilbung zeugte ein Schreiben, das eine niedliche Frangofin in Bürich eines Tages an ihrem Bett am Morgen fand. "Lette Racht fintiete ich Ihnen einen Befuch ab, und ba mir leiber die fiife Chre einer perfonlichen Ginfabnng nicht guteil murde, fo benutte ich bas Genfter als Gingangspforte. Gie werden bemerten, bag id Ihre Juwelen einer genauen Betrachtung unterzogen babe, und mit tiefer Beidimmung muß ich leiber gestehen, daß ich mich nicht mehr von ihnen trennen fonnie. Aber als ich dann 3hr niedliches Gefichten fah, ba war ich jo hingeriffen, daß ich mich auf den Beftrand feste und es lange Zeit in dem dämmerigen Lichte mit den Augen verichlang. Da wurde meine Scham noch viel größer und ich verließ eilig, aber leife 3hr Zimmer." Ein mehr moteriell fühlender Eindringling war der mitternächtlide Befucher einer Speifefammer, ber neben einer

genden Zeitel gurfidließ: "Liebe Dame, ich fann bie frartsten Weldschränfe aufmachen, aber diefe Aruste ist zu ftark für mich, dazu müßte man eiwas Dynamit haben. Im übrigen hoffe ich, daß Gie, bevor ich wieberfehre, noch ein paar Rodfinnden nehmen. Sochachtungsvoll B. Gites." - "Benn Gie biejen Raje nicht bald effen," jo begann ein Briefchen, das man in einem Speifeichrant in Clapham fand, "fo wird er jedenfalls bald fortlaufen. 3ch empfehle einen eifernen Rafig, um ihn recht gut gu behilten. Berfaufen Sie ihn doch an die Japaner; bann wird die Luft in der Mandichurei bald von allen Ruffen rein fein." — Als ein Chepaar and Briftol nach einigen Tagen von einem furzen Ausflug an die See gurudfehrte, fand es neben anderen Anzeichen, die recht deuts lich auf einen ungelabenen Befucher ichließen ließen, an einem von den Bitten der Dame einen Bettel mit folgens ber Aufschrift angeheftet: "Berehrte Frau, fagen Gie boch Ihrem Gatten, es mare mirflich notwendig, daß Sie einen anderen Ont befamen. Diefer bier fieht gerade fo aus wie ber, ben eine meiner alten Tanten vor gwangig Jahren trug."

* Der gebannte Dieb. Gine neue Methobe, Diebe gu "bannen" wird der "Rienburger Boft" and Sona mitgeieilt: Ginem borfigen 3mfer waren ofiers Bienenvolter gestohlen worden. Alles Angeigen und alles Aufpaffen half nichts. Der Bestohlene war ein Menschenfenner (das find die meiften Imter) und er fpefufferte auf den Aberglauben. Er griff fich einen fremden Sandwerkeburiden auf, batte eine lange heimliche Unterredung mit ihm, gab ihm einen Taler und ließ ihn am Conntag morgen mit einem gugebundenen Bienenford auf dem Ruden in einiger Entfernung von seinem Bienenftande fieben. Go war's verabredet. Der Mann ftand nach Rirdenaufang bis 11 Uhr vormittags, als die Bente aus der Rirche tamen. Bermunbert blieben Manns lein und Weiblein fteben und ichauten ben Fremben mit dem Bienenforb an, ber wie foftgewurgelt doftand. Unfer Imfer frant, gemittlich feine Piepe rauchend, am Bienenstand. "Nachber, wat is dut un wat schall datt bebiiben?" - "Dh, wider nig nich, dat if'n Deef, de bet mi Immen ftalen." - "Borikm fteiht be benn aber bebitben?" -"Oh, id hebb em bannt!" meinte unfer 3mier und wies mit der Pfeifenfpipe auf ben "Bienendieb". Run mar die Sache ben Beuten flar, ein faltes Grufeln ging ibnen ben Ruden berunter und ichen blidten fie gu bem hegenmeifter bin, ber folde Dinge verftand. Ein altes, gutherziges Beiblein mit dem Gesangbuch in ber Hand trat nun zu dem Imfer heran und bat ibn: "Rachber, nu lat em loopen, be bet jo nu fin Deel". wenni ji meent, benn fcall en dat noch mal fo bengahn", fprad's, ging auf ben "Gebannten" gu, bolte feinen "Bamizettel" aus der Tojdje und las halblant die be-Schwörende Formel ab, dann machte er drei Arenze fiber den "Gebannten", damit war der "Bann gebrochen". Der "Dieb" batte plotplich ben Gebrauch feiner Glieber wieder, jab ließ er den Bienentorb fallen und rannte wie befeffen durch ben Obitgarten ins freie Feld (genau, wie's verabredet war). Im gangen Dorfe aber murbe noch nach Wochen die grufelige Gefchichte immer und immer wieber ergablt, und die Leute, die es gefeben hatten, waren überall ber Mittelpunkt bes höchften Intereffes. Immer wieber mußten fie es den andern ergablen, und fie ichloffen dann ftets mit den Worten: "Ich bebb' et mit minen Dogen fulben jehne, id bun r mit bi wefen." Geit biefer Beit ift aber bem ichlauen Imfer niemals mehr ein Bienenkorb gestohlen worden.

ber: "Bie lange bleibit' benn immer auf ber Beibe mit deinen Rüben?" - Rubbirt: "Bis ?' g'nug hab'n!" -Frember: "Ja, wann haben fie benn nach beiner Meinung genng?" - Sirt: "Benn 'm Burgermafter feine nir mehr mag!" - Gerechte Entruftung. Berr Schnobinofy (ber fich im Ausfunfisbureau fiber fich felbit erkundigt bat): "Eine Gemeinheit; für 500 M. foll ich gut fein, und fein Menich pumpt mir mas!" Schwerer Dienft. "Bas bat denn bei End im Gefchäft ber Direftor gu tun?" - Der fommit morgens um 10 Uhr ins Bureau und fragt, ob empas da ifil" "Und wenn nichts da ift?" — "Dann geht er jum Früh-ichpppen!" — "Benn aber eines da ift?" — "Dann geht er auch jum Frühichoppen!" (Flieg. Bl.)

fimmmen betrugen, die ibn aus aller Berlegenheit gereitet batten. Die Cammlung, Die aus eima gwolf Briefen bestand, ergielte einen Breis von 3100 M. Ju einem von ihnen ichreibt Chellen aus Dublin: "Bir find in einem fremden Lande, in dem niemand und auch unt einen Pjennig Arebit geben will." In Edinburgb fdreibt er ans bem Jahre 1818, bemfelben, in bem feine Oneen Dab" entftand, baß er Gurdt habe, aus feiner Bohnung vertrieben gu merben, weil er die Miete nicht sablen fonne.

Der Bentralausiduß für internationale Meeresforidung will fejte Landftationen an ber Rord- und Ditfee errichten, die fich ipegiell mit ben Beben bverbalt. des Berings befdaftigen follen.

In Bondon foll eine Moidee errichtet werden, da die ftarte Bunahme bes Mohammedanismus ein Gottesbaus für die Glaubigen nötig erideinen lagt. R. Billiams bat nach einem längeren Studium der arabiiden Banformen eine prachtige Beidmung entworfen, nach ber fich ber Ban in impofanter Geftalt barftellen wirb. Drei madtige Berricher bes 38lams, ber Schah von Perfien, ber Abedive von Agupten und ber Emir von Afghaniftan, haben größere Beitrage gezeichnet. Die Mojdoe wird fait gegenüber ber Bestminfterabiei an ber Themie errichtet werden.

Win Dentmal für Antoine Biert foll in feiner Bateritabt Dinant errichtet werden. Es foll eine nabesu brei Meter hohe Bronzeftaine werden, die auf einen brei Meter hoben Belfen geftellt wird. Die Ans. ffifrung bes Denfmals ift be haene übertragen worben. In bem Entwurf ift Biert mit einem lofe fiber bie Schulter goworfenen Mantel, mit der Balette in der einen und dem Binfel in der anderen Sand bargeftellt. Man hofft, bas Denfmal icon in diefem Jahre einweihen gu Tönnen.

Bom Engertifch.

Ber eine Mofelsabrt unternehmen will, far den ift es eine Prende, in Griebens proftischem Reifestibrer "Die Mofelb on Coblens bis Trier" an fiedleren und dansch anstühren zu fonnen. Diefer Kabrer (Band 28 von Griebens Reiselfibrern lit soeben in 4. neubearbelteter Austage (1.50 M.) bei Albert Golddanibt in Berlin W. 62 erichienen. In den ersten Abschmitten micht der handliche Führer den Tonristen mit der lied-

lichen und im Bechiel der landichaftlichen Bilder reichen Molelgeanen befannt und gibt viele beachtenswerte Binke und Ratickläge über die Reile wie über die Zeiteinteilung für ein die fünft und mehrlägige Touren, Berner find interessante Angaben über den Finklauf, über die Woselweine wie über die Roselbabnen entbalten. Als Dauptiel bringt der Begweifer recht lohnende, gut ausgearbeitete Reiservouten für Fank und Radiouren, sowie für Pahn und Schissäbrien, und sührt den Touristen wohlberaten durch Städte und Ortichaften des berrichten Reiseitales. Als wertvolle Beigabe können noch die beigeistigten drei recht überschilichen mehrsardigen Karten bezeichnet werden

harien Brotfrufte, auf einer Gabel aufgefpießt, ben fol-

gefügten brei recht übersichtlichen mehrsarbigen Karten bezeichnet werden.

* Paris und Umgebung", Band 21 von Griebend Relieführern, erschien soeben bei Albert Goldschmidt in Berlin Wo 62, in 11. vonftändig nendearbeiteter Auslage mit 7 mehrsarbigen Karten und Känen und 4 Grundrissen mit 7 mehrsarbigen Karten und Känen und 4 Grundrissen mit 7 mehrsarbigen Karten und Känen und 4 Grundrissen Aufter weift in allen Teilen Anderungen und Kenbearbeitungen auf. Reben allgemeinen beachtenkwerten praftischen Kaldschaft und Winfen über Unterfunft, Berpfleaung. Besoderungsmitch, Pariser Bränche u. a. m. tenst der Judalt des Auches die Anfimerksamfeit des Besuchers hanptsächlich auf die zahlreichen Walten und wissenichaltschaftlichen Anstillen, Theater und fonzigen Sehenswürdigkeiten. Die anherordentlich zwecknäßige planmäßige Eintettung der Pariser Tehenswürdigkeiten ermöglich dem Besucher (mag er Baris als Vergustungsstadt, Kunstwadt oder als wissenschaftliche Eistte, als Oandels und Industriesant oder als Gaupfadt Kranfreichs auslungen schen alles ihr ihn Bisseswerte ausmitnichen; eine lobenswerte Kenerung in terner der sehr praftische nach Wocheniagen geordweite Boaweiseler durch Paris. Des vorzügliche Kartenmaterial ist durch einen besonders der sehr vraftischen Von Beauer, Musée de Clump und Châtean de Verstellbalt vernechtt worden. failles vorteilhaft vermehrt worden.

failles verieilhast vermehrt werden.

* "Taschen wörterbn ch der bebräischen und den tichen wörterbn ch der bebräischen und den tichen Seiten wörterbn ch den geleinsten Teilen des Alten Teilaments von Prof. Dr. L. Zeperadend. 206 Seiten. Berlinschapenderd. Landenlickeldische Berlingsbuchdnahlung (Prof. G. Lamenscheidt). Preis eieg. ged. 2 M. Dieses Taschenwörterbuch del delenderd den practischen Bedürfnissen der Sprackerterung als Mittel sur die Berrbereitung zur Lekture des Alten Teilaments dienen. Es ist in erster Linie für alle, die auf Grumvallen Gebräisch lernen, bestimmt, tos wird aber auch sin die nechten Universitätssindierenden ein ansreichendes und gemigend zwertissigses. Labei begremes und billiach Palismittel sein. Außerdem wird es allen denen, die sin unsasiendere Etudien ein Dandmörterbuch nicht entbebren fönnen, als Noidebest millfommen sein. Der Bortvorrat auß den ansaewählten Danptreilen des Allien Testaments in erschönlend aegeben, die Bedeutungen sind mit Sälle der neuesten Kammentare setzenellt, auf die toppen mit Hills der neueften Kommentare feitgastellt, auf die typografhische Anstartung ist wie bei allen anderen Publisationen des befannten Berlages große Sorgfalt verwendet worden. Somit ist das Buch wohlgeeignet, mannigsachen Angen zu stiften.

Bleine Chronik.

Freundlicher Berr. In Steele erftach ber Arbeiter Aleine ohne Beranlaffung den Maurer Alüpfel und rühmte fich nach der Tat Belannten gegenüber: foeben babe er einen abgemurfft. Aleine wurde in Aberruhr perhaitet.

Berbrannter Brandftifter. Bei einem in Morich ftattgehabten Brande ift, wie fich jest berausftellt, auch ein Menichenleben jugrunde gegangen. Der 48 Jahre alte Schuhmacher Eroner, ber bie Schenne, in welcher

der Brand jum Ausbruch tam, vermutlich vorsäplich angezündet hat, ist dabet in den Flammen umgefommen, Ein Rehaurant jur Damen soll im Berbit d. 3. in Berlin eröffnet werden. Wie das "B. T." schreibt, wird das Restaurant in der Nähe bes Babnhofs Friedrichfirafe Unterfunft finden. Im Barterre wind ein allgemeiner Erfrifdungsraum mit Bierausichamt eingerichtet, weiter joll es ein Beingemmer und mehrere Salons apart für fleinere Gesellschaften und Francewereine bergen. In ber oberen Gtage befinden fich bas Cafe, ein Tecfalon, ein Bejes, ein Spiels und Billarbfaal. Die Bedienung wird aneichlieflich von weiblichem Perfonal ausgeubt. In den oberen Stagen foll auch Randfreibeit herrichen. - Rur ein einziges mannliches Befen foll in Diefon Sallen gugelaffen werden. Der Glifdliche ift ber Portier. Er bat die Aufgabe, alle Manner, die bod; hier einbringen wollen, fanft und, wenn es nötig tit, mit Gewalt gurficignweifen.

Dad fatholifde Arentblindnis, deffen Mitglieber fich gur vollen Abstinens verpflichten und fich ber Trinfergettung widmen, organifierte fich in einer Delegiertenversamminng jamtlicher Ortegruppen am 10. Juli in Abln nach den einzelnen Diegesenverbanden. Die Diogefen Roln, Miniter, Baberborn, Erier fonnten bereits die Bahl eines Borftandes vornehmen. In ber Spipe bes Bentralvorftandes, gebilbet aus den von ben Bifcofen ernannten Diogefendireftoren, fecht Pfarrer Reumann, ber Leiter Des MBrinengalanatos rinms für nerven- und alfohoffrante Frauen in Mündi-Tig und Derausgeber des "Bolfsfreunds gegen ben Alfo-botismus". Auf der Berfammlung murben mehrere Delegierte für ben Abfeinententag in Dreeben und ben Budapefter internationalen Kongreß gegen ben Alfoholismus bestimmt. Gir ben Raiholifoning in Strafburg follen Resolutionen feitens bes Berbanbs eingereicht merden gur Errichtung von Gemeindewirtsbaufern und

Grindung von Frauenvereinen.
Spielerei mit Schießwaffen. Der neunjährige Sohn bes Birtes Altenburger in Gunsweiler spielte mit einem geladenen Revolver. Der Nevolver entlud sich und tötete ben in ber Rabe arbeitenden Onfel bes Anaben. - Ein ahnlicher Unglücksfall trug fich in Reichenweiler gu. Der bijabrige Eugen Sinpenhols lub ein Gewehr. Das Gewehr ging los, totete feine Witter und verlette feinen

Seite 6.

Bruder am Arm.

Marlborough s'en va-t-en guerre . . . aber dies-mal nicht der Sieger von Blenheim and der Familie berer von Mariborough, fondern die Herzogin von Mariborough, geborene Conjuelo Banderbilt. Ste will fich von ihrem Gatten icheiben laffen, und da fie eine ftreitbare Amerifanerin ift, die fich nicht leicht eimas bieten läßt, hat fie noch vor ber Scheibung einen "ichriftlichen Geldgug" gegen ihren herrn und fogenannten Gebieter begonnen. Gie fucht vor allem nachzuweisen, daß bie Mariborough alles, was fie find und haben, ihren Frauen perbanten. Schon ber erfte Bergog von Mariborough, ber berühmte Sieger von Blenheim, hatte es ohne die Frauen gu nichts gebracht, und unter feinen Rachfommen feien mehrere gewesen, die ohne weibilden Schut und Frauengunft als volltommene "Kretins" burchs Leben gefdlichen wären.

Tehte Nadyrichten.

wb. Betersburg, 1. Muguft. Der Streit ber Urbeiter der Bladitamora - Gifenbahn banert auf ber gangen Linte fort. Die Musitandigen halfen die Bitge nach Rofteten am Don an; bort ftodt ber Dandel völlig. Man befürchtet ernfte Unruben.

wb. Brannschweig, 1. August. In ber gestrigen Dauptversammlima des 8. dentschen Etenagraphentagerstämt, daß ber dentschen: "Der des
folgender Antrag einstimmta sum Beschlich erhoden: "Der de
folgender Antrag einstimmta sum Beschlich erhoden: "Der de
debelsderiger gern dereit sein wird, mit dem allgemeinen dentschen Sienderscheit sein wird, mit dem allgemeinen dentschen Siederschriedung der Einigkoit der Gabelsdergerichen Schale." Stenso wurden folgende Anträge einkimmte genehmigt: Der Bertrag zwischen Annd und den Königt.
hienograpdischen Instituten in Dresden und Mänchen wird an getwommen. Der Unternet wird den und Mänchen wird an getwommen. Der Untereichsche mird beauftragt, gemeintam mit der lächsischen und der daperischen Regierung in Berhandlingen mit der kierreichischen Regierung einzutreten über Entschung gleichberechtigter Bertreter zu finstigen Entemperatungen. In den Entemprifungsansische wurden einstimmig folgende Gerren gewählt: Teininanderlehrer: Böhne Dresden, Stadinfarver Dürr Weifersbeim, Dr. Gantterschunffurt a. M., Drof. Dr. Larfeld-Remicheld, Prof. Dr. Mattel-Prünn, Meige inaghtenegraph Dr. Remert-Berlin, Brof. Dr. Albeitender. Kammeribenograph Schaible-Sintigart, Brof. Schill-Wien. wb. Einigari, 1. August. Seint vermitag wurde im Lan-

wh. Einitgart, 1. Auguft. Deute vermittag wurde im Lan-besaewendemufeum eine von den vereinigten Bürttembergischen Röbelsabriten veranfialiete reichhaltige Aushellung für Wohnungseinrichtungen eröffnet.

Nolkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Die Beinaublidien in Rheinheffen. Aber bie biebfahrigen Die Beinaussichten in Abeinhessen. Aber die diediährigen Beinaussichten in Abeinhessen herricht auszeit in vielen Beziefen ine gedrückte Stimmung. Durch die angerordentliche hine kind die Tranden ausgetrochet, jo daß sie absallen. Die Aussichten auf einen auten herbit find dadurch viel geringer geworden. Auch die Gerste hat, wie man und ihreibt, durch die diese ihr relitten, so daß der Ertrag ein geringer ist. Ahnlich liegen die Berhöltnisse beim Grünligter, Alee usw. Die Pflanzen sind vielsag völlig vertrochtet. vielfach völlig vertrodnet.

Einsendungen aus dem Leserkreise. Gut Ruftendungen aus ber une füx diese Aubeitz augebenden, nicht vertienbeiten Winlendungen innn fich die Redaktion micht einfallen.

penvendern Einfendungen fann fich die Redattion nicht einkaffen.

* Anilofung der Innungs-Arantenfalse
ver Schneider-Iwaugs-Innung. Mit obiger
Tagesordung fand am Montagasend im "Beitendhof" ichon die
ankerordentliche Verfammlung feat und es zeigte sich isfort, bas die erforderliche Aveidrites Mehrbeit vordanden war. Leider
rweies sich ober, daß der Borstand der Schneider-IwangsImmun die Verlammlung nicht ordnungsgemäß einberulen hatte.
Es fehlte absichtlich ein notwendiger Zusay in der Einkadung
und dedhalb verlief die Verlammlung wieder einmal ergebnisden.
Im bedanern ist nur, daß mit folchen Mittela gearbeitet werden
und, um eine Einrichtung bechanhalten, die doch unter allen
Umpänden ialten muß. Wie die Kosse bestellt ist, erhelt darans,
daß den Hinterbliebenen eines versperbenen Mitgliedes da
Tenbegeld aus Weidmangel nicht besahlt werden sonnte und
vom Arnder des Verstorbenen vorgelegt werden mußte. Eine vom Bender das Geidmangel nicht besahlt werden tonnte lind vom Bender des Verstorbenen vorgelegt werden mußte. Eind leiche Kaffe ikt nicht lebensiähig und der dentlich ausgelprochene Bunfid der Mitalieder iht K ü d vor i e h u n g i u d i e Or i strauf der la i i e. In bedauern ift ferner, daß der anwelende Junungstommissar, Stadtrat D., sich auf die Seite das Vorsandes siellte, was wahrscheinlich an bollkändige Verlennung der wahren Verlechen unrücksulifieren ihr Selbensehanden. fellte, was wahricheinig auf volltändige Verkennung der wahren Telleden aurücknichten ift. Selbswerhandlich sind ichen die ndischen aurücknichten ift. Selbswerhandlich sind ichen die ndischen aurücknichten ift. Selbswerhandlich sind ichen die ndische Aufter eingeleitet, um dem Borhand siar um und au lassen den Borhand sie von Montagabend much doch den Perren denklich genug vor Angen sühren, daß die Geanströmmung nicht wehr einzuhalten ist. Es tei nur auch demerkt, daß von 812 Mitgliedern 29 erschienen waren, wovon noch 3 sür den Borhand adgeben. Diervon simmien 20 sir die Ansissung, I vom Sorhand dageben. Der Bordanden waren, wovon noch 3 sür den Borhand adgeben. Diervon simmien 20 sir die Ansissung, I vom Sorhand dageben. Der Bordanden wie kan ein die nicht die der Antsissung der Schueider zu nach dagegen, der Gefamte Antsissung unter Allen Umständen fallen mich. Bielleicht wird auch dadurch der Hert Gefreidr der Handwertsfammer eiwad mehr belehrt, denn es ist undergreistich, daß der Oerr in Vrankliert erstären sonne, so vom Gundert der Bielbadener dandwerfer sein sie den Beidligungsnachweis; das beite Istop und Isar Jummingsspennde. Annähernd 10 Prozent, das ist wohl eistiger.

Senn co eine bekannte Tatjache ift, daß, wenn fich drei Druffic finden, ein Etat gektopte oder ein Berein gegründet wird und is die Bereinsmeterei sonderdare Mikten treibt, mag es fein Bewenden baben, wenn diese Tatsachen innerhalb der Biabimanern possieren. Wenn aber durch Borkomunisse der ause Geschwack und die guic Sitte leiden, so muß doch dogegen Ginfpruch erhoben werden. So sinde ich gestern in den Prome-naden nach den Eichen Plakate mit der geschmackvollen Beisung: "Nach dem Picknich der Geschichaft "Strunger"

an ben Baumen und Wegeweifern angebracht und biefen folgend, an den Baumen und Wegenveisern angebracht und diefen folgend, traute ich nicht meinen Augen, als ich sah dah eine renommiere Branerei ihr Gelände, dicht an ichhn gepflegten kädtischen Promenaden, zu solchem Uniug frei glöt. Bas werden unsere Fremben deuten, wenn sie solchen Lagerus begegnen und die geschunsdvollen Auslichristen lesen? Da muß doch wohl die zeichnschvollen Lusschändige Behörde einschreiten, um so mehr, als Burst und anderes Papier auf den Promenaden herumsliegt und einen ekelerregenden Eindruck macht.

Briefkaften.

E. B. Benden Gie fich an einen tuchtigen Rechtsanwalt. Der Fall ift gur Begandlung im Brieftaften boch ju fompligiert. D. 28. Wenn die Wohnung derart mit Ungeziefer behaftet ift, wir Sie mittelien, dann tonnen Sie jur Andlaung des Bertrages nicht verpflichtet werden. Berichaffen Sie fich aber ein Atteit des Areisarztes, ehe Sie die Bohnung verlaffen. Ev. Magen Sie auf Aufhebung des Bertrages.

Alter Abonnent. Auf bas notwendigfte Mobiliar erftredt fich das Jurudbehaltumgerecht des Bermieters nicht.

Mandelsteil.

Von der Berse. Der letzte Tag der vergangenen Woche bet auch für die Allgemeinheit manches Interessante. Auffallend war die gute Haltung der Bankaktien, wenn sie auch nicht bis zum Schlusse ihre ersten Notierungen, die bis 1 und 2 Proz. in die Höhe gingen, hälten konnte. Die gute Tendenz war so ausgesprochen festsitzend, daß selbst der Rückgang der Aktion des Bochumer Vereins nicht so zur Geltung gelangte, wie von mancher Seite befürchtet, von den Bassiers gewünscht wurde. Die Bochumer gingen im ganzen etwas über 41/2 Proz. zurück, weil zumal die Hoffnungen der Spekulation in bezug auf die Dividende nicht erfüllt wurden. Im übrigen kann man mit der in Vorschlag gebrachten Dividende von 10 Proz. immer noch zufrieden sein. Unsere Maxime in solchen Dingen, die an dieser Stelle schon des öfteren zum Ausdruck gelangte, hat sich noch stets bewährt: Man soll zu hoch gespannten Erwartungen nicht mit zu großem Vertrauen entgegenkommen. Dann muß man auch den Bergarbeiterausstand bedenken, der auch auf die Bochumer Gesellschaft einigen Einfluß ausübte. Be-merkenswert war vergangenen Wochenschluß die Nachfrage nach Harpenern, für die eine besondere Erklärung fehlt, so daß sich wieder einmal die Meinung ernstlich geltend machte, es könne dabei doch der bayerische Staat in Frage kommen. Eine Ansicht, die wir heute für so müßig halten, als wir sie einem halben Jahre gehalten haben. Großes Geschäft fand in den Lloyd-Aktien statt. Die Abschwächung der Aktien der Prince-Henri-Bahn wurde auf die Befürchtung zurückgeführt, dan der Ausstand in dem Becken von Longwy auch nach Luxemburg herübergreifen könnte. — Wir machen bei dieser Gelegenbeit darauf aufmerksam, daß im Monat Juli jeder Gepflogenheit entgegen die Favoritpapiere bei stürmischer Bewegung in die Höhe gingen und zwar nicht mehr von dem Hochstand der Jahre 1899 und 1900 fernstehen.

Serbische Anleihe. Wieder einmal spukt die nicht umzubringende serbische Anleihe an den Geldmärkten. Nach einer Belgrader Meldung hat sich nun eine beigische Gruppe der Sache angenommen und der serbischen Regierung ein Angebot gemacht für eine Anleibe zunächst für Zwecke der Bewalfnung der Armee zum Kurse von 95 Proz. bei einer 41/sproz. Verzinsung ohne jedwede Bedingungen für das aus dem Erlös zu beschaffende Kriegsmaterial. Die Höhe der Anleihesumme wird nicht genannt. Dieselbe Bankengruppe soll beabsichtigen in Belgrad eine Bank mit 20 Mill. Frank Kapital zu gründen, mit der Absicht, Beamten und Offizieren langfristige Darlehen gegen 6proz. Verzinsung zu geben. Endlich will diese Bank die Finanzierung neuer Bahnen vornehmen. - Wie die Verhältnisse, auch die politischen, in Serbien jetzt liegen, gönnen wir den Belgiern diese und alle zukünftigen Anleihen Serbiens. Es kann für die deutsche Kapitalisten- und Bankwelt nur gut sein, wenn sie sich nicht jede dritte und vierte Bonität an-

5prez. rumänische Anleihe. Die Kündigung der bei der letzten Umwandlung 5proz. rumänischer Anleihen nicht zur Umwandlung eingereichten Stücke soll möglichst bald erfolgen, und zwar sollen die verschiedenen Jahrgänge nacheinander zur Kündigung gelangen. Gleichzeitig soll den Inhabern dieser Stücke noch einmal ein Umwandlungsangebot gemacht werden, allerdings nicht auf der gleich günstigen Grundlage wie hei der ersten Gesamtumwandlung.

Deutsch-Asiatische Bank in Yokohama. Diese Bank, deren Errichtung auch von uns angekündigt wurde, soll noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gelangen. Zum Direktor ist das langiährige Vorstandsmitglied der Bank, M. Homann, bestimmt. Ihm zur Seite steht der ehemalige Teil-haber der Firma Illies und Ko. in Japan, M. W. Kochen, der lange Jahre in Japan gewesen ist. — Es ist ja möglich, daß die Unternehmung florieren wird, allzu leicht wird dies jedoch von

Seiten englischer Banken der Firma nicht gemacht werden, Priedensanssichten und der Geldwarkt. Nach neuesten, aus guter Quelle stammenden Mitteilungen soll Japan in Washington sicher keine übertriebenen Forderungen stellen, so daß man den Frieden bier so gut wie gesichert betrachten kann. Bei dieser Gelegenheit darf auch gesagt werden, daß Kaiser Wilhelm ebenso viel Initiative für Herbeiführung des n Prāsid vereinigi Stauten. Jüngst ist als definitiv veröffentlicht worden, daß Rußland vor dem Friedensschluß kein Geld mehr vom Ausland erhält, aber bereitwilligst neues Geld findet, wenn erst einmal die Feindseligkeiten beendet sind. Über diesen Punkt soll Witte bei seinem jüngsten Pariser Aufenthalt hinreichend aufgeklärt worden sein. Die bestimmte Aussicht auf nahen Friedensschluß hat den Schuldverschreibungen der beiden kriegführenden Parteien eine Menge neuer Käufer zugeführt, und diese Schuldverschreibungen sind vergangene Woche ganz wesentlich gestiegen. Unterstützt wurde diese Steigerung noch durch den flüssigen Geldstand, wie er sich namentlich an der Pariser Börse geltend machte. - Gestern aber zeigte die Börse ein ganz anderes Bild. Namentlich in bezug auf Staatsfonds, denn die angekondigten Manöver der englischen Flotte in der Ostsee werden, wie aus inspirierten Artikeln hervorgeht, entschieden als eine kriegerische Demonstration gegen Deutschland bezeichnet. Es wird dabei gesagt: man braucht sich um-soweniger zu scheuen, das Kind beim rechten Namen zu nennen, als die englische Regierung sich selbst nicht die ge-ringste Mühe gibt, den eigentlichen Zweck dieser Manöver zu verhüllen, und weiter heißt es: die Weltpolitik ist also nicht ohne Gefahren und es entspricht nur dem Ernst der Lage, wenn das deutsche Volk über die angekundigten Flottenmanöver in der Ostsee nicht leichten Herzens hinweggleitet. --Mit derartigen Auslassungen und solchen Tatsachen ist die optimistische Auffessung, die betreffs des russisch-japanischen Friedens gehegt werden, geradezu wieder aufgehoben. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges.

Wir haben sehon mitgeteilt, daß eine Sitzung des Aufsichtsrates dieser Gesellschaft stattgefunden hat und daß über die

Verhandlung selbst vorerst strenges Stillschweigen beobachtet werden soll. Dies gibt nun, wie üblich, der "F. Z." Veran-lassung, mitzuteilen, daß die Deutsch-Luxemburgische Gesellschaft der Mittelpunkt einer weitgehenden, wenngleich vielleicht erst nach und nach aufzubauenden Kombination werden soll. Für die Angliederung bestehen nebeneinander verschiedene, halbreife Projekte, die sämtlich noch in Gärung sind. Der Abschluß eines derselben oder auch nur eines Teiles davon stößt schon darum auf Schwierigkeiten, weil manche Persönlichkeiten jetzt in der Reisezeit nicht zu erreichen sind. Soweit die nächsten Tage in Frage kommen, scheint daher auch nicht für eine der Zwischenstufen der Kombination die Parfektion zu erwarten. Später können die Abmachungen freilich vielleicht rascher vorangehen.

Morgen-Ausgabe, 1. Slatt.

Oberschlesischer Stahlwerksverband. In der am Samstag stattgehabten Beiratssitzung des Oberschlesischen Stahlwerks-verlandes haben sämtliche Werke, die eine Kundigung dieses Verbandes ausgesprochen hatten, thre Kündigung vorbehaltlich der Regelung einzelner Unterfragen, die in einer demnächst stattfindenden Ausschußsitzung stattfinden soll, zurückgezogen. Der Beschäftigungsgrad der Werke wurde als befriedigend be-zeichnet. Es ist angesichts des sicheren weiteren Zusammengehens der Oberschlesichen Werke darauf zu achten, daß der Graßhandel die in letzter Zeit beobachtete Zurückhaltung aufgeben und nunmehr an die Eindeckung des Bedarfs herantreton wird.

Ein neues Verkehrsunternehmen in Berlin. Unter der Firma Berliner Elektromobil-Droschken-Akt,-Ges. mit dem Sitz in Berlin und einem Grundkapital von 1500 000 M. ist l'irma Berliner Elektromobil-Droschken-Akt,-Ges. mit eine neue Gesellschaft eingetragen worden. Gegensland des Unternehmens sind der Betrieb des Droschken- und sonstigen Fuhrwesens mittels Kraftfahrzeugen in Berlin und Umgegend, sowie der Verkauf, die Vermielung und Aufbewahrung von

Kraftfahrzeugen. Es hand Bankfirma Karl Neuburger. Es handelt sich um eine Gründung der

Schiffabrisgesellschaften. Berliner Blätter wollen wissen, daß der Norddeutsche Lloyd in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres schon 6 Mill. Mark mehr als im Vorjahre verdient habe, wobei zu berücksichtigen ist, daß diese Monate int vorigen Jahre normal waren, da der Kampf mit der Cunard-Linie erst Ende Mai einsetzte, der dem Lloyd allein 5 Mill. Mark gekestet haben soll. Demgemäß dürfe man für die nächsten Monate auch mit günstigen Ziffern rechnen, so daß auf ein gutes Jahreserträgnis zu rechnen sei. — Weiter wird gemeldet, daß die Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo einen besseren

Jahresabschluß geliefert hat, so daß der Fehlbetrag der beiden letzten Jahre schon in diesem Jahre getilgt werden dürfte.

Berliner Werkzeng-Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. L. Sentker. Der Abschluß pro 1094/05 ergibt ein Gewinnresultat von ca. 97 000 M. (1903/04 ergab einen Betriebsvarlust). Nach den üblichen Abschreibungen verbleibt ein Restgewien von ca 10 000 M., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Als Grund des wenig günstigen Resultats gibt der Vorstand au, daß sich die Beschäftigung der Gesellschaft erst im 2. Semester gehoben habe. Auch sei die ruhige Entwickelung des Geschäfts durch Streiks und Brandschaden gehemmt worden. Die Preise seien besonders in dem ersten Halbjahr unlohnend ga-wesen. Augenblicklich sei der Beschäftigungsgrad der Gesellschaft wesentlich besser als im Vorjahr. Der in den ersten drei Monaten des neuen Geschöftsjahres erzielte Umsatz heziftert sich auf 333 676 M. (i. V. 189 647 M.). Diese Gesellschaft hat also nicht so günstig gearbeitet wie viele andere

Bakner Naphthaproduktions-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat in dem am 1. April abgelauferen Geschäftsjahr 28,6 Milt. Pud Naphtha zum Durchschnittspreise von 12,7 Kop. abgezetzt gegen 28 Mill. Pud zu 9,4 Kop. im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt 547 154 Rubel (im Vorjahr 545 277 Rubel). Es werden ebenso wie für 1902/03 20 Proz. Dividende verteilt, was 460 000 Rubel erfordert. — Neuesten Nachrichten zulolge herrscht im len mittieren und südöstlichen russischen Gouvernements eine Nauhthakrisis, die die Existenz vieler Dampferreeder und Fabri-kanten, die für ihre Betriebe ausschließlich Naphtha verwenden, bedroht. Der Preis der Naphtha ist in Baku von 5 auf 20 Kop. gestiegen. Es hieß schon vor einiger Zelt, die russische Regierung suche dieser Krisis zu steuern und habe eine Kommission ernannt zwecks Vorschlägen zur Besserung der Naphthaver-Bis jetzt hat man aber noch nichts davon gehört,

Kleine Pinanzchronik. Das Düsseldorfer Gußstahlwerk Oecking und Ko ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Stammkapital beträgt 2 Mill. Mark. — Der Auf-sichtstal der Braunschweigerlutespinnere wird wieder 12 Proz. Dividende vorschlagen. - Das Bankhaus Lazar Speyer-Ellissen in Frankfort a. M. beantragt die Zulassung von 32 558 000 Dolt. 4proz. Chicago-Rock-Island and Pacific First and Refunding Mortgage Bonds zur Frankfurter Börse. — Die Verwaltung der Deutschen Bierbrauerei Akt.-Ges. schätzt die Dividende für das laufende Geschäftsjahr auf mindestens 10 Proz. Für das Vor-jahr gelangten ebenfalls 10 Proz. zur Verteilung. — Die 3½prox. Anleihe der Stadt Gießen von 1965 ist von der Bank für Handel und Industrie und der Kommerz- und Diskonto-Bank an der Berliner Börse zu 92.50 Proz. eingeführt worden. — Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Oskar Schimmel und Ko. Akt.-Ges. beschloß, eine solort zahlbare Dividende von 71/2. Proz. zu verteilen. — Die Dividende der Vereinigten Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten Akt.-Ges. in Köln für 1904/05 wird auf nicht unter 9 Proz. (wie i. V.) geschätzt. — Der Mansfelder Kupferpreis wurde weiter um 2 M. auf 145-148 M. erhöht. — Jules Jaluzot vom "Piritumps" in Paris het sich infelen verfehlter Zuckerpschuldingen zu bei Akt.-Ges. beschloß, eine solort zahlbere Dividende von Paris hat sich infolge verfehlter Zuckerspekulationen zahlungsunfähig erklärt. Die Passiven betragen 15 Mill. Frank, hauptsächlich an der Warenbörse. - Die Braunschweigische Akt. Ges. für Jute- und Flachsindustrie schlägt 12 Proz. Dividende wie t. V. vor. — Der Rohverlust des Bergischen Gruben- und Hötenvereins beträgt 32 774 M. Nach Abschreibungen in Höhe von 60 844 M. verbleibt unter Berücksichtigung des Ge-winnvortrages ein Verlust von 60 096 M.

Geschäftliches. Altrenommirte

Für Bruchleidende radikale Hilfe obne Operation, die neu erschienene Broschüre von M. Freiflets, Specialist für Bruchteidende u. Erfinder der k. k. pat. Bandagen. in Lemberg, Grodeckagasse S5.

Die Morgen-Ansgabe umfaßt 16 Seiten infl. "Amilide Angeigen bes Bicobabener Tagblatto" Sir. 60.

Leitnig: 28. Soulte pom Brabt.

Berentmortlicher Rebaltene ibt ben gelanten rebaltionellen Iru. d. Motherbig für bie ningeigen und Reflanten: h. Dornauf; beibe in Biesbaben. Brud und Berlag ber B. Schellen bergichen hof-Buchtrudent in Biesbaben.

millidie Anseigen

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Mittwoch, ben 2. cr., porm. 11 Uhr, wird im Gilgutichuppen F278 1 Rübel Senf, 60 kg,

meiftbietenb gegen Bargahlung verfteigert. Güterabi. Stelle Bub.

Nichtamtliche Auseigen

Aufforderung.

Wer Forberungen an ben Rachlag ber Bittme bes Rechtstonfulenten Heinrich Christian Müller babier hat ober an benfelben ichulbet, wird gebeten, fich umgebend an ben unterzeichneten, gerichtlich bestellten Machlagpfleger gu menben.

Wiesbaben, ben 28. Juli 1905. Schauss, Oberfefretar, Bismardring 30, 3.

3m Muftrage ber Grben berfteigere ich Seute Mittwoch, den 2. August, Radmittags 21/2 Uhr

beginnenb, in ber Wohnung

gum Rachlaft ber + Brau Bribatiere Ch. Merrmann Wwe. gehörige Diobitiargegenfiande, ale:

Rugb .- u. lad. Betten, BBaichconfole, Wafche u. Rachttifche, 2-thur. Mleiberfdraufe, Copha mit 2 Ceffeln und 3 Stühlen, Cophas, Damen . Schreibtijch, Rommoben, Tifche, Stühle, Megulator, Spiegel, Bilber, Teppiche, Borlagen, Gardinen, Wederbetten, Ruchen-Ginricht., Gisichrant, Glas, Borgellan, Rüchen- u. Rochgeschier u. bgl. m.,

freiwillig meiftbietenb gegen Baargablung. Befichtigung am Tage ber Berfteigerung,

Wilhelm Helfrich.

Auctionator u. Tagator.

Schwalbacherftrage 7.

Rünftl. 3ähne

in Rautidut, Gold, Minminium, auch ohne Gaumenplatte.
Blombieren ichabhafter gahne. Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Bart., wiffenichaftlich und technifch ausgebilbet an amerifan. Sodidule.

3mangig Stud felbstgefertigte Taschen-Dibans, über 80 Stud felbstgefertigte Matragen, über 40 Stud felbstgefertigte Sprungrahmen, ferner: 4 complete Schlafzimmer, 60 Stud einzelne Betteftellen in Dolg und Gifen werden mit geringem Nugen losgeschlagen. Theilzahlung.

Ph. Lendle, Mobelhaue,



Die Abholung von Fracht-n. Eilgütern

zur Bahn

erfolgt durch die regelmässig fahrenden Rettenmayer's Roll-u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde (Sonatags Vormittags nur Eilgüter) Frachigut: binnen 5-6 Stunden) Bestellungen beim Bürean:

Rheinstrasse 21, n eben der Mauptpost. "

Königlicher Hotspediteur ettenmayer - Wiesbaden -

Rinder von 3-6 Jahren finden täglich Aufnahme.

M. Lorch - E. Neumann, Stelmgaffe 9.



Porto-Listen 30 Pfg. empfiehlt General-Debit Ferd. Schäfer Düsseldorf.

o It, J. Stassen, Kir. Rudoiph, Adolfstr. Kirchgass str. 1, F. l Cassel, Kirchga rasse 51 und Wellrid F. de Fallois, Kirchgasse d Wellritzstr F 170 asse 40 und tratrasce 5,, Langgasse e 5,.

Sommersprossen,

Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitasser, Röte beseutigt allein schnell und sicher Junol-Créme in Dosen h 2 Mk. von Wolf & Co., Hof i. B. Erzeugt in kurzer Zeit wunderschönen Teint und jugendliches Aussehen. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Junol-Seife h Stück bu Pf. bei Otto Siebert, Apotheker. F 68

9 Ellenbogengaffe D. Erste und größte Beerdigungs-Anstalten am Platze

Inhaber: Adolf Limbarth, S Ellenbogengasse S und Mauergasse 15,



empfehlen alle Arten Molz- und Metallsärge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Matafalk nebst Mandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulanten Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach. Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: "Friede" oder "Pietlit".

Das alleinige Fabrikationsrecht

für einen in gang Seffen mit Radiveislich großem Grfolge eingeführten Confumartifel ber Lebensmittel-Branche ift für genanntes Gebiet

zu verkaufen.

Erforberlich ca. 5000 Mark. Herstellung sehr einsach und fauber. Einrichtungskoften 300 bis 410 Mark. Branchefenntnisse nicht erforberlich. Offerten erb. unter A. 26. 4815 an Rudolf Mosse, Frantsurt a/M.

Laden Ginrichtung, berichich Regale, Theten, Leitern, große u. fleine Dezimalwage, Controll-Kaffe, fast neue Marquife, Schilber, Comptoir Ginrichtung, 2 Stauberfer, Holgichen mit Schiebebeckel fehr preiswerth zu verlaufen. Raberes Haulbrunnenftrage 7.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Helraths-Anzeigen Trausr-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-führung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel Tostor: Language 27.

Lamilien-Nadyridyten

Ans den Miesbadener Civilftanderegiftern Ans den Wiesbadener Sivilstandsregistern Geboren. 25. Juli: dem Monteur Heinrich Danm e. T., Magdalena. 26. Juli: dem Schreinergehülfen Beter Gutenberger e. S., Berthold, 28. Juli: dem Drofchlenbesther Robert Born e. S., Kobert Ewil Christian; dem Siedes meister Josef Kiowsky e. T., Elisabeth Martha; dem Obertellner Caspar Roesderg e. T., Theodona; dem Gasardeiter Leonhard Bernhard e. T., Anna Dina Elisabeth; dem Schudmacher Beter Knippen e. S., Jakob; der Wäsicherin Sophie Pfeisser, Wittwe, e. S., Dermann. 29. Juli: dem Pflasterer Jakob Wolf e. T., Maria.

Gestorben, 28. Juli: 30sef. S. des Gäriners

Geftorben, 28. Juli: Josef, S. bes Gärtners Josef Schreiber, 1 M. 29. Juli: Walter, S. bes Accifeaufsehers Peter Franzmann, 1 J. 80. Juli: Bina, T. bes Taglöhners Philipp Lampert, 1 J.; Elfa Müller, 1 J.

Beboren. 17. Juli: dem Schreiner Alois Göbel c. T. 18. Juli: dem Schreiner Alois Göbel c. T. 18. Juli: dem Taglöhner Untonio Bonfatti e. S. 19. Juli: dem Gaftwirth Baul Felix Kempi c. S.; dem Taglöhner Josef Beder e. T.; dem Taglöhner Ludwig Emil Dörfel c. S., 20. Juli: dem Fudrunternehmer Josef Bed e. S., 21. Juli: dem Faglöhner Kichard Moroldo e. T. 22. Juli: dem Jiegler Beter Kanzenderger e. S.; dem Taglöhner Christoph Kaifer e. S.; dem Schreiner Bhlipp Bäder c. T. 25. Juli: dem Instrumentenmacher Heinrich Beter Stamm e. S., 28. Juli: dem Tapezirer Karl Hermann Friedrich Schmidt e. S.

Unsgedoten. Fadriferbeiter Bilbelm Baul Jacoby dier mit Alwine Kray zu Biesbaden. Kaufsmann Josef Kichard Badenrenter mit Marie Josefine Maier, Beide dier, Kaufmann Hermann Deinrich Fröhlich mit Amalie Schönfeld, Beide dier. Heichendier Peter Baum zu Biesbaden mit Marie Eedlmager dier. Wertmeister Seinrich Bilbelm Leienbeder dier mit Wilhelm Neienbaden hier mit Marie Eedlmager dier. Bertmeister Seinrich Bilbelm Leienbeder dier mit Wilhelm Nosten zu Beiesbaden.

Berehelicht. 22. Suli: Tagelöhner Karl Limmer Aus den Biebricher Civilftanderegiftern.

Domman zu Weiel. Aufer Ablitip Jolef Karl Debus bier mit Marie Elifabethe Gensmann zu Wiesdaden.

Berehelicht. 22. Juli: Taglöhner Karl Zimmer hier mit Abelheib Geis zu Wiesdaden; Altsbändler Wichelm Cafteier mit der Wittine Maria Magdalene Warz, geb. Göb, Beide hier. 25. Juli: Taglöhner Ernst Julius Paul Neundorf dier mit Margarethe Schnelbacher zu Kirch-Brombach. Gesterben. 21. Insti: Karl Ludwig Emil Reumann, 9 M.; Wilhelm Andreas Demes, 8 M.; Wilhelm Aldses demes, 8 M.; Wilhelm Aldses, 2 M.; Warte Jolefine Reith, 9 M.; Brivatier Deinrich, Johann Schiftian Steiger, 57 J., 26. Juli: Bauline, Auguste Löb., 6 M.; Frührmann Jakob Mader, 44 J.; Karl Ullrich, 4 M., 27. Juli: Klara Sauer, 17 J.; Hermann Audolf Kink, 1 M., 28. Juli: Wein Elisabeth Feldes, 5 M.

Eine große Gas-Ampel

für Sofe und Gnirec-Beleuchtung nebft Birm billigft ju bertaufen Albrechiftrage ?

Für bie bergliche Teilnahme bei bem ichmeren Berlufte unferer nun in Gott rugenben lieben

Clisabeth Schauß, geb. Dietrich,

fagen wir Allen, insbesonbere Berrn Pfarrer Betry für bie troftreiche Grabrebe unfern berglichften Dant.

Karl Schauf u. Familie. Wiesbaden, 1. August 1905.

Danklagung.

Bur bie vielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben meiner innigftgeliebten

Anna Hofmann,

fowie für bie gablreichen Rrangfpenden fagen innigften Dant

Die trauernben Sinterbliebenen:

Abam Sofmann nebft Rindern.

Todes-Anjeige.

Gott bem Mamachtigen bat es gefallen meinen innigftgeliebten Mann,

Jacob Grün,

Montag Mittag um 11/2 Uhr nach langem, schwerem, mit Gebulb ertragenem Beiben gu fich gu rufen. Die trauernbe Gattin:

Frau Griin, geb. Stiefel.

Die Beerdigung findet Donners-tag Mittag um 5 Uhr bom alten Friedhofe aus ftatt.

Heute Nacht verschied nach längerem, schwerem Leiden unfere liebe Mutter, Frau

Therese Wenkell,

geb. Thewalt.

Die hinterbliebenen.

Muf Bunich der Berftorbenen findet die Gin= äfcherung in aller Stille ftatt.

> Wiesbaden, den 1. August 1905. Philippobergitrage 16.



Wiesbadener Mannergesang-

in den Räumlichkeiten des Bestaur. Waldeck, wozu höflichst einladet

Mittwod, 2. August 1905.

F 386 Der Vorstand.

Anton Drehers Filsner, K. u. K. Kammerlieferant, Hofbräuhaus Michelob in Böhmen.

Jahresproduction 80 Millionen Liter.

empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

Telefon No. 385. Bergschlösschen. Meint. Ditt,



mit Glasdeckel,

D. R. G. M. No. 210461,

geben allen Conserven unbedingte Haltbarkeit u. naturfrisches Aussehen. Viel besser als mit Blechdeckel. Kein Verschieben der Gummiringe.

Vorräthig in 7 Grössen, Inhalt 1/2, 5/4, 1, 11/2, 2, 21/2, 3 Ltr.,

Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstrasse.



Wegen Aufgabe meines Labens verfause ich von heute ab fämmtliche Politer- und Sassenmobel zu bedeutend herabgesehten Preisen. Mache besonders auf eine große Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Aufdaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Benstonen.

Shillerplat 1.

Wilh. Egenolf.

bringen wir auch in biefem Jahre unferen fpegiell praparierten

Ginmach=Effig, Marke "Edel",

in empfehiende Erinnerung. Unfer Einmach-Ging, Marke "Goel", ist nach einem besonderen Berfahren, das sich seit nunmehr 24 Jahren glänzend bewährt hat, bergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgesocht zu werden und find die einzumachenden Früchte nur kalt damit zu übergleßen. — Auch bedarf der Effig dor dem Gebrauch keinerlei Intaten von Kräutern und Gewürzen, da er bereits darauf gelagert dat. Es verfäume niemand, unseren speziell präparierten Ginmach-Effig, Marke "Goel", zum Preise von 30 Pf. per Ltr. zu verwenden.

Lieferung frei Hans in sander ausgestatteten Hansbaltungs-Korbstaschen in allen Quantitäten. Korbstaschen leitweise. Bei größerer Abnahme Breisermäßigung.

Eleichzeitig empsehlen wir unsere anderen Essige und la Zaseldle, sowie prima Simbeersast zu anersannt billigen Preisen.

Linck Na

Göbenftraße 7.

(G. Markus).

Bleichftrage 30, 2.



Krumeich's Conserver

wird von keinem andern Gefiss auch nur annahernd erreicht!

Tausende verkauft. - Keine Klagen. Jede Hausfrau ist entzückt von

🚣 Krumeich's Conserven-Krug. 🕂 Niederlage bei:

M. Stillger, Häfnergasse 16. D. R. G. M. No. 138915. 1/2 Ltr., 2/4 Ltr., 1 Ltr., 11/2 Ltr., 2 Ltr. Telephon 2082.

Offenbacher Batentoffer und Handschen mit 4-sachem Berschluß, Ia Leber, mit und ohne Tollette, Maldbüllen, Blaidriemen und sämtliche Sattlerwaren, Sands, Ans und Umhängetäschen, Bortemonnaies, Briefs, Bisits und Rigarrentaschen, Altens, Schreids und Musikmappen, Reises, Huts, Schriffss und Kaiserkoffer in echten Rodrylatten und anderen Marten, welche auf Lager und im Erter in der Harbe etwas gelitten baben, jedoch wie bekannt, nur gute Qualitäten sind, Schulranzen und Bückerträger, sowie Hundschen, werden werden werden ung Ausgabe diese Artistels billiger wie auf jedem Ausvertauf verlauft.

Trachmann. früher Grabenstraße und Reugasse, hach links.

jest 1 Stiege hoch lints, Reugaffe 22, 1 Stiege hoch lints.

Lill's Weinstuben à la Kempinski.

5 Speigengasse 5. Speigenkarte wie beim weltbekannten

Auch Diners u. Soupers von Mk. 1.20 (Abonnement).

Franz Bayer.

Hôtel Einhorn. Marktstrasse 32.

Ia Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf. Anerkannt vorziigl. Küche. Münch. Mathäser, Pilsner Urquell, Frankf. Henrich-Bräu, hell.



sitzen die nach Maass gearbeiteten



Fracks und Gebröcke werden verliehen von der Firma

Riegler,

Wiener Moden, Goldgasse 5.

Anfertigung eiliger Sachen binnen 24 Stunden. Stets aparte engl. Neuheiten auf Lager.

einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft

für den Regierungsbezirk Wiesbaden und die Provinz Oberhessen

ist an einen rührigen, erprobten und selbsttätigen Fachmann gegen hohe feste Bezilge per zu vergeben.

Herren mit guten Beziehungen in besseren Kreisen wollen gefl. Offerten u. J. V. SSSE an Rudolf Mosse, Herlin SW., einreichen. (Bw. 12801) F 124



Lieblingsmittel der vornehmen Welt, beseitigt auch Sommersprossen und Sonnenbrandflecke. In Wiesbaden nur bei Backe & Esklony, Taunusstr. 5, Parf,-Spezialgeschäft u. Drogerie,

In practivoller Landichaft, unmittelbar am Balbe, nabe Rerothal:

1. Neue Vila mit großem Garten, 1058 []-m, 18 Wohnteame, reichtiches Zubehör, eingerichtet zum Alleinbewohnen, auch besonders geeignet für Bension oder Sanatorium, zu vermieiben oder zu verkaufen gegen geringe Anzahlung, mit oder ohne anliegendem Bauplat für zweite Billa zum Alleinbewohnen;

2. Bauplat, 35,5 Authen, mit zahlreichen Obsibäumen und genehmigten Bauplänen, zu verkaufen gegen Anzahlung von 15 Prozent. Anfragen unter F. **W. 4296 an

Rudolf Mosse, Bicebaden.

Reparaturen und Lieferung von Ersatztheilen von

Junker & Ruh-Oefen

sonstigen Danerbrand-Oefen werden bestens ausgeführt durch

Karl Waldschmidt, Special-Geschäft für Oefen und Herde,

Dotzheimerstr. 39, Telefon 2975.

I hermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. Geheiztes Ruhe-Zimmer.

Junge gemäftete Ulmer Ganje,

lebend und friich geschlachtet, in großer Auswahl, von Mt. 4.— an per Stud versenbet gegen Rachnahme (S. Agt. 1885) F 107

C. Benz sr., Illm a. D.,

Landbutter,

gang borgüglich jum Gffen liefert fortwährend in täglich frifden Qual. Molferei Oscar Müller

(Buttergroßhanblung), Bismardring 10 u. Faulbrunnenftrage 18.

Gute Legenuhuer, fowie Enten u. Ganfe gu verlaufen. Raberes im Eagbl. Berlag.

Wegen Geschäftsaufgabe werden alle Hitte enorm billig ausverkauft. Blusenstoffe, Spitzen, Tülle, Bänder etc.

3 Webergasse



Webergasse 3.

2011

Auch ber Geschichtschreiber muß, wie ber Dichter und Siftorienmaler, genetisch und bramatisch zu Werfe geben; er muß die produktive Einbildungsfraft bes Leiers ins Spiel zu seben wiffen und bei ber ftrengken Bahrheit ihm ben Genuß einer gang freien Dichtung verschaffen.

Schiller. Brief an Archenholg bom 10. Juli 1795.

(45, Fortfegung.)

Die graue Strake.

Roman von Margarete Bohme.

Frau Wilhelmine hatte einen ihrer "unruhigen" Tage. Die innere Unraft, die sie an solchen Tagen von einem Zimmer in das andere trieb, die imerklärliche, urfachloje Angit, die fie bedriidte, woren Erscheimungen und Kriterien ihres forperlichen Zustandes und entfprangen, wie der Arzt fagte, eben aus einer fleinen "Indisposition des Herzeus". Gewöhnlich ließ sie an foldien Tagen anspannen und fuhr in die Stadt, machte Einkäufe und Befuche und lentte ihre Gedanken dadurch von sich ab. Seute war das Wetter zu schlecht. Es schneite und frürmte. Sie hatte auch feine Lust zum Lusfahren und um zwischen Menschen zu gehen. Eine leise Müdigkeit und Abspannung machten sich ihr fühlbar. Stillsten mochte sie auch nicht. Planlos lief sie durch die Zimmer, benveilte ein daar Minuten am Fenster, am Ramin, planderte mit dem Ring-Charles-Hindden und begann ihre Banderung von neuem. Und dachte und bachte . . . Und sann und sann, wie sie Nora helfen konnte Plötslich setzte sie sich an ihren Schreibtifch, bolte einen parfilmierten Bogen Bittenpapier berpor und fdrieb:

Mein lieber Julius! 3d mare lieber perfonlich gefommen, aber es geht nicht bei dem Sauwetter, und mir ift auch nicht extra aumute. Aber ich habe feine Rube, es muß etwas geschehen. Nämlich es handelt sich um Nora. Du weißt felber, wie Gupfirch ibr unter unseren Augen Die Rurgeschnitten hat, und in Oftende hat er fie gefüßt, und jest, scheint es, möchte er sie links liegen lassen und die gelehrte Amerikanerin bei Miltons heiraten. Julius, gelehrte Amerifanerin bei Miltons heiraten. Julius, das ist eine Gemeinheit ohnegleichen, das dürsen wir nicht dulden. In unserem Haufe hat sich die Geschichte eingefädelt, wir find für das Glüd des Rindes haftbar. Menn Nora unfere Tochter mare oder fonit der Befell. fcaft angehörte, hatte Süffirch es nicht fo auf die Spite getrieben, aber in feiner Frechheit benkt er, bas Rind ift vogelfrei und er fann machen, was er will. meine, das wollen wir ihm doch berfalzen. Das Rind meiner Jugendfreundin steht meinem Serzen so nahe, als wäre es mein eigenes, und das soll ihm nicht so hingehen. Gestern abend sprachen wir davon, daß Du nächstens Deinen Bosten als juristischer Beirat bei der Bank niederlegen wirft; da Du doch im Auffichtsrat verbleibst und Deine Stimme bei der Wahl eines Nach-folgers ziemlich ausschlaggebend ist, liegt es bei Dir, ob Sugfirch die Stelle friegt oder nicht. Damit fangen wir an. Roch heute mußt Du ju ihm gehen und ihm begreiflich machen, daß er die Stelle nur mit Rora friegt,

nicht ohne. Ich denke, das wird schon was ausmachen. Eine Frau mit etwa sechzigtausend Mark jährlich — das ist feine Bartie von gestern, er foll sich wohl besimmen, ehe er die ausschlägt. Wenn er aber tropdem nicht will, dann fag' ihm nur gehörig Deine Meinung, fag' ihm, daß er 'n gang gemeiner Rerl ift und uns nicht, mehr über die Schwelle kommt. Ja, hörst Du? Und geh' gleich bin, beshalb ichreibe ich Dir expres, denn ich habe eine große Gorge und Unrube in mir und meine, es fonnte jede Stunde ju fpat fein. Benn er fich erft mal der Amerikanerin erklärt bat, ist nichts mehr zu wollen; feine Stunde ift gu verlieren. Ich hoffe, Du bringft gu Tifch gute Rachrichten Deiner Dich liebenben Mine.

Die Schreiberei war eine ungewohnte Arbeit für Frau Wilhelmine. Sie stöhnte ordentlich und hatte skrampf in den Fingern, als fie die Geder hinwarf und den Brief verschloß. Dann klingelte fie und befahl dem Liener, gleich mit dem Briefe zur Stadt zu fahren und ihn in der Behrenftrage in der Bant bei ihrem Manne abzugeben.

"Das war mal was geschafft!" nurmelte sie und sprang auf. Noch war der eigentümliche Druck nicht von ihr gewichen. Ihre Atemgüge flangen im Geben wie

Um sich Luft zu schaffen, ging sie in ihr Ankleide-zimmer, warf die einengende Taille und das Korsett ab und ließ fich bon der Jungfer ein weites Morgenfleid überwerfen. Darauf trant fie langfam ein Glas Baffer and fehrte in ihr Boudoir zurud.

Eine Beile ichaute fie jum Fenfter hinaus in ben

eingeschneiten Garten. Die weiße Winterwelt gefiel ihr nicht; sie liebte frische, freudige, lebendige Farben. "Die Welt sieht im Schnee wie eine riesige Toten-kammer aus", dachte sie, "wohin man sieht, weiße, wallende Laken. Was nicht verschneit ist, hebt sich sargfdivarg von dem blendenden hintergrunde ab . .

Und fie wandte fich um und ftredte fich auf die Chaiselongue nieder, ichob das Rissen unter den Ropf und gog die Dede über fich und ichlog die Augen.

Sie mußte an Helene denken. Die arme, arme Lene! Wofier hatte sie num gelebt! "Wie gut hab' ich es da-gegen von jeher gehabt — Inmer Somenschen, immer Freude! Alle hundert Schritte eine Feststation. Das heißt, wenn man es recht bedachte, Wespenstiche und Bfützenwaffer gibt's auf allen Wegen. Rum wieder ben Arger mit dem Affeffor. Und die Sorge mit der Berzensgeschichte .

Frau Mine duselte ein! Wie liefen die Jahre! Eigentlich war's noch gar nicht lange ber, seitdem sie und Lene jung waren. Im Geifte fab fie Lene noch in ihrem blagblauen Sonntagsjatonetfleide vor fich die Rheinchaussee hinablaufen. Die war immer wie ein Bogel zu Buß und flatterte eine Strede voraus

"Romm — fomm! Hol mich — folg mir . . . hafch

Julius Fedmer war eben im Begriff, in die Beinftube zu geben, in der er feit Jahren täglich ein kleines Gabelfrichitud einzunehmen pflegte, als ihm der Bote seiner Frau den Brief überbrachte. Er dachte nichts weiter, als daß Mine ihm irgend eine Kommission übertragen wollte, ichob den Brief in die Rocktasche und las ibn erft nach dem Frühftiid. Gin beiteres Lächeln erhellte sein gutmittiges Gesicht. Das war so gang die imbullive, warmblittige Art sciner Mine, ihre naiv-resolute Beije, die Dinge anzupaden und durchzuseben. Belche Idee! Dem Mijeffor bor die Fuge gu fpringen, die Sande hinter dem Ruden: Winfe, winfe, welche Sand, welche ist die beste Hand? Die rechte: Nora und der Bankvosten, die linke: leer. Nun wähle! Fris, Bogel, oder stirb! Mine, Mine, was denkst du! Das ware ja Mein, ein moralischer Erpressungsversuch. Minden. fclag' dir die ebestifterischen Plane aus dem Ginn und lag jeden in feinem Bette liegen, wie er es fich felber aufschüttelt. Freilich, das ist richtig: der Assessor hat mit seiner Kurschneiderei etwas über die Schnur gehauen, aber der kokette Rader, das Norachen, machte es ihm leicht . . . Und gefifft hat er fie in Oftende? Run, warum denn nicht? Hätten andere auch getan. Wenn sie sich füssen läßt — Es geht nicht, Wine, es geht wirk-lich nicht. Bon dergleichen läßt man die Hände besser weg. Jeder ift feines Glüdes Schmied. Rur nicht Borfehing fpielen wollen!

Bebor Jechner gegen halb fünf nach Sause fuhr, kaufte er in einem Blumenladen einen Strauf lang-stieliger Rosen für seine Frau. Er freute sich jedesmal aufs Nachhaufekommen. Es war so unsagbar gemütlich in dem hellen, warmen Speffezimmer, am Tisch neben seiner ichonen, eleganten Mine mit ihrem behaglichen, liebenswürdigen Geplauder. Sie waren nun bald dreiundzwanzig Jahre verheiratet und waren noch

immer glücklich wie in den Flitterwochen. Gewöhnlich sah Mine ichon von ihrem Boudoirfenster aus ihren Mann ankommen und begrüßte ihn im Beftibiil, besonders wenn fie ihm etwas Wichtiges zu fagen hatte oder eine Neuigkeit erwartete. Deshalb wimderte es ihn einigermoßen, daß sie ihm heute nicht entgegenfam.

Nachdem er Pelz, Sut und Gummischnie abgelegt hatte, begab er fich direkt ins Speisezimmer. Der Tisch ftand schon gedeckt, aber Mine war nirgends zu sehen. "Wo ift meine Frau?" fragte er die Jungfer, die

etwas hineinbrachte. Das Mädchen knirte. "Der gnädigen Frau war nicht recht wohl. Sie hat sich im Boudoir auf die Chaise longue gelegt und ift eingeschlafen."

"Schon lange?"

"Fa, gegen zwei Uhr legte fie fich nieder." "Gut, ich werde fie weden."

Doftor Fedner ging leije auf den Behenspiten in das Zimmer seiner Frau. Da war es schon finster, mir ein bünner, wöfferiger Streifen Schneelicht fiel burch das breite Doppelfenster in den Erfer.

Erit als die elettrifden Birnen der Krone aufflammten, erkannte man die einzelnen Gegenstände im Zimmer. Richtig, Mine schlief. Sie hatte das Gesicht der Wand augedreht; unter dem Eisbärfell, das sie über sich gebreitet hatte, fiel die lange, fahlrosa Samtschleppe ihres Morgenfleides in majestätischem Faltenvurfe auf den waffergrimen, feerofenbestreuten Smprnateppich.

"Minchen", flissterte Fechner und tippte ihr mit einer Fingerspige auf die Stirne. Die fichte sich kalt an. Wine erwachte nicht.

(Fortfegung folgt.)



Weinhandlung Eduard

empfiehlt einen vorzliglichen

Rowlenwein à 65 Pf. bei 13 Fl.

Bacharac

(Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfer.) Weinstube von Jeiter & Müller.

Grosse, gedeckte Terrasse und Garten mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein. Schöne Einstell-Räume für Wagen, Räder und Automobile. Vorzügliche Weine eigener Kelterung, gute Kliche und Kaffee. Touristen, Familien und Gesellschaften angelegentlichst empfohlen.

Verwalter: Jakob Ostermann.



ist unbegrenzt haltbar, stets tadellos süss und nie flockig.

Unentbehrlich für die feine Küche.

In Flaschen und Dosen zu haben bei

Bären-Marke.

C.

11

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende Erinnerung. Kaffee u. ff. Kuchen Prachtvolle Terrasse direct am Rhein. Station der elektrischen Bahn und der Biebricher-Wiesbadener Lokalbooten Wreschner,

Michelsberg 9a.

neben dem Polizeirevier,

veranstaltet jetzt einen grossen



Die reduzierten Preise, die teilweise weniger wie die Hälfte des früheren Preises repräsentieren, sind aus dem Schaufenster ersichtlich.



Russische

und oval, in jeder Grösse empfiehlt von Mk. 3.90 an

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maass.

Mermann Stickdorn. Gr. Burgstrasse 4.

Actien, Obligationen etc. Telegr.-Adr.: Muxengiebeler. Fernsprecher No. 452 u. 670.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

ericeint allabendlich 6 Uhr und enthalt alle Stellenangebote und Stellengefuche, welche in ber nachftveröffentlichten Rummer bes Biesbabener Tagblatts gur Angeige gelangen.

Die Abend-Musgabe Des Arbeitsmartts toftet 5 Pfennig

Tagouber, bis 3 Uhr nachmittage, ift freie Ginfichtnahme bes Arbeitsmarfts in ben Schalter - Raumen geftattet.

Bet fchriftlichen Offerten von Dienftsuchenden empflehlt es fich, teine Original-Beugnifie, fonbern beren Abichriften beigufügen; für Wiebererlangung beigelegter Original-Beugnifie ober fonftiger Urfunben übernimmt ber Berlag feinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Bochen nicht abgeholt worben finb, werben uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Bermittlern beforbert ber Berlag nicht.

finden.

Bur Itebermadung ber Schularbeiten eines 11-jabrigen Maddens, fowie Begleitung auf Spaziergangen n. Pflege ber frangof. und engl. Converfation, wird eine fein gebildete fatholifde Dame für ben Radis mittag bon 3-7 Uhr gefucht. Angebote unter Lingabe bon In Referenzen unter

A. IS an ben Tagbi.-Berlag. Ordentliches Madchen ju einem Rinbe von b Jahren gejucht, auch Rindergartnerin nach Merothal 30.

Gesticht fürs Ausland eine sich als Jungfer und Bflegerin allgemein nüntlich machen kann. Eigenhändige schriftliche Offerten unter F. 65 an den Tagdt. Berlag. Einsaches tücht. Fräusein, w. nähen L. tagsüber an gr. Kindern aesucht Saalgasse 98, 2.

Ein in der Kinderpflege ersahrenes zuverlässiges Mädden sindet auf 16. August gute Stelle Luisenkraße 6, 3.
Vin anständiges Fräus. in Conditorei und Case gesucht Kauer-Friedrich-Ming 12.

Berkäuserinnen

für josort gesucht. Schriftliche Off. an M. Benth,
Salanieries und Spielwaaren,
Ellenbogengasse 12.
Berfäuserin ober ein Fräulein zum
Anlernen gesucht.
A. Fischbach, Kirchaasse 49.
Gestucht ver josort eine tüchtige Berstäuserin.
Consumbans Morinkr. 16.

Confumbans Moright. 16. Bertäuferin für Anras, Beiße z. Wegaren gelucht. Offerten Z. I poftlagernb.

Gefucht ber fof. ein gewandtes Madchen als Berfäuferin, tann auch angelernt werden. Marisftr. 18. 3. Spit. Gine Bertäuferin für Obitgeschäft sofort gesucht Saalgaffe 24/26, Saben.

Eine Berkäuferin für Detgerei gefucht. Rah. Rt. Burgftrage 8. aben-Confection.

Berfette Berfauferin für bie Abtheilung von Anaben-Garberoben per 1. September gefucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnigabichr. und Referengen erbeten.

S. Wolff jr., Mainz. Lehrmädchen

für fofort gefucht. Schriftliche Off. an Di. Beng,

Galanteries und Spielwaaren, Ellenbogengaffe 12. Behrmadden ober angebenbe Bertauferin gefucht Rirchgaffe 7, Papiergefchaft.

gejucht Kirchgasse 7, Papiergeschäft.

Züchtige Arbeiterinnen für Taillen und Köde in und außer dem Hause gesecht. Dauernde Sieslung.

Blies-Schramm, Museumstr. 4, 2.

Tücht. selbiskänd. Taillenarbeitertn gesucht.

Schmitt, Mauritiusstraße 3, nur 2 I.

Lehrmädden ober angelende Arbeiterin f. Beihseuge ges. Frau Rey, Weißenburgtraße 3, B.

Suche eine ältere Frau ober Möbchen zur Führung des Hausehalts. Zu melden Abends um 1/47 Uhr Kaiser-Friedrichmung 28, Seitenbau 4 St.

But bürgerl. Köchin (etw. Dansark) für U.

Hause, auf 15. August gesucht. Sute Zeugn, hober Kohn, Meld. 11—1 a. 4—6 Keisingftr. 9.

Christi Keim Stellennachweis für stellens

Chriftl. heim, Tofe madden, Beffenbfir, 20,1, fucht fofort: Berf. Röchin, 85 Mt., fowie mehrere Alleinmaben und Rinbermaben

B. Geifer, Stellenvern. Rödin, Alleinmadden finden gute St. Rab. Frau Sciurich, Stellenvern., Karlftr. 28. Mtb. P. Gine felbiffandige Köchin, welche Sausarbeit mitmadt, gefudit.

Arbeit mitmacht, gefudt.
Aafhgeber, Moritstraße 1.
Tücktige Köchin u. Hausmädchen bei hohem
Kohn per 15. Angust gesucht. Gute Zengn.
Melb. 11—2 u. 4—8 Billa Zessingstraße 9.
Mehrere Herrschaftstöckinnen,
Kause und Auseinmädchen bei
hohem Lohn. Frau Elise Lang, Stellenbermittl., Ellenbogengasse 10, 1.

31111 fofortigen Antritt zwei Raffees Rochiebrmadchen, Bellnerinnen, Serviermadchen, feinburgerliche und bürgerliche Rochtunen, sowie gebn Madchen für allein bei boben Lohn gefucht burch Biesbadens altefies u. Saubi-Blactrungs-Bureau, Rheinifdes Stellen-Bureau von Carl Grunberg, Stellen-Bermitter, Golbgaffe 17, Bart., Telefon 484.

00000000000000000000000 Stellen = Machweis,

Faulbrunnenftrage 8, 1,

fucht Röchinnen, perfect u, feinburgerlich, tuchtige Alleinmadchen (25-30 MR.), fowie verschiedene beffere Sausmädden für nur feine Saufer. Frau Moet. Baumanu, Stelleno.

Weiblidge Verlonen, Die Stellung Cuche berfecte Rochinnen, 35-40 Mr. Lohn, zwei u. drei Perionen in der Herschaft, perfecte Alleiumadden, d. fein bürgert. tochen, zu zwei und einzelnen Berionen, 28-30 Mt. Lohn, tücht. Alleinmadden, die eiwas fochen fönnen, verfecte Herschaftsfindenmädchen, 25-28 Mt. Lohn, fün kofent folgert, den große Neuerleite für fofort, fowie eine große Ungabl eine fader Mucin. Saus, Bimmer, Land. und Bindermadden.

Fran Anna Müller, Stellennachweis,

Beftenbftrafe 3, 1 St.

nach Amerika

eine gute seinb. Köchin und ein nettes Stubensmädchen, hobes Gebalt, Borstellung hier, Reise streit; seiner nach Eimerika ein nettes Alleinsmädchen in lleine gute Familie; nach Baris ein einsach Kinderfräuleln zu einem Kinde; nach Sugland eine staus. Jungfer, eine perfecte Sersschaftstöchin und ein gewandtes Haus wächen, ein nettes Kinderfräulein, welches versecht französisch spricht, zu einem Kinde mit auf Reisen, zu Französen, ein erstes Studenmädchen sir Kordfrautreich, eine gutbürgert. Köchin und ein einsaches Sausmädchen sir Ende September mit nach der Schweiz, versecte und seinbürgert. Köchinnen nach Saarbrücken, Detbelberg, Fransfurt a. M., am Rhein, hier u. i. w., siber 20 erste und zweite Studenmädchen, perfecte und augeh. Jungfern, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessen Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und besten Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bestel und Brivat, gewandte Limmersmädchen in Hotels und Benftonen, nette Serviersfräulein sir feinste Restaurants, Zimmers und Richendaushalterinnen, Beschließerinnen, Sotels und Rüchenbaushälterinnen, Beschließerinnen, Hotele u. Restaurationsköchinnen bis Mt. 100 mtl., Köchinn. für Pensionen bis Mt. 70 mtl., köffees und Beis köchinnen bis Mt. 50 mtl., über 80 Alleinmäbchen, Buffetfraulein, herbmabden, Ruchenmaden ufm.

Intern. Central - Placirungs - Büreau

Erfies Bureau am Blage für fammtiiches Sotels und Berrichaftsperfonal,

Langgasse 24, 1.

Telebhon 2555.

Frau Bina Ballrabeuftein. Stellenvermittlerin.

Ein ordentliches Madchen für Rude und Sausarbeit (Bolm 20-25 Mt.) für gleich ober fpater gesucht Balramftrage 21.

Elleinmadden mit gut. Beugn. für beff. fl. haushalt gejucht Grobe Burgitrage 13, 2.

Gill Billimer madden für Benfion gefucht Gin tüchtiges Dadoden für Ruche u. Sausarbeit

baldigst gesucht Bachmaperstraße 12. Tückt. sand. Madchen für Küche und Hausard. bei gutem Lohn auf sofort oder später gesucht. Näd. Gustav-Abolistraße 14, P. I. Ein junges tüchtiges Mädchen der sofort gesucht.

Mab. Bellripftrage 41, Turnhalle, Sauberes ja. Madden gefudt Lugemburg-ftrage 7, Buttergefchaft. Euchtiges Dadden gejudt Rerofir. 36.

Stades Madchen für Küchens und Hausarbeit gesucht Bierstaderstraße 5.
Gin tichtiges zwerlässiges Aneinmädden, das sochen kann, zum 15. August bei hohem kohn ges. Borzust, zw. 4 v. 7 ll. Bahnhoistr. 6. 2 r.
Gin durchaus tücktiges soldes etwas kohen kann, in keinen Haushalt zu einem Kinde sofort gesucht Geisberraftraße 28. 2.

fofort gelucht Geisbergifrage 28, 2. Daushalt ge-

Jucht Scharnhorststraße 12, Laben.

welches burgerlich tocht und Sausarbeit verfieht, für gleich ober fpater gefucht Bierfiadterftrage 7.

Junges Dladen gefucht Geerobenfir. 24, 1 f. Gin Madden für Laben u. Sausarbeit gefucht. Bu ertragen Bismardring 20, im Laben. Bueinmäden gei. Nochen nicht erforberl. Lohn 22 Mt. monatl. Benfion Stiffer. 21, 1. Ctg. Ginf. Wädchen für Hausgeb. in fl. Hausb. gel. 16 Mt. mit. Näh. Stifter. 28, B., v. 12 – 10d. 7Uhr.

Ginfaches Dabden gefucht Worthfir. 22, Laben. Ordentl. startes Mädchen

für jede Saus- u. Rüchenarbeit auf gleich gesucht. Lobn 25 bis 30 Mf. Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4. Gelucht ein anfandiges Madchen bis 15. August

Meinl. will. Madchen gesucht Reroftraße 15, 2. Mieinmädchen für fleinen haushalt gesucht Mübesheimerstraße 14. Hochpart. I. Billiges reins. Mädchen, 14—16 Jahre, zum Anlernen iofort gesucht Jahnstraße 6, 1 St.

Gewandtes fleißiges Alleinmädchen, welches burgerlich tochen tann, in ber Sausarbeit erfahren ift, wird von fleiner Familie Derr u. Dame) zum 15. August gesucht. Mit Zeug-niffen vorzustellen Martinstroße 10.

niffen vorzustellen Martinstroke 10.

Citt Zuverl. Wädchett,
das selbnständ. tochen sann, jum vald.
Eineritt in ti. Sausd. ges. Unlandstr. 15.
Zu erfr. Wora. dis 11, Kachm. dis 4 Uhr.
Solides steistiges Alleinmädchen gesucht Schlichterstraße 18. Lart.
Zunges Mädchen ges. Lutienstr. 48, 1 vei Krauch.
Währliges arbeits. Zweitmädchen in großen herrichafil. Haushalt z. 15. August gesucht.
Nähres Barktraße 75.
Währes Barktraße 75.
Währes Parktraße 76.
Währes Parktraße 76.
Währes Parktraße 76.
Währes Parktraße 78.
Lunges Mädchen v. Land, das etwas zusochen versteht, Luzemburgvlatz 3, 3 l.
Iunges Mädchen v. Lande, w. Liebe zu Kindern hat, gesucht Göbenstr. 4, 1 St. Lenligenstaedt.
Ein brades reinl. Alleinmädchen sindet in il.
Hansb. gute d. Stell. Rid. Kheinstr. 61, Part.
Züchtiges Alleinmädchen ges.
Seerovenstraße 27, 1.

Geerobenftrafe 27, 1.

Seerobenstraße 27, 1.
Sofort ein braves Mädchen von 16—18 Jahren gesucht Sedanstraße 14, 1 St.
Zauberes junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Bertramstr. 7, 2 r.
Tücht. Mueimmädchen per sof., eb. auch später gesucht. Max Davids, Kirchgasse 60.
E. Mädch. p. 15. Aug. gel. A. herberstr. 7, Lab. Gesucht zum 15. August ober früher ein

Hausmädchen,

fowie ein Rindermadden Bleichftrage 6. Ein einf. Bladden michelsberg 18. T. saud. Mbch. f. Frembend, ges. Taunussit. 22, 2. Tuche nettes Madchen zu zwei Personen, 25–30 Mt. Lohn. Frau Anna Müller, RBestendstraße 3, 1 St. T. dr. Mbch. a. 10. Aug. ges. Blückerftr. 17, R. r. Ein älteres Mädchen oder Frau gesucht

M. Langgaffe 2. ********

Ein Mädchen für Dans- u. Rüchenarbeit und ein Mädchen zu drei Kindern v. besserer Framiliein Bad Rassauges. d. Wiesbadents älteftes u. Saupi-Blacirungs-Bür., Rheinisches St.-Bür. v. Carl Grünberg, Stellenberm., Goldg. 17, Pt., Teleion 481. *****

Rach Arefeld

wird f, einen berrichaftl. Saushalt ein erfahrenes

wird f. einen herrschaftl. Hausbalt ein erfahrenes auverläffiges Madchen für Klücke und Haussarbeit zum 15. August, ev. später, gesucht. Mäh. Sonnenberg, Weiebbadenerstraße 52.
Seldfift, tidt. Büglerin gel. A. Karltt. 89, M. B.
Tinnige Mallerin Louise Bachmädchen für dauernd gelucht Blicherbrake 10. Oth. Bart.
Bachfrau fur dauernd gesucht Steingasse 26, B.
E. tücht. Waichfrau od. Moch. w. für einige Tage gesucht Karlstraße 89, Bt. B.
Buchfrau gelucht nach Nerochal 30.
Mädchen od. Pusfran für Bormittags gesucht. Offerten unter E. Sa an den Tagol. Berlag.
Monatsmädchen gesucht Herderfter. 10, Bart. I. Sine Monatsmädchen gesucht Herderfter. 11, 1. Canveres Monatsmädchen fei, einige Stunden im Tage gesucht Moritsfraße 16, 2. Philips.
Innges Monatsmädchen 2 St. Borm. gesucht

Bhilippsbergstraße 9, Dochpart, Monaisfrau ober Madchen gesucht. Raberes Nachmittags Kl. Schwalbacherstraße 5, 8. Monaisfrau gesucht von 8—10 Uhr Morgens

Rengaffe 4, 2 rechis. G. f. Monatstrau gei. Gr. Burgftraße 17, 1. Pleiftiges Laufmädchen, bas auch Sausarbeit versieht, fof. gefucht Ceidenhaus Ulrich. Gine brabe fanbere Dionatefrau per

fofort gefucht Smulberg 4. Monatsmädden geindt O-lenenstraße 26. Gin ordentlides junges Madden tagsüber gejucht Weltrigfraße 28, Schublaben. Gine Medfrau gefucht Kirchgaffe 11.

Zedanftraße 3. Dadden jum Glafdenfpillen gefucht

Cigaretten - Arbeiterinnen und Laufmabden per fofort gef. Dauernbe

3. 29ittenberg, Babnboffrage 20.

Arbeiterinnen gejucht. Bettfedernfabrit, Dopheimerftrage 111.

Weibliche Berfonen, Die Stellnug Indgen.

Frülleit aus bessere Familie, sucht Stelle per sofort als Gesellichafterin ober Keisebegleiterin, am liebsten bei ältischer Dame. Offerten unter C. F. 100 Schierstein. Fräulein, 26 J. alt, ev., tücht, in Lüche u. Haus, sucht Stell. als Wirtsschafterin i. rub. besse haufe. W. Off. u. Gehaltsang. u. W. S. 26 positiag. Eilenburg i'S. erb. F 194
Geb. Brl., 26 J. alt, aus g. Familie, tücht. im Haush. (Rähen u. Haubard, gehbt), i. Stelle als Stühe ober zu Kindern. Gehaltsanspr. gering Fam-Anschl. erw. Off. u. A. 31 Tagbl. Beet.

Gut empfohl. Mabden, bas bie feinere Gut empfohl. Madden, das die feinere Küche und bie Hausarbeit versteht, sucht gur Kührung des Hausarbeits bei anständ. Herrn Stellung durch Wiesbadens altestes u. Haubt. Placirungs. Bürcau, Rhein. Stellenbureau von Carl Grünberg, Stellenverm., Goldgasse 17, B. Telef. 484.

Fraulein gesesten Alters mit Sprachsennmiffen, in Kuche u. Saus u. im Raben bew., w. Stell, z. selbfit. Führung eines Haush. Gelb. geht a. ins Ausland. Dft. u. A. 25. hellmundfir. 3, 1.

Empfehle haushalterinnen, perfect in der feinen Ruche, vorzügliche mehrjährige Liteste, perf. Alleinmäden, d. fein tochen, u. Solche, die etwas fochen, Kinderfränt., die die hohe Schule besuchten und perfect schneidern u. Golche, die nur nach können, träftiges Küchenmädch, in herrschaftshaus, Das Gelegenheit hat, toden ju lernen, fomie einfache Alleine, Saube, Lande u. Binder-matchen. Alle mit vorzüglichen jahrigen und mehrjährigen Atteften.

Fran Anna Müller, Etellen-Radweis, Weftenbftrage 3, 1 Cig.

Serricaftstöchin mit vorzüglichen Zeugnissen jucht zum 8. August Stelle. Bismardplas 8. Perfecte Serrichaftstöchin sucht bis 1. Sept. Stell. Off. unter 18. 66 a. b. Tagbl.-Berlag. Tüchtige Röchin mit g. 3. s. St., event. auch Aushülfe, von Morgens 8 bis Nachmittage 5 Uhr Dotheimerstraße 50, 3. Stock.

Denhons- und hotel-komin mit prima Beugniffen fucht fofort Jahres-ftellung burch Eblesbadens atteftes und

Saupt-Blacirungs Bireau von Carl Grunberg, Stellenvermittler, Rheinifches Etellenbureau, Goldgaffe 17, Bart. Telefon 484.

Gin beff. Dadden, bas burgerlich foden kann und jede Sausarbeit berfieht, such Stelle per 15. August als Alleins mädchen in sieiner Familie bei guter Bebandt. Eine Frau sucht Monatsstelle für Bormittage ein junges Mädchen lucht Stelle bet Kindern für Nachmittags. Näheres Abelheide ftraße 73, Hinterbaus.

2(18 erftes Jimmermadden fucht ein in allen Hausarbeiten gründlich er-fahrenes Mädchen mit guten Zeugniffen ab 3. August Stelle. Dasielbe versteht auch die fein bürgerl. Küche. R. d. Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placirungsbüreau von Carl Granberg, Rhein. Stellens bureau, Golbgaffe 17. Telefon 484.

Empfehle ff. herrichafts. n. hotel-Berfonal aller Branchen. Fr. M. Garz, St. B., Langgaffe 18. Dentiche), im Rocen und im Haushalt erfahren, f. St. bei einz. herrichaft, ev. bet einz. herrn Geft. Offerten u. A. 66 an b. Lagbi. Bert, erh. 000000000000000

Villeinmädchen

bon auswarts, mit guten Beugniffen, fuchen Stellen burch Wiesbadens alteftes und Saubt. Blactrungsbur., Abeinifches Etellenbureau von Cart Grunberg, Stellenverm., Goldgaffe 17, Bart. Tel. 484. 000000000000000

Gin anständ. j. Rädchen sucht Stelle am liebsten als Kindermädchen. M. Katser-Fr.-Ring 65, 1. Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle, am liebsten zu II. Hamilie. Portstraße 8, Frontsp. Under Angl. Nädden suchen Stelle. Mäh. Schachtstraße 13, 3 St. links. Gediegene Mädchen, prima zweis u. dreijährige Utteite, suchen Stellen. Fran Anna Misser. Stellennachweis, Westendstraße 3, 1 St. Sink. Dädchen sucht Stellennachweis, Bestendstraße 3, 1 St. Sink. Dädchen sucht Stellenna. Helman Kinser. Dialerin s. Beichäftig. Gustav-Abolsstr. 29, 2 St. J. Fran i. Weiche (M. u. Burdelch. Attag. 11, Sh. I. Kr. I. W. e. u. Butgard. Kauenthalerstr. 12. M. Engel. J. Frou s. Washen such sier einige Bors u. Nachmittagskunden Beichäft. Erdacherstraße 2, 2 st. J. Fran s. Monatsftelle. Käh. Bleichftr. 14, D. D. Monatsftelle. Näh. Bleichftr. 14, D. D. Monatsftelle. Näh. Bleichftr. 14, D. D. Monatsftelle im Tagbl.-Berlag.

Junge Frau f. Monatoft. b. 8-10. Saalgaffe 12.

Morgen-Ausgabe, 2. Slatt.

Gin Madden, bas foden fann, fucht tagsüber Beichäftigung, auch gu einzelnem herrn ober Dame. Göbenftrage 6, 8 L.

Manulidje Verfonen, die Stellung finden.

Endtiger fleißiger

Annoncen = Acquifiteur

fofort gegen hohe Provifion gefucht Scharnhorfiftrage 8, 3 r. AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

Bwangig jungere Rellner

aum balbigen Eintritt für hier u. nach Algen, Biebrich, Bingen, Bopparb, Capellen, Darmfabt, Dillenburg, Durlbeim a. b. h., Karlsenbe, Königswinter, Areugnach, Münfter a. St. und Schlangenbab gesucht; ferner brei jg.

Rüchenchefs, gehn Rüchen-Mide,

Buffetter, junge Sotelhausburfden, Aupferpuger und Rudenburfden burch Miesbadens atteftes und Saupte Blacirungsbureau v. Carl Grünberg, Stellenbermitter, Rheimifdes Stellen-Bureau, Golbgaffe 17, Bt. Telephon 484. Junger Kaufmann

auf hiefiges Agentur-Büreau gefneht. Ungebote unter T. 65 an ben Tagbl. Berlag. Erfahrener Buchhalter

für die Bormittagsstunden gesucht. Offerten unter C. 67 an den Tagbl. Berlag.
Für einige Monate wird ein junger Schreidgehülfe, welcher flotter Rechner ift, für ein Baubüreau gesucht. Solche, welche in Baugeschäften thätig waren, erhalten den Bornag. Offerten unter F. 66 an den ben Borgug. i

Oberfellner

ffir Paffantenbotel am Rhein, Reftauranttellner mit und ohne Sprachtenntniffe, flotte Caals relluer für 1. Höuser, Kichendet, 120 bis 280 M., junge felbiständige Köche, 80—120 Mt., Kid 50—120 Mt., Koche u. Kellnerlebrlinge, zwei flotte junge Bierkellner, flotte Hausdiener für Hotel und Restaurants sucht das

Internationale Central = Placirungs = Bürean Wallrabenstein,

Telephon 2555 - Langgaffe 24, 1. Grau Lina Ballrabenftein, Stellenberm.

Seizer v. Mafchinift, gelernter Schloffer, jum balbigen Gintritt gesucht. Anfragen unter EV. 68 an ben Tagbl.Berl.

T. felbfift. Mafdinenfdreiner (Fraifer) b. b. St. gef. Rarl Blumer & Cobn, Friebrichfir. 37. Glafergebatfe gefucht Gneifenauftrage 5, 8.

Glafergehulfe geincht Gneisenaustraße 5, 3.
Tichtiger Amstreicher gesucht.
Abertigen Andere Geschicht.
Abertigen Bergütung suchen
A. & F. Merkelbach, Eisensonstruktionen,
Dotheim, beim Babnhof.
Suche für mein Colonials und Delicatessengeschäft ver iofort zwei Lehrlinge achtbarer Eitern. Seinrich Wald, Querselbstr. 7.
Sansburfice, welcher ichon in einem Flaschenbiers geschäft thätig war, gesucht Sebanstraße 3.

Sansbursche, welcher ichon in einem Flaschenbiergeschäft ibätig war, gesucht Sebanstraße 8.
Schwalbacherstraße 15 f. t. Sausbursche, w.
serbiren kann, sofort gesucht.
Jüng. Sausb. f. Fr. Rompel, Manera. 12.
Junger Sausbursche, gelernter Schreiner, sofort
gesucht Biebrich, Kathbausstraße 85.
Sansbursche gesucht Körnerstraße 5. Part.
Tüchtiger Sausbursche gesucht
Spiegeigasse 4.
Ein junger Sausbursche gesucht Manergasse 17,
Gestügelhandlung Pfeisser.

Iniger Lanfburiche gesucht.
Borzustellen zwischen 8—10 Ubr Bormittags.
E. Wronter & Go., Markfüraße 34.
Euche Laufiungen (14 bis 16 Jahre) mit guten Jengnissen. Dirsch-Apothese.

Tüchtiger Auhrmann gesucht Scharfteinerstr. 9.
Anecht gesucht bei Storch, Bereinsstraße 7.
Tüchtiger zuberlässiger Anecht sosort gesucht Balluserstraße 8. Köning.

Mannlidge Berfonen, die Stellung Indien.

Banticchnifer, erfte Bratt, 25-judt Stellung (Bilrean ober Bauplat). Off unter Z. 65 an ben Tagbi-Berlag.

Technifer, im Sochbau u. Tiefban erfahren, gewandt im Boranfchlagen u. Abrednen, f. fofort Stellung. Offerten sub A. 35 an ben Tagbl. Berlag.

Muach. Commis fucht Stell., gl. meld. Brands Diferten unter F. 66 an ben Tagbl. Beriag Hansverwaltung übernehmen finderlofe Leute. Offerten u. T. 68 on ben Tagbli-Berl.

Gentat Lehrstelle für einen jungen Kaufmanntichen Bureau. Offerten unt. B. 67 an ben Tagbl.-Berlag.

Lehrstelle für Decorationsmaler

auf sofort gesucht. Offerten unter C. GG an ben Tagbl. Verlag.
Stabtf. soliber Buriche sucht bauernde Stelle als Kabre oder Hausburiche. Wörtbfir. 19. Bart. Arbeiter sucht noch Beichäftigung für Nachmittags. Bu erfragen Oranienstraße 47, Oths. B. r. Innger Raum, (mit eig. Rab). sucht Besichäftigung, gleiche. welcher Art. Offerten unter s. GG an den Tagbl. Berlag.

Bwei junge Bente, 28 Jahre alt, welchen Stellung, gleich welcher Art. Bu erfragen Zinchen Stellung, gleich welcher Art. Bu erfragen Zinchen Stellung, gleich welcher Art. Bu erfragen Zimmermannstraße 8, Gth. Bart. rechts.

Das int falich!

Wenn tunftt. Jahne nicht gang fest figen, find fie beshalb nicht unpaffent, fonbern man nehme einfach etwas Apollopulver aromat. (gef. gesch, 5166) und sie werden die gewänsichte Festigkeit sofort erhalten. Br. Buchse 50 Bf., i. Mart. 60 Pf., i. d. Bictoria-Apothete, Rhein. Arabe 41, Drogerte C. Moedus. Taunudir. 25, Drogerte Canitas, Mauritiustraße 8, Drogerte C. Portzehl. Rheinstraße 55, Drogerte Octo Siebert. Markstraße 9. F 68

Ein Opel-Daragwagen, 10 Ps., 4-figig, billig gu vertaufen. Raberes Stiftiftrage 24, 1.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 32-jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, — keine Berufsstörung. — Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken bei-Man adressire Privat-Anstalt Villa Christina bei Säkkingen, Baden.

Mugindeholz, fein gefpalten, Brennholz à Ctr. 1.30 Dtf.

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, 1870 Gebr. Neugebauer, Dampi-Schreinerei. | lintsgebend, 42 Stufen von je 19 om Steighobe. Telephon 411. Schwalbacherfir. 23. Telephon 411. billig gu vertaufen Langgaffe 27 im Hoj.

Alechten-Seife, Dr. Ruhns Bingerin-Schwefelmild. Zeife b. Flechten, Sautansichlägen, Biteffern, Commerfproffen,

voter Saut, Schuppen, Saarausfall. Rur echt mit Ramen Dr. Kuhn. Kuhns Entsbaarungs-Pulver, gifffrei, wirft sosort. Berlangen Sie ausdrücklich von Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Kürnberg. Siert O. Siebert. Drog., neben dem Echloh, Chr. Tauberr. Drog., Kirchegasse, Drog. Canitas, Mauritiusstr. F 124

Giferne Bendeltreppe,

Von der Reise zurück. Dr. Sehrader,

Stiftstrasse 4.

Guttochenbe neue

Mosen= Rumpi 29 Pfa-Martoffeln Centner Dit. 3.40.

Otto Unkelbach. Kartoffelhandlung, dwalbacherfiraße 71. Telephon 2784. Edwalbacherftrage 71.

Hotel Adler Badhaus zur Krone, Gerhardt, Kim. m. Fr., Zeitz.

Aegir. Kretchetoff, Rent., Karlsruhe.
Schwarzer Bock. Becker, Frl. Rent., Loschwitz. — Kuhn, Frl.
Rent., Hannover. — Matthias. Fr. Geh. Oberregireungsrat, Berlin. — v. Pap, Fr. Direktor. Keszthely. — Pfeiffer, Bau-meister m. Fr., Stuttgart. — Haegermann, Geh. Regierungsund Gewerberat, Posen.

Zwei Böcke. Reichard, Kfm., Gerolstein. - Meess, Prot., Kniserslautern.

Hotel Buchmann. Ross, Kfm., Luxemburg. — Wercollir, Luxemburg. — Ross, Luxemburg. Darmstädter Hof. Schmidt, Kfm., Düsseldorf. — Schmidt, Fr. Rent, m. Tochter, Düsseldorf. — Milke, Fr. m. Tochter,

Einborn. Hendrichs, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Isaac, Kfm., Köln. — Riesen, Kand. med., Hannover. — Hichels, Kfm., Leipzig. — Rehardt, Kfm., Leipzig. — Bröcker, Ing., Luxemburg — Redlich, Kím., Berlin. — Langely, Kím., Paris. — Schneider, Kím., Barmen. — Winter, Kím., Köln. — Borgenius, Buchhändler m. Fr., Sappemeer. — Kulp, Kím., Hannover. — Rächke, Kím., Stuttgart. — Brendelin, Stud.

med., Mainz. Eisenbahn-Hotel. Hergarten, Kim., Kö'ln. - Reyers, Kim., Amsterdam. — Midderikkoff, Amsterdam. — Hannecart, Kim., Moers. — Polmann, Kfm., Amsterdam. — Modders, Kfm., Amsterdam. — Modders, Kfm., Amsterdam. — Scholand, Ing., Essen. — Trampen. Kfm., Straßburg. — Wouters, Kfm. m. Fr., Amsterdam. Englischer Hof. Slomann, m. Fr., Detroit. — Wingberg, Kfm., Berlin

rhprinz. Paperriorf, Lehrer m. Fr., Braunschweig. — Prob-stein, Lehrer m. Fr., Leipzig. — Frank, Kfm. m. Fr., Mainz. — Dreste, 2 Frl., Münster. — Erk, Fr., Ottweiler — Layos, Cegled. — Bauer, Frl., Hannover. — Möller, Kfm., Osna-brück. — Fuhrmann, Kfm., Hagen.

Europäischer Hof. Jansen, Kim., Aachen. — Wagner, Amis-gerichtsrat, Oels. Kaiser Friedrich. Wilmersdörfer, Kim., Weiden.

Priedrichshof. Usinger, Assistent, Ulrichstein. - Rittmeier,

Hotel Pürstenhof. Schmith, Fr. Rent., Brüssel. Hayn, Kim., Berlin. - Noack, Kim., Berlin. -Dittmann, Kfm. m. Fr., Danzig. — Hintrager, Kfm., Gemund. — Bayer, Kfm., Zollhaus. — John, Kfm., Köln. — Alexander, Kfm., Berlin. - Hartfiel, Kfm., Berlin. - Armbrus, Kfm., Wien. - Bongardt, Fr., Duisburg. - Weinert, Kfm., Köln. — Stern, Kim., Hamburg. — Rosenthal, Kim., Neustadt. — Barth, Kim., Stuttgart. — Thomes, Kim., Duisburg. — Margreiter, Kim., Innsbruck. — Coester, Kim., Wilhelmshehe. — Metzler, Fabrikant, Innsbruck. — Pay, Kim., Innsbruck. hôhe. — Metzier, Fabrikant, Innsbruck. — Pay, Kim., Innsbruck. — Heigl, Kim., Innsbruck. — Haueis, Kim., Innsbruck. — Pulvermacher, Kfm., Köln. — Kammerer, Lehrer, Innsbruck. — Blankenstein. Lehrer, Innsbruck. — Ehrlich, Innsbruck. — Kiene, Buchhändler, Innsbruck. — Isenbeck. Gewerberat Dr. m. Fam., Osnabrück. — Kochendörfer, Kfm., Osterode. — Weimann, Kim., Stuttgart. — Lohmann. Kfm., Mülheim. — Conie, Kim. m. Fam., Chicago. — Rothieper, Kfm., Mannheim. — Strengert. Kfm., St. Johann. — Storz.

Š

Re

2,

Molheim. — Conie, Rim. m. Fam., Chicago. — Rothsteper, Kfm., Mannheim. — Strengert. Kfm., St. Johann. — Storz, Kfm., Tuttlingen. — Hanauer, Kfm., Hamburg. [Appel. Nilius. Kfm. m. Sohn, Hamburg. — Hilger, Kfm. m. Fr., Bremen. — Schramm, Kfm. m. Tochter, Nürnberg. — Fiedler, Kfm., Berlin. — Dörr, Zivil-Ing. Dr., Charlottenburg. — Heim, Fr. Lehrerin m. Schwester, Hamburg. Vier Jahreszeiten, Pruden, m. Fam., New York. - Birkner,

Rent. m. Fr., New York.

Ratserhof. Tschuproff, Fr., Moskau. — Ruys, Rotterdam.

Kölnischer Hof. Eschwege, Fr., Fulda. — Schaub, 2 Frl.,

Münster i. W. — Schaub, Fabrikbes., Emsdetter.

Kranz. Fröhlke, Brauereibes m. Fr., Brake. — Ohmsted, Fr. Rent., Auspendeih. — Ihde. Rent. m. Fr., Schwerin. Weiße Lillen. Reinhardt, Fri. Rent., Frankfurt. — Kuppers, Fr. Pfarrer, Karthaus. — Reeg, Fr., Mörfelden. — Schreiber, Fri. Rent., Neuwied. — Schmidt, Steuerrat m. Fr., Berlin.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Lloyd. Seibert, Kim. m. Sohn, Kassel.

Metropole und Monopol. Cané, Dir. m. Fam., Amsterdam. — Bernadi, Schauspieler m. Fr., Rom. — Winterer, Rechtsanw. ni. Fr., Konstanz. - Winterer, Leut., Konstanz. - Polysius, m. Fr., Dessau. — Schmising, Graf, Hatzfeld. — Kronenberg, Dir., Lippstadt. — Ponninghaus, Geh. Oberbergrat m. Fam., Klausthal. — Heymann, m. Fr., London. — Klagger, Fabr. m. Fr., Kabel. — Busch, Fr., Eversberg. — Herdenckeroff, m. Fr., Dessau.

Minerys. v. Winning, Oberstleut. a. D. m. Fr., Berlin. — Sander, Kfm., Köln.

Holel Nassau. Librecht, Fr. Rent. m. Schwester, Ghiben. — Bendix, Chefredaktuer, Berlin. — Boyden, Rent., Boston. — Greensteen. Rent. m. Fr., New York. — Zeidler, Bürger meister m. Fr. Dentenstelde. meister m. Fr., Fürstenwalde. — Neunderff, Fr. Rent., Rosteck. — Bergmann, Frl. Rent., Wismar. — Küntsch. Rent. m. Fr., New York. — Kesserich. Chemiker m. Fr., Nürnberg. — Boyden. Rent., New York. — Stern, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Mc. Mannes, Fr. Rent. m. Fam., Philadelphia. — Castles, Fr. Rent. m. Fam., New York.

Nerctal. von Pruss-Mierzwinski, Landgerichtsrat und Bezirks-richter, Zastawua. — Hilder, Fr. Major m. Tochter, Berlin. Hotel Nizza. Segre, Ing., Neapel. — Acienna, Rent., Bolivia.
Palast-Hotel. Wehrhahn, Rent. m. Fam., Santiago. — Lautz,
Rent., Bremen. — Collier, Rent., Port Elisabeth. — Simon. Rent., New York. - Stenbock, Graf m. Grafin, Petersburg.

— Cameron, Rent. m. Fr., Glasgow.
Petersburg. Schulz, Eisenbahnassistent, Goldbeck. — Schlebaum, Eisenbahnassistent, Wolmstedt. - Buschhüter, m.

Dr. Plessners Kurhaus. Anschel, Bent., Beverungen. - Meyerfeld, Kfm., San Francisco. Zur nouen Post. Göde. Oberpostassistent m Fr., Pinneberg. -Weinmeyer, Kfm., Mainburg.

Promunade-Hotel. Brussel, Frl., Hamburg. Quellenhof. Wolinitz, Kfm., Paris. Quisisana. de Matheu, Fr. Rent., Paris.

Reichspost Deumeland, m. Fr., Magdeburg. — Garz. Kím., Bückeburg. — Fröhlich, Kím., Hannover. — Ebert. Kím. m. Fr., Berlin. — Reinhold, Betr.-Verw., Kattowitz. — Hase, Kím., Rostock. — Hoch, Kím. m. Fr., Kattowitz. — Zingel, Kim. m. Fr., Berlin.

Rhein-Hotel. Frank, Pastor, Amerika. — Boehne, Fabrikant, Amerika. — Chapmann, Fr. Rent. London. — Zahn. m. Fam., London. — Weinberg, Fabrikant m. Fr., Stuttgart. — Schut, Baumeister m. Fam., Amsterdam. - Reichhoff, Kim., Amerika, -- James. Geschwister, England.

Römerbad. Frank, Erfurt.

Hotel Rose. Cats, Bankier, Amsterdam. — Frank, Kim. m. Fr.,
Meppel. — van Kleef, Fri., Amsterdam. — Kuiper, 2 Hrn.,

Goldenes RoB. Altrock, Kfm., Treptow. Weißes Roß. Ebeling, Celle. — Heine, m. Fr., Wanzleben. — Hasse, Prof., Köln.

Russischer Hef. Boetz, Direktor m. Fam., Fetersburg, Savey-Hotel. Blumenthal, Dauborn. - de Vries, Kfm., Amsterdam.

Schtizenhof. Berndt, Kim. m. Fr., Stendal. - Tribund. Fr. m. Tocht., Wien. Schweinsberg. Tuyl, Dr., Schiedam. — Ward. Renk., Halifax. — Normann, Rent., Halifax. — Hoewes, Rent., Halifax. — Löffler, Kim., Kannstadt. — Räder, Kim., Halle. — Rusch-kitz, Kim. m. Fr., Berlin. — Neves, Stud., Oporto. — Gretho. Stud., Lissabon. - Müller, Kfm., Eisenach. - Tuyl, Kfm.

m. Fam., Schiedam. m. Fam., Schiedam.
Spiegel. Lindermann, Handelslehrer, Essen,
Tannhäuter. Lohmann, Kfm., Düsseldorf. — Loeven, Düsseldorf. — Mentermann, Kfm., Iserlohn. — Schäfer, Kfon,
Iserlohn. — Jacke, Kfm., Hamburg. — Tesche, Kfm.,
Düsseldorf. — Vetter, Architekt, Düsseldorf. — Heidtmann,
Kfm. m. Fr., Hamburg. — Kranz, m. Fr., Fritzlar. — Muhrmann, Kfm., Iserlohn. — Gerhard, Lehrer. Riedern. — Budde,

Iserlohn, - Korn, Kfm., Würzburg. - Scheyball, Frl., Berlin, Heilmann, Lehrer m. Fr., Tiel. - Kleespies, Lehrer, Großostheirn. — Döblin, Berlin. — Keiffenheim, Kim., Köln. —
Scheyball, Frl., Köln. — Meinecke, Kim., Schlangenbad. —
Riedel, Kim. m. Fr., Königsberg. — Ratz, Fabr. m. Fr.,
Pforzheim. — Müller, Kim., Berlin.

Pforzheim. — Müller, Kfm., Berlin.

Tannus-Hetel. Mönch, Apotheker, Offenburg. — Heil, Kfm., Offenbach. — Hürty, Fabr., Nienburg. — Butzbach, Kfm. m. Farp., Kiel. — Shehard, Kfm. m., Fr., Heidelberg. — Wilhelm. Kfm. Lippstadt. — Watermann, Prof. Dr., San Remo. — Voss, Dr. med. Amsterdam. — Wunheluntz, Fabr., Vallendar. — Weinholz, Kfm., Stettin. — Adler, Kfm. m. Fr., Stettin. — Becker, Hauptm. m. Fr., Naumburg. — Bailley, Fri. Rent., Brüssel. — Mansfield, Fri. Rent., London. — Tumpowsky, Fr. Rent., London. — Reichard, Rent., Brüssel. — Ellis, Kfm., London. — Bemmerpest. Fr. Rent., Petersburg. — Matuschkn, Rent. m. Söhne, Breslau. — van der Muelen, Rent., Haag. — Seifert, Rent. m. Fr., London. — Lehnert. Rent., Hasg. - Seifert, Rent, m. Fr., London. - Lehnert, Leut., Nürnberg. nion. Häuser, Frl., Berlin. — Reuter, Lehrer, Berlin.

Viktoria-Hotel and Badhaus. Hehl, Prof. m. Kinder und Bed., Charlottenburg. — Hehl, Reg.-Baumeister, Wetzlar. — Hehl, 2 Frl., Charlottenburg. — Goldschmidt. m. Fr., Pittsburg. — Wehrstedt, m. Fam., Pittsburg. — Menny, Kreisdirektor m. Fam., Kolmar. — Collett, m. Fr., Manchester. — Castelly, Rom. — Sarrabee, Fr., Ridgewood. — King, Fr., New York. — White, Fr., Ridgewood. — Kucherford, Fr., New York. — Burrell, Frl., New York. — Morion, m. Fam., Paris. — King. New York. — Whittaker, Manchester.

Vogel. Sauerbrey, Kim. m. Fr., Chemnitz. — Leubens, Frl., Barmen. — Winkelmann, Frl., Barmen. — Hünich, Kim., Habenau. — Fest. Lehrer, Seehausen. — Stockmann, Lehrer, Bretsch. — Schäufele, Kfm., Erfurt. — Mitsching, Lehrer, Goldbeck. — Reine, Apotheker m. Fr., Schwaan. — Kulm, Frl., New York. — Schiormann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Weins. Schulte, Bürgermeister m. Fr., Braubach. - Wiesel, Frl., Bonn. — Juda, Frl., München. — Maiwald, Frl. Lehr., Chicago. — Friedrich, Fr., Chicago. — Edmon, Major me Westislischer Hol. Kaehler, Kim., Berlin. - Gottschalk, Kim.,

Berlin.

In Privathausern:

Bärenstraße 1. Wehner, Fr. Gutsbes., Wing bei Hattingen. Wellerauer, Lehrer m. Fr., Lambrecht. Bierntadterstraße 3. Kutowska, Fri., Berlin. — Copenhagen, Frl., Baltimore. — Otzen, Geh. Reg.-Rat u. Prof., Berlin. — Beyer, m. Fr., Kattowitz. — Dehn, Rent. m. Fr., Brüssel. —

Washburn, Fr., Baltimore. Căsarewitsch-Heim. Boretti, Oberstleut., Moskau. Villa Carolus. Prümm, Fr. Rent., Düsseldorf. — von Hirsch, Fr., Essen. — Seidenzahl, Frl., Bremen. — von Kretschmar,

Frl., Arnheim. - Giessen, Frl., Arnheim. Pension Forlung, von Pollenburg, Fr. Grafin, Pollen. -

Mattheis, Hedinghausen.

Mattheis, Hedinghausen.

Filedrichstraße 21, 1. Mohn, Fr.

Villa Herta. Harl, 2 Fri. Lehrerinnen, Darlington.

Pension Kordina. Anger, Hauptmann m. Fr., Plauen.

Leisensitaße 2, 1. Prenzel. Sekretär m. Fr., Kassel.

Markistraße 12. Friese, Gerichtssekreiar m. Fam., Berlin. Villa Medici. Perlmann, Fr. m. Tocht., Leipzig. Villa Modesta, Garn, Königl. Kammervirtuos, Stuttgart. Saalgasse 24/26. Bondick, Leut., Forbach.

Pension Windsor. Ohlemacher, Rent, m. Fr., Amerika. — Weidlich, Hauptm. m. Fr., Berlin. — Forsyth, Musikdirektor, Kanada. — Helmer, Frl, Pianistin, Chicago. — Altrock Kim., Treptow.

Augerheilanstalt. Herger, Frl., Obertiefenbach. — Bausch Wilhelm, Oberzeuzheim. — Minz. Karoline, Offheim. — Schulz, Elsa, Biebrich. — Kessler, Sarmsheim. — Greuling. Elgershausen.

Photographie-

Reichste Auswahl. Alle Grössen. Steta Neuheiten. Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-Geschäft von

Hch. Reichard,

vorm. F. Alsbach, Herzogl, Nass. Hofvergolder, Kunst-Handlung, Gegr. 1858. Taunusstr. 18.

₽\$ Rothe Birabellen, fuße Frucht, Bfb. 20 Bf. Guftav-Aboliftraße 10, 3.



(Scheuerseifenstein) scheuert verblüffend leicht:

Küchenutensilien, Emaille, Badewannen, Blech und Holz

Greift nie die Hände an. 2043 Vertreter: Lommel & Schmitz. Fernspr. 2882 Käufilch in ca. 80 Geschäften hierselbst.

Verkäufe

Geschäftsverkauf.

Gin altes rentables Waarengeschäft ift wegen Alters des Bestigers zu verkaufen. Geft. Anfragen unt. Chiffre N. 62 an d. Tagbl.-Berl. Sutgebenbes Roblengeichaft gu bertaufen. Offerten unter

Sutgebenbes Buttere, Giere, Gemufes u. Plafdenbier-Gefchaft frantheiteb. bill. gu vert. Offerten u. un. 59 an ben Tagbl.-Berlag.

Chargenpferd gu verfaufen. Rah, Belenen-

!Extra billiger Verkauf!

Guggenheim & Marx.

Blousenstoffe, waschecht, 4 Mtr. 70 Pf., TrägerSchürzen, angeschmunt, Stück 60 Pf., weihe Damen-Hemben, In, Sink 75, Nachtenben für Damen u. Herren enorm billig, Erstlings-Hembchen, Jäcken, Tähchen Stink 10 Pf., weihe u. grane Hanblicher 2 St. 50, Damast-Servietten Stück 25 Pf., Damast-Lijfchtücher at 1.50, Bett-Tücker ohne Naht St. 1.90, weiner Bett-Damast, 130 om hr., Mtr. 85 Pf., Bett-Hebenn p. Pfd. 50 Pf., Heberseinen, 80 breit, 50 Pf., 130 breit 90 Pf., Strohsalleinen, 140 breit, Meter 50 Pf.

40 Blatt Garbinen nebit llebervorbangen bill. 3u berfaufen. Fries Acker. Geerobenftr. 16. Benig febr. Wafferriffen u. Auftriffen,

nene Gummi-Unterlage u. gut erb. stranten-fabrftuhl billig zu verfaufen Stiftstraße 28, 1. Stand-Uhr, 8 Anp.-Leuchter, 6 einzelne alte Seffel u. Stühle, Kommobe, Sopha, verich, andere Gegenstände Abolisallee 6, hinterhans.

Gin fast neues Billard gu verfaufen ober gu verniethen. Offerten unter D. GB an ben Tagbl.-Berlag.

Grittiaffige Sand- und Stativ-Camera, 13×18 cm, Gorg Unaftigmat, Gerie II, mit allen Bollfommenheiten, faft nen, gu verfaufen. Bu erfr. im Tagbl.: Berlag. Gn ianinos, febr gute, gebrauchte und neu hergerichtete Inftrumente, empfiehlt fehr billig

Meinrich Wolff. Wilhelmir, 12. Bianino, reid gefdnist, umftanbeb, tofort febr biffig ju vertaufen Erbacherftrage 8, 2. Biamino mit prachtvollem Zon jofort weg. Wegzug zu vert. Porfftraße 18, 1 linfs.

löbel-u.Betteuverka

Compl. Braut-Ausstattungen. Singelne Stude in pol. und ladirt in jebem Sinl

in größter Muswahl. Bollit. Betten.

Gingelne Datragen. Federbetten. Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Stocheloffe.

Gine bollftänbige 2. Zimmer. Wohnungs Ginrichtung nehft Rüchenmöbel migmmen w. Abr. billig zu verf. Rab. im Tegbl. Berl. Gv Bett, beft. aus Bettfielle (Gidenholg, altmob.),

Mittwoch, 2. August 1905.

bertaufen wir, um unfer überfülltes Lager etwas au raumen, au bebeutenb berabgefehren Preisen. Aleiberichrante von 18 Mf. an, Schlafzimmer von Mielberichrante von 18 Mt. an, Schlatzunimer von 360 Mt. an, Berticows, lad. n. vol., 36—80 Mt., Divans, Ottomanen, Salongarnituren, burch Selbstanfertigung äußerst billig, Schreibtische 36 bis 100 Mt., Büssels 140—200 Mt., Waschschränse u. Kommoden 18—65 Mt., Tijde, Spiegel, Stüble, sowie alle anderen Möbel zu allerbilligsten Preisen. (Keine Kausbauswaare.) Bei Aushattungen noch bebeutende Ermäßigung.

Gebr. Monig.

Bellmundfir. 26, nabe Bleichftr. Ein faft n. vollft. Bett, 1 zweith. Aleibericht., 1 Chaifelongue mit Dede, 1 Ruchenicht., 1 Komm., 2 Tifche, verich. Stuhle n. Bilber Mengerg. 29, L.

Bunftigite Raufgelegenheit.

tim vor meinem Umzug vollständig zu räumen, verkause alle Arten Möbel zu ganz bedeutend herabaesetzten Preisen. Schlaszimmer in Satin, Angb., Aborn, früher Mt. 650, jest 530 n. 480, Bustet, sender Mt. 200, jest 155, Herrenschreibtisch f. Mt. 120, j. 95, Spiegelicht., s. Mt. 130, j. 98, pol. Betten, s. Mt. 130, j. 105, Kamelkassensopha, fr. Mt. 260, j. 195, Bertisow, fr. Mt. 65, j. 48, Bajchsommobe, Nachtisch, Rieders, Büchers, Kückenschräuse b. Mt. 20 an, Trümeaux, fr. Mt. 65, j. 38, Tische, Stuble, Spiegel, Bilber aller Art ie.

Ph. Seibel, Bleichitr. 19. Telefon 2712 Bitte genan auf Ro. 19 mit Firma gu achten.

Gelegenheitstauf. 4 compl. Betten, ein Baicht. m. Spiegel, 1 Nachtifch, 1 Bult, e. Garnit, best. a. Sofa, 4 Sessel, 2 D. Fahrr. Oranienstr. 12, K. Begen Raummangel Betten, Schrante, Tifa, Stühle fofort gu berfaufen Abolfvallee 6, Sth.

Möbel-Ausverkauf

wegen Umang. Spiegelicht, früher 125.— jest 90.—, Buffet fr. 260.— jest 175.—, Betten, pol. mit Haarmatr., fr. 125.— jest 98.—, Taschenbiban fr. 9'.— jest 65.—, Trümeau-Spiegel (2,50 m boch) fr. 42.— jest 29.—, Ausziehtische fr. 82.— jest 26.—, Flurtoiletten fr. 30.— jest 22.—, Aleiberschr. fr. 48.— jest 37.—, Küchenschräfte, Tische, Stühle, eif. Kinderbett mit einer Matr. 12.—, Bertiedu fr. 45.— jest 38.—, Paneelbrett 2.—, Bücherbrett 4.50. einz. Bertstellen, Matr. n. Rahmen äuß. bill.

Wellrikstr. 44, Sth. B. 1. u. 2.th. Rieiderfarante, gr. Ritchenfchrante, Difche, 2Bafchtom., alles andere billig, Boliren u. fonft. Schreinerarb. w. billig beforgt.

Schreiner Balapper. Emferftrage 40. Gr. 2:th. Gisichr. b. gu of. Belenenftr. 90, 1 L. Seche ichwarze geichn. Stühle, a. f. beft, Laben-geichaft geeign., preisw. 2. pf. Glienbogeng, 7, S. 1 l. Stunte a 1.50 Mf., Fliegenichrant 2 Mt., Spiegel 2 Mt., Berticow 35 Mt., hochbaupt. Bett, neu, 63 Mf. zu verl. Oranlenstraße 27, Bart. r.

Ramelt. Divan f. bill, gu pt. Jahnftr. 8, &. B. Ginger-Ringichiff : Maichine abreifehalber gu perfaufen Friedrichftr. 19, Sth. 1 r.

E, faft nene Colonialw. Ginricht. gu ver-taufen. Rah, im Zagbl. Berlag. Fx Gin alferer Fahrftuhl und ein Tragftuhl billig gu verlaufen. Rah, im Tagbl. Berlag. Gs Ein Kinberwagen mit B.-R. für 12 Mf. gu. Anguf. Abends n. 6 Ubr Kornerftr. 6. D. B.

Schwarzlad. Sigm. gu of. helenenftr. 7, Sth. (Gin faft noch neuer Sportwagen (grun) febr billig gu verfaufen Dambachthal 10, 2,

Gin Motorrad, 2% P. S., tadellos function., 1 Anhange-twagen, jolidest gebant, preiswerth zu verfaufen Gerichtsftraße 1, 2 r.

Gut erh, leichtes herrenrad abreifehalber für 60 Mf. gu verfaufen Rarlftraße 25, 1.

herrneftad bill. g. pf. Schierfteinerftr. 12, Stb Borguigl, Serrn-Rad, wie neu, mit Freil. u. Rudteittbr., febr bill. gu vert. Romerberg 17, 1 L. Faft neues D. Rab pt. Morigfir. 15. Gib. 1. Giferne und ein Majolita Dien, wie neu, obne Giniab, au verfaufen Rabellenftrage 79.

But erhaltener amerif. Dfen bill; abzugeben Mbelbeibftrafie 23, Geitenbau.

Gasherde, neuefte befte, v. 3 Mf. an, Betroteumgas-

3wei gebrauchte Bogenlampen mit Unebanger billig gu verlaufen. Beuftadt's Countenbaus, Langg. 9

Gif. Binmentr., 3-ft. Gasb., Rleiberfchr., Bett, Dib. oc. b. 3. v. Babnbofftrage 3, 1.

Gin Garten- oder Subnerhaus billig gu pertaufen Girvillerftrage b. Schreinerei

Mehrere Schraubftode, 1 Butterfeft, verichiebene Drafts und Sanffeile billig gu vers faufen. Britz Acker. Seerobenftr, 16. Größere Bartie Ginmadigtafer und Rruge billig gu pert. Fritz Acher, Secrobenftr. 16.

Armandance marine

Alterthümer jeder Art fauft E. Bleinemann. Launusftroße 49.

Den höchsten Preis Gold: und Gilberfachen, Brillanten, Antiquitaten, gut erhalt. Gerrens u. Damen-Rleider, fowie Bfandicheine gahlt

A. Gertnett. Mengergaffe 16. Golde n. Silberfachen, Brillanten, Rieiber, Mobel, Rachlaffe re. fauft und begablt febr gut Fr. Eprachmann. Menger-gaffe 2. Bestellung per Boftfarte genugt.

Sprungfeberrahm., Roghaarmatr., Riffen u. Dedb. Gebr. Pianinos, atte Biolinen fauft n. für 50 Mt. ju vert. Wol f. ber Lagbt. Berl. Gt taufcht Meinrich Wolff, Wilhelmftrage 12.

Pfandscheine

fiber Gold., Gilberfachen u. Brillanten gu laufen gef. Off. u. W. 64 a. b. Tagbl. Berlag.

Piano,

gut erh., gu faufen gei. Offerten unter C. 65 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Sobiltor. Meigergaffe 21, für nur wenig gebrauchte herrens und Damenlleiber, Schuhwert, Möbet, Gold, Silber u. gange Rachl. 2c. lleberzeugen Ste fich geft. b. Boftlarte.

A. Geizhals, Wetgergaffe 25, gahlt mehr wie jeber Anbere für gut erhaltene S. u. Damen-Rieiber, Uniformen, Wöbel, gange Wohnungs Ginricht. u. Nachl., Bfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Auf B. f. ins Saus.

Ausnahmsweise guten Breis bezahle ich, ba bei mir große Rachfrage, für nur gut erhaltene Serren. Damen und Aindersteider, Möbel Betten, gange Rachläffe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung fomme ins IFr. Luftig. Goldgaffe 15.

Durch große Nachfrage bin ich in ber Lage für gut erhalt. herren-Rleiber, Frade, Uniformen, Baffen, Mobel, Schubwert, gange Rachläffe bie homften Preife gahlen gu fonnen. Bestellungen bitte per 2-Bf.-Starte.

Julius Rosenfeld. Metgaergaffe 29.

- Hoch! Hoch! Hoch!

find die Breife, die Fran Grossbut. Mehger-gaffe 27, bezahlt, n. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenfl., Schube, Möbel, Gold, Silber und ganze Rachläffe. Um fich gest. zu iberzeugen, genigt Bostarte.

36 fallfe compt. Bohnungs.Gin-Offerten unter T. 88 an ben Lagbl. Berl. Mobel, Betten, Teppiche, Delgemalde, Fabrrader, Mufituftrumente fauft fort-während E. Merz. Friedrichstraße 25.

Gebrauchter, noch gut erhaltener Ponty-Bagen (Zweifpanner), aufen gejucht. Offerten unter Salbverbed gu taufen gejucht. R. 86 an ben Tagbl. Berlag.

Breis unter W. S. 500 pofit. Biebrich.

Metall, Gummi u. Rentuchabfalle 2c. fauft au ben bochten Breifen und bei punttlicher Ab-bolung Ell. Maas. Dellunundftrafte 29.

Bitte ausschneiden. Lumpen, Bapier, Gifen ze. tauft u. bolt puntt-

Sipper. Schierfteinerftrafte 11. Champagnerflafden, Beige, Rotwein- u. Baiferflaichen, Alteifen, Lumpen, Papier, Gummi-n. Neutnchabialle fauft zu ben höchften Preisen bei punktlicher Abh. Seb. Seitt. Blücherftraße 6.

Immobilien

Immobilien ju verkaufen.

Billen, Rentenhäuser werden gegen 2. Supotheten, Rentansichillinge, Terrain zu tauschen gesucht burch die Innuod.-Agentur Georg Gillicklich. Taunusstraße 31, Wiesbaden.

Bertaufe meine fchon gelegene, folib geb. Billa mit Stall. u. großem Obfigarten. Buichr. erbeten unter Z. 50 an ben Lagbl. Betlag.

Die Villa Gustav-Frentagstr. 17 foll balbmoglichft verlauft merben. Dies jelbe enthält 11 3., Babes, reichl. Keller u. Zubeh., Gentralbig, eleftr. Licht u. Gas 1c. Alles Näbere b. b. beauftr. Jumob.-Agentur Georg Glücklich, Taunusfir. 31.

hodherrichaftl. Etagenhaus,

feine Bage, mit 3500 BRt. reiner Heberichuft, ift fofort gu verlaufen. Rur Gelbfitaufer wollen ichreiben unter B4. 57 an ben Tagbl. Berlag.

Haus untere Adelheidftr.

mit iconen Bohnungen à 6 3immern ift preidmurbig gu bertaufen. Offerten erbeten unter H. 60 an ben Zagbi. Berlag. **********

ed sendellousin. Mil reizendom Garten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**** Schones 3.3immer. Dane mit großer Werffiatte, im Beftend, welches 3. Zimmer. Wohnung und Werffiatte frei rentirt, ift mit 5-6000 Mt. Unsablung an verfaufen. Reflectanten wollen ihre Ubr. u. 84. 614 in bem Tagbl.-Berlag abgeben. ************************

2 Etagen à 5 Zimm., Badezimm. u. Küche, sowie 2 Giebelwohnungen, 1075 gm — 58,000 Mk. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

........................ Mehgereien zu verkaufen, eine bier und eine nicht weit von bier, lettere m. Wirthichaft, b. fl. Mingahlung. Dff. u. J. 60 an den Zagbl. Berlag.

Desgeret.
Gin neues zweistöckiges Wobnhaus, allen Ginrichtungen ber Neugeit entsprechent, worin schon
lange Jahre eine gutgehende Metgerei mit prima Kundschaft betrieben wird, ganz in der Nähe Biesbadens, ift Familienverbältnisse halber mit Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort au perfansen Wäheres b die Immob.-Noeutusgu verfaufen. Raberes b. bie bie Immob.-Agentur

*********** Institut — Sanatorium.

An der Peripherie von Wiesbaden belegene Villa mit 23 Zimmern,

4 Badezimmers, 4 Küchen u. 4 Massarden, auch Stallung für 4 Pferde, große Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen. J. Meler, Agentur, Taunusstr. 28.

***** Sausgrundfild Biebricherftr. 16 in Dotheim, Tammerth 28,000 Mf., ift billig gu bertaufen Biesbaben, Abolfsallee 26, 1.

Immobilien.

Billa, ichou gelegen, Mt. 50,000, ,, Mt. 35,000, ,, 28,000, ,, 58,000

fofort ju bertaufen.

Julius Allstadt, Oditerfreinerftrafe 13.

DieBesitzung Frankfurterstr. 13-15

21 a 78,75 qm — ist zu verkaufen. Dieselbe vereint die Bequemlichkeiten,

welche mit der unmittelbaren Mähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obstreichen

Garten, entfernt von dem Geräusch der Strafse, die Annehmlichkeiten, welche ein ländlicher Wohnsitz bletet. Auf dem Grundstück steht ein

vorzügliches Stallgebäude mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen, und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralkeizung. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Mentables elegantes Sans, schönste Lage, Abolisallee, unter Taxwerth zu vert.

I. Wollhop M. Meuergasse &, 1.

If ein hübiches, nen erbantes, freistebendes Wohnhans zum Alleindewohnen, 7 Zimmer, Küche,
Keller ze. n. schönem Gärtchen, z. billigften Breis
zu vert. oder zu verm. Näh bei Ande. Bote,
Baunnternehmer, Eltville, Schwalbacherstr. 28.

Für Gärtner oder Lagerplak. Gezimmerte u. ausgemanerte Wertstatt, 8,00 > 5,00 und Salle, 7,50 > 5,00, beibe mit Falgategel gesbedt, und 75 Ifb. Dieter Geländer zu verlaufen Geerobenftraße 7, Part.

Immobilien ju haufen gefucht. *********

Wer eine Villa zu verkaufen hat

beauftrage mit dem Verkaufe J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Rentables haus mit fleinen Wohnungen u. Abelheibstr., Rina und Mortistraße gelegen, zu faufen gelucht. Preis die 150,000 Mt. Josef Plachbach, Agentur, Gneijenanstr. 7.

Spans mit 3-Bimmerwohnungen ju taufen unter J. 66 an ben Tagbl. Berlag erbeten, 3u faufen gefucht einsaches fleines Saus mit Garten in Ilmg. von Biesbaben, freigeleg. Größe und Preis angeben. Offerten unter

#". 45 an ben Tagbl. Berl. Bon Selbitfufer gut rentirendes Sants per fo-fort bei bober Ungablung ju taufen gefucht, Offerten unter F. 66 an ben Taubl. Berlag

Grundfinde au faufen B. Reifner, Secrobenfir. 27,

Bulius Allstadt, Schierfteinerftr. 13,

(belduerkehr

Capitalien zu verleihen. Großes Capital.

über 400,000 Mt., foll auf 1. Supothet in beliebigen Cummen gu billigem Bingfuß ausgelieben werden, auch für fpater. Offerten unter R. 56 an den Zagble Bering erbeten.

Anszuleihen auf 2. Hypoth.

find 140,000 Dtt., die auch getheilt in fleinen Betragen abgegeben werben. Erbitte Offerten unter W. 50 an ben Tagbl. Berlag gu abr. 110,000 Mart 1. Sphothet zum

Josef Wischbach, Gneifenaufir. 7.

D. Aberle senior,

Mo. 355.

nit

tur

ie,

00,

fen

314

us

un

cr.

Lan

en ten

auf

Raifer-Friedrich : Ring 33, Tel. 776, General-Bertreter erfter Banten,

offerirt Shpothefen-Capital gur erften Stelle, befannt coulante Bedingungen, feine % Rady. wenn bei Berfauf bie Zage nicht erreicht mirb.

60 % ber Architekten-Tage å 41/8 %.

Theilzahlungen, wenn Bauten nicht fertig find, werben bewilligt. Belieben werben Billen, Penfionen,

Heitegen werren genien, pentioten, Hotels, Rentenbäufer.
Anträge nehme entgegen für Wiesbaden, Sochft, Biebrich und Rheingau.
Sprechstunden Morgens 7-8 libr.
Miftags 11-8 libr. Abends 5-642 libr.
Auf Wunich jederzeit persönlicher

Unträge finben binnen 14 Tagen Gra ledigung. Buren, Bert., Zaufd aller Arten Immobilien.

80,000 Mart 3ur 2. Stelle, besitzer-Vereins. Luijenstraße 19. -80,000 Mf. auszuleihen

find ber gleich ob. fpater auf 1. Onbothet au billigem Binsfuß. Erbitte Offerten unter Ia. 60 an den Tagbl. Berlag. 40-45,000 DRf. (cv. aud bis

vergeben. Offerten unter L. 64 an ben Tagbl. Berlag. 8000, 15,000, 20—22,000, 35,000 Mt. an 2. Sielle auf gute Hundliche infort zu vergeben. Reflestanten erfahren Röberes in ber Geichäftstelle bes Saus- u. Grundbefiger-Bereins, Buifenftrafe 19, Reftfauf zu faufen gefucht burch C. Balzer. Faulbrunnenftrage 9. Telefon 2800.

Capitalien gu leihen gefucht.

Geldgeber erhalten jeber @ freien Radweis nur guter 1. unb 2. Suppothefen burch Endwig Istel. Webergaffe 16, 1. Ferniprecher 2188. Geichafteffunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

gar gute Sypothefen u. Deftfauffdillinge, welche fluffig gemacht werden follen, habe ftets Räufer. Senfal Moyer Sulzberger. Welcheibftraße 6. — Telejon 524.

Seträgen fofort u. auf fväter zu leiben gefucht burch C. Balzer, Faulbrunnenftrage 9, Durch C. B

QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ Anlagen von Kapitalien

gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei E. Meler, Agentur, Taunusstr. 28. 6066040404040404040404040

70,000 Bet. 1. Hupothel, prima Objett, au cediren gejucht. Offerten mur vom Gelbsibarleiher unter Bt. 65 an den Tagbl. Berlag. (1. Supothet) auf gutes Object auf 1. Oftober nach Wiesbaden gejucht. Offerten unter Bt. 66 an den Tagbl. Berlag.

65,000 mt. en. 40% ber Tare) auf In Object in erfter Lage als 1. Supothef in 8%% Binfen auf 1. April 1906 geiucht. Offert, unt. F. 63 an ben Tagbl.-Berl. erbeten. Bermittler verbeten.

42,000 mt., 45,000 mt., 65,000 mt. für erftftellige Onpothefen gefucht. Binsfuß 41/8 %. Roftenfreie Bermittlung. Senfal Meyer Sulzberger, Abelheibftr. 6.

Suche auf erfte Supothet 40,000 Mf. 6. 96 au den Tagbt. Bertag.

27,000 Mt. 1. Supothef zu 3¹/₂ ¹/₂ auf neues Suns per 1. Junuar 1906 gefucht. Bermitiler verbeten. Dif. n. P. 56 an den Tagbl. Berl. 25,000 Mart auf 2. Supothet (nach der Landesbant) auf 1. Januar 1906 gefucht. Agenten verbeten. Offerten unter G. G. an den Tagbl. Beldag erbeten. Mt. 25,000 an 2. Stelle zu 5²/₂ per jofort gejucht. Anlage ift sehr gut. Näheres unter J. G. an den Tagbl. Berlag.

17—18,000 Mt. gegen 1. Supothef zu 4³/₂ 2. Räche Wiesbaden gesucht. Off. n. P. 66 an den Tagbl. Berlag.

an den Tagbi.-Berlag. 4000 Bif. gegen boppelte Sicherheit gef. Selbfi-barfelber. Off. u. D. 64 an ben Lagbi.-Berl.

Verschiedenes

Geld fofort gu 4, 5, 6 Brog an jeden Einzigen jeder Gobe a. Schulbich., M. Hopoth., Lebensverl., auch Ratenabzahlung. Blidporto. Br. Lounoffel, Berlin, Flottwellftr. 5.

XXXXXXXXXXXX Nach längerer klinischer Ausbildung habe

Spezialarzt f. Chirurgie

Wilhelmstrasse 10, 1. Sprechstunden 1/:11-12, 1/:4-5, Sonntags 10-11. Telephon 2248.

XXXXXXXXXXXX

Zahn-Atelier für France und Binder. Frau Dr. Sisner Ww.,

Dentiste, asse 9. Sprechst, 9 bis 6. Bahnhofstrasse 9.

Gine leiftungsfähige frantifche Malgfabrif fuct für Biebaben und Umgebung einen in Brauereien gut eingeführten

Bertreter.

Offerten unter W. 64. 2524 erbeten an Gine ber alteften und leiftungefähigften beutiden Blokhaarfpinnereien fucht für

Wiesbaden einen bei Mobels, Tabegieren. Ausftattungs. Gefdiaften gut eingeführten

Bertreter. Angebote find zu richten aub J. NI. 8868 an Budolf Mo-se, Berlin s. W. F124

Kanalijations= Eingabe = Plane

werben gur Unfertigung im Accord vergeben. Offerten nebit Angabe bes Sonorars in Brogenten ber Beraufchlagefumme unter J. W. 4327 an (Muftr.-No. 4827/28) F124 Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Wer Geld von 100 Mt. aufwärte (auch weniger) zu jedem Amede brancht, faume nicht, fereibe fofort an bas Bureau "Fortuna", Rönigsberg in Br., Königfir. Baffage. Ratenweite Rudgablung. Much.

Wer braucht Geld??

ouf Schuldich, Mobel, Bolice, Duboth, Raut v. f. w., ichreibe fofort an Ba. Schilnemann. Berlin 179, Friedrichftr. 248. (E. 16.7864) F 168

Der leiht jungem Mann 1000 Mart gur Erhattung der Erifteng? Geft. Offerten und N. 65 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

600 Mark

auf ein Jahr gegen Giderbeit gefucht. Offerten unter B. 95 pofilagernd Schutgenhofftrage. Suche fofort auf Mobel 200 Mt. gu leiben in b. Binfen. Offerten erbeten unter V. 66 gegen b. Binlen. Offe an ben Tagbl Berlag.

Wittagstid, borgiglich, empfiehlt bon 60 Bi. an (auch außer bem Saufe). Brivat-kochgeschäft Sellmundfir. 46, Ede Wellribitr.

Gin gntes Biano ju miethen gefucht. Rauf ipater event, nicht ausgeschloffen. Offerten mit Breis erbeten unter P. Id. 500 poftlagernd Shugenhoffrage.

Eisschrant,

größerer, nen ober gebraucht, für 1-2 Monate gu miethen gefucht. Offerten mit Preisangabe unter B. Ga an ben Zagbl.Berlag.

Ruticher übernimmt Bribatfubren mit 1-2 eigenen Pferben gleich ober ipater billigft. Rab. Helenenstraße Z, 2 rechts.

I. Biol. n. Rlovierip. e. fich d. Berein., Gef., Schneiberin f. n. Rund, Biswardring 5, Bart.

Gefi, Offerien u. S. NS. Morinftrofe 41, 2.

Frant, fucht noch Tope gu beieben im Aus-beffern v. Meibern u. Bolde, Nirchgaffe 11, Frifp. Tucht. Buglerin f. Aund, Korneiftr. 7, Mani. Büglerin fucht noch Runbichaft in und außer bem Daufe. Weftenbftrage 4, 4. Et.

I. Bugl. f. Stbich. aufr. D. Bellmunbftr. 37, S. Störfmaiche w. angenommen Luifenfir. 81, 3, Baichen, Bug, m. a. Golerfir, 47, 1. Brapotnif. Bafdie 3. Boichen u. Bügeln wird angenom, gut u. punttlid beiorgt Abrechtfir. 41, Sth. 2 St

Tüchtige Frifeuse fucht noch einige Damen im Abonnement. Bleichstrafte 16, 1. Brifeuse fucht noch Runden in und aufer bem Saufe. Aranfenftrafte 4.

Spec. für Geftats- und Körpermaffage, Fettleibigfeit u. f. w., empfiehlt fich. Offerten u. L. 65
an den Tagbl. Berlag.

Wer aboptirt & Mt. alten Jungen ? Meiner Grziehungobeitrag wird geleiftet. Offerten unter G. 65 an ben Tagbl. Berlag.

Rind beff. Derhauft, auch biser, Geburt, f. in Beamtenf, bergl. Aufnahme. Diff. u. ... Flogokind 2000. hauptpofil, erb.

Phrenologin Setencuftrafe 9, von

Phrenologiu, die beruhmie,

wohnt nur Watramftrafe 4, 3. Gt. Spredftunden f. herren u. Damen gu j. Tageszeit.

Phrenologin, tilchtig, a. Beipaig,

Margarete Bornstein. Büreau für Heiratsvermittlung, Berlin. Schönhauser-Allee 9a.

Gin Wittwer, 32 Jahre alt, mit zwei Kindern fucht fich wieder zu berbeiraten mit einem Mädchen gleichen Alters ober fünger. Grufigemeinte Offerten unter W. 65 an ben Tagbl. Berlag.

Heirat.

herr, Borr, guter Charafter, große elegante Figur, fpricht moberne Sprachen, angenehmes Meußere, reprafentabel, wünfcht Befanntichaft einer Dame, vermögend, zweds balbiger Deirat, um Fabrif zu übernehmen, auch ware Ginheirat erwünscht. Off. u. A. 86 an ben Tagbi. Berlag.

Junge Dame, 20 Jahre, augenehmes Acufere, gebildet, hochmusifalisch, mit Bermögen, Waise, aus besierer Familie, bier frent, winicht die Besanntschaft eines gebildeten, gut situirten Herrn zw. Beirat. Gest. Ang. unter L. 68 an ben Taabl. Berlag erbeten.

Gin alterer Wittwer ohne Andang, mit Geschäft, wünscht ein alteres braves fatholifches Madchen jur Frau. Richt anonyme Offerten unter Chiffre V. 6.5 im Tagbl. Berlog nieberzulegen.

Deirais=Gesuch.

Junger ftrebjamer Mann, Gärtner, fath., judt bie Befauntschaft eines in der Danshalt, erfahr. fath. Mädchens, welches Sinn hat, ein Geschäft zu führen, zwecks heirat, Offerten unter Z. 66 an den Tagbl.-Berlag, Berm, verb. Anonnm zweclos.

Gine Wittwe ohne Kinder, Ende der 40er, evangelisch, im Haushalt ersabren, jedoch ohne Bermogen, wünschaft erfabren, jedoch ohne Bermogen, wünscht sich mit einem charaftervollen, evangelischen Mann in den 50er J., auch Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, wieder zu verbeiraten. — Diecr. verlangt u. zugesichert. Gest. Offert. unter Be. A. handivosillagernd erderen.

Gebunden? — lieberlege zu Haus, was

gut thun. Bill D. Beft. - Richts f. m. Berlag Dich fortan auf mich. Berftehe jest; - fonnt' ich nicht annehmen. Sabe viel gelitten. Bergeihe.

Vermiethungen

Villen, Banfer ete.

Auf einer Anhöhe

bei Wiesbaden gelegenes Landhaus

mit Park und Garten von etwa 60 ar, sowie Stallung etc. für 5000 Mk. zu verm. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28. J. Meier, Agentur, Trumussir.

Gefchäftslokale etc.

Friedrichftr. 12, nabe ber Bilbelmftr., Laden, ca. 48 am groß, ju bermiethen; ebenil. fonnen Rebenraume für Bureau, Lager, Werffratten

mitvermiethet werden. Räheres
C. Kalkbronner.
Friedrichftr. 12 größere und fleinere Parterres Räume, für Büregu, Lager oder Werts ftatten geeignet, zu bermiethen. Räheres
C. Halkbronner.

G neifenauftraße 4 heffe Souterrains Lagers raume ber gleich ober ipater zu vermiethen, Rab. bafelbit ober Luifenftraße 12, 3.

Rad. daledst oder Lattenstrage 12, 3.
Mbeinganerstraße B Wertsätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Büreau, per sosort preisw. zu derm. Kab. daielbst Bart. rechts.
St. Webergasse 13 fl. Laden sosort zu derm. Kährees daielbst bei Raupes.
Wenritster. 10 schöner Laden mit fl. hinterstrager unterstehen.

Simmer zu vermiethen. 2371 Ladelt mit 4-Bim. Wohn. 3. 1. Oft. 3 v. Schoner großer

Laden,

Faulbrunnenfir. 7, per balb gu bermiethen.

In erfter Geichäftslage find große Ladenlofalitäten

mit Entrefol und Souterrein, für jedes größere Gefchatt geeignet, für jofort ober ipater zu beimiethen. Raberes burch Wohnungsnediveis Bureau Lion

Wohnungen von 5 Bimmern,

Doitheimerfir. 29. 1 St., eleg. 5. Zimmerwohng, fofort zu vm. Rah. Goethefir. 1. 1 St. 2308 Raifer-Friedrich-Ming 26 Barterre o. 3. Etage (Sibicite), bestehend aus fe 5 Zimmern mit vollftändigem Inbehör, ber Acuzeit entsprechen, ber 1. Offohre im bernierber. per 1. Oftober gu bermietben.

Wohnungen von 4 Jimmern. Gueijenauftr. 4, Sochbart., 4.3immers Bobnung mit Bab ze. per gleich ober ipater gu vermiethen. Raberes baielbit ober Luifenftrage 12. Ph. Meier.

Rornerftrage 3 4. Bimmer-Bohnung, 2. Gtage mit reicht. Zubehör, der Neuzeit entiprechend. Räheres Barterre r. 2145 Röderakee 12, 1 St., schöne 4-Zim. Wohnung mit Zubehör zu verm. Räh. Bart. 2748

Wohnungen von 3 Jimmern.

Adelheidstr. 23, Seitenban, freundl. 3—4-3im.s Wohn. 3. 1. Ott, an rub. Miether absug. 2804 Priedrichstr. 14 8 3. R., i. N. u. R. i. i. o. sp., Gneisenaustraße 20, Laben, schöne 3-3im.s Wohn., Warms u. Kaliwasser, Lab u. s. iv., per 1. Oft. zu verm. 2650 Grabenstraße 9 8 Zimmer, Kücke, Mansarde u. Keller au vermiethen.

Refler zu vermiethen. Michelsberg 15, 2. St., 3-Limmerwohn 3. bm., R. b. Meinr. Mranse. Wellright, 10. 2631 Worithfir. 26, Sib., 3-Lim. Bohnung zu verm.

Philippebergftraße 49, 51 u. 53 idone grobe 8-Bimmer-Bobnungen, ber Reugeit entipredenb eingerichtet, per 1. Oft. gu vermiethen. Rab bei A. Gberheim ober C. Schlitzler, Lahnftraße 4. 2726

Blieblfir. 13, M. 2, icone abgefchloff. 3. Jimmer. Bobn. lofort ober ipater gu v. Nah. 23bh. 23. Chierfieinerftrafe 9. Mittelban, fcone Dreis gimmerwohnung per 1, Dft. 1905 gu vermiethen.

Bobunnafuchende.

Baff, für fl. ruh. Hamilien, penf. Beamte, Lehrer, jum 1. Oftbr. elegante geräumige vornehme 18- u. 2-3. Wohn. mit Zub., Bab, Manf. n. Balfon. Br. 600, 650, 450 Mf. jährl. Hocip. ober 2. Etage. Räh. dajelbst ob. Bärenstr. 4, Laben. Bülowstr. 9. 2468

Wohnungen von 2 Jimmern.

Bleichfir. 19 Dachwohn. 2 3. u. R., p. jof. 3. v. Friedrichfir. 14 2 3., Rüche, Jub. per 1. Oft. Gueifenauftr. 4, nur Borberhaus, ichone 2-3.- Wohnungen mit Bab, Wanbichrünken z. ber gleich ober fpater gu vermiethen. Ra Rah. bafelbit

Jahnstr. 17, Bbb., schöne Frontspips Bohn., 2 Z. u. Küche, co. mit fl. Wersstätte (im Dos), an rub. Leute per sofort zu verm. Räberes baselbst 1. Gtage.

Batramfir. 2, Borberb. Dachft., 2 Bimmer u. Rude auf 1. Oft. gu verm. Raft, bei Link.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 13, 1, Zimmer, Küche, abg. Borpl., monatl. 15 Mt., sofort an Lente o. Kind. 3, vm. Lidlerstr. 47 1 Z., K. v. Kell. a. al. v. sp. 5, v. Lidlerstr. 48, 1 r., Z., K. u. K. a. al. v. sp. 5, v. Lidlerstr. 3 1. Zim. 28., soi. o. 1. Sept. zu verm. Taunnsstr. 34, 2 r., 1 Zim. u. Küche zu verm. Balramstr. 12 Dachw., K. u. K., al. ob. sp. 5, v. Zimmermannstr. 7 1 Zimmer, Küche u. Keller an rubige Lente auf 1. Sept. zu vermiethen.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Wellrigftr. 1, 1, fl. Wohn. an eing. Frau g. v.

Answärts gelegene Wohnungen.

Villa "Emma" bor Connenberg, ift bie Bel-Giage mit iconer Musficht, 4 bis 5 Rimmer und geräumigem Balfon ze., fofort ober 1. Oftober gu bermiethen.

Möblirte Wohnnngen.

Fischerstraße 1

herrschaftiche 2. bis 4. Jimmerwohnung mit Bab, Rüche, Keller, Kohlenaufgug, fleiner Garten, möblirt ober unmöblirt, fofort ober ipater an ruhige Leute zu vermiethen. Raberes bafelbit 2 St. 2801

Goetheftr. 1, 1. St., mobi. Wohnung b. gu verm.

Möblirte Bimmer und möblirte Manfarden, Schlafftellen elc.

mit Entreiol und Souterrain, sür jedes größere Geschäft gecianet, sür jeder oder höster au vermierhen. Näheres durch Evodunungsnachweis. Bürean Lion Erschinkungen eine Führer durch eine Frührichten ele. Inderfiesen Lion Erschinkungen eine Führer durch eine Frührichten eine Inderfin der ihreibischen eine Frührichten eine Inderfin eine Inder

Blücherftr. 7, Bart., ich. Zimmer wit Bificherftr. 12, 2 I., möbl. Mani. zu vermiethen. Blücherftr. 12, Milb. 1 I., f. möbl. 3. zu verm. Rt. Burgitrafie 4 möbl. Zimmer zu vermiethen. Nöb. Bart. Buchtander

Kniferspriedrich-Mina 22, K. r., 2—S g. möbl. Zimmer bilin zu vermiethen. Nartstraße 20, L. ar. eleg. möbl. Zimmer mit idönem Schreibtlich (priv.) zu verm. Karlfir. 26, Sth. 1 r., einf. möbl. Z. an Herrn. Varlfir. 37, 3 r., mobl. Z., mit Kaffee 26 Mr. Luitenfir. 5, Sth. 1, fep. möbl. Zimmer zu vermiethen. Wattenfir. 14, Sib. 1, inobl. Zimmer zu vermiethen. Martiftr. 21, 1, 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. Martiftr. 21, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen. Maurergaffe 10, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen. Maureitinefiraße 3, 2 l., ich. m. iof. zu verm.

Mattritits ftrafe 3, 3 St., ein mbl. Mattetitus firage 3, 3 St., ein mbl. In eingergaffe 25, 2 (Neubau), möbl. Zim. fret. Morihfix. 4, 3, swei eleg. m. 8, f. 30 Mt. z. v. Odiafaimmer m. fevaratem Eing. zu verm. Sorihfix. 41, 2, 1 od. 2 ich. m. 3. iof. od. ip. Morihfix. 47, N. 8 L., möbl. B. an anft. Nann., Morihfix. 52, 1, eleg. möbl. Zim. m. f. guter Benj. 60 –65 Mt. (Bad, Garten), dai ich. m. Zim. m. 2 Beif. n. voll. Pent. à 45 Mt. Morihfix. 54, 1, ichon möbl. Zimmer zu verm.

Midlanse 9, 2, ct., schon möbl. Zimmer zu verm.
Diidlanse 9, 3u vermieiben.
Meroftraße 3, 2, m. Zim. mit 1—2 B. 2. berm.
Neroftraße 3, 2, m. Zim. mit 1—2 B. 2. berm.
Neroftraße 3, 2, m. Zim. mit 1—2 B. 2. Schlasse.
Nettelbeckstr. 12, M. 2, b. Rops, möbl. Zimmer.
Neugasse 9, 3 b. Schönborn, schön möbl. Zim.
Neugasse 9, 3 b. Schönborn, schön möbl. Zim.
Oranienstr. 2 schön möbl. Zimmer au verm.
Oranienstr. 2, gu möbl. Zimmer m. Pension
au vermiense. Zim. möbl. Maust. m. Koft zu vm.
Oranienstraße 3, Bart., gut möbl. Zimmer
mit schatzen Eingung zu verm.
Oranienstraße 62, Sp., s. anh. Arb. Logis erb.
Bhitippsbergstr. 3 möbl. Hochp. Z. sp., 2 bm.
Manenthaserkr. 6 erb. r. Arb. K. n. L. K. St. i. L.
Kheinstraße 52, 1, möbl. Zimmer, 2 Betten m.
Bension zu vermietben.
Riehlur. 18, Mib. Bart., schön möbl. Zim.

Bension zu vermieiben.
Riehster. is, Mith. Part., schön möbl. Jim. on anst. Dame oder Herrn zu dermieihen.
Riehster. is, With. 2 L. erb. junger Mann Log.
Röderste. 19, 3 L. möbl. Zimmer losort zu dm.
Römerberg 2, Gell., erbält reinl. Arb. Schlasse.
Römerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu derm.
Römerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu derm.
Römerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu derm.
Römerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu derm.
Römerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu derm.
Roonste. 17, 1, e. möbl. Manlarde zu dermiethen
Roonste. 17, 1, e. möbl. Manlarde zu dermiethen
Roonste. 17, 1, e. möbl. Manlarde zu dermiethen
Laalgasse 32, die. 2, gut möbl. Zim. dist. z. d.
Charuborster. 20, 3 r., sch. möbl. Z. d. z. d.
Charuborster. 20, 3 r., sch. möbl. Z. d. z. d.
Charuborster. 20, 3 r., sch. möbl. Zim. zu derm.
Chulbasse 6, 2, erhält reinl. Arbeiter Kost u. L.
Chulbasse 7, 2 l., 2 möbl. Rimmer zu derm.
Chulbasserste. 11, 2, aut m. S. besond. Kimmer,
Salon und Schlassen, losort zu dermielben.
Chualbackerste. 28, Ash. 2 l., möbl. Kim. z. d.
Chwalbackerste. 28, Ash. 2 l., möbl. Kim. z. d.
Chwalbackerste. 37, 3, g. möbl. Kim. z. d.
Chwalbackerste. 37, 3, g. möbl. Kim. z. d.
Cedauste. 5, 3, 2 l., sch. b. W. bis. Sogis.
Ri. Chwalbackerste. 7 Schlassellen iof. 3, d.
Cedauster. 5, 3, 2 l., sind d. S. d. zu derm.
Cedauster. 5, 3, 2 l., sind d. d.
Cedauster. 5, 3, 2 l., sind d. d.
Cedauster. 13, Sib. 2 l., möbl. Rimmer zu d.
Cedauster. 13, Sib. 2 l., möbl. Rimmer zu d.
Cedauster. 13, Sib. 3 l., sind d. Rimmer zu d.
Cetaussenster. 13, Sib. 3 l., sind d. Rimmer zu d.
Cetaussenster. 28, 3 l., möbl. Rimmer zu d.
Cetaussenster. 28, 3 l., möbl. Rimmer zu d.
Cetaussenster. 28, 3 l., möbl. Rimmer zu d.
Cetaussenster. 28, 3 l., d.
Chullistellen. 20, Bart., möbl. Rimmer zu derm. Riehlfir, il, Mith. Bart., foon mobl. Bim.

aunusstraße 28, 3 l, mobil. Zimmer zu berm.

Ballmilhlift. 20, Part., möbil. Zimmer zu berm.

Balramstr. 2, Bart., erh. ein anst. Ard. Kog.
Ebalramstr. 20, 2 r., aut m. Z. au Hern zu berm.

Balramstr. 25, 1, möbi. Z. m. o. ohne Peni.
Ebalramstr. 29, 1, idön möbi. Zim. (sen.) z. b.

Bellist. 3, 2 sa. a. möbi. Zimmer z. b., iehr rub. Lage und Saus.

Beischendrastr. 1, R. r., id. m. Wans. a. vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Mans. au vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Mans. au vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Mans. au vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Nans. au vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Nans. au vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Nans. au vm.
Ebenrisstr. 35, 2 r., sidon möbi. Jim. 20 M.
Eberrisstr. 35, 2 r., jidön möbi. Jim. 20 M.
Eberrisstr. 35, Eserbardt, mbi. 3, i., i. G., 2 B.
Eberrisstr. 31, 2 Gr. r., idön mobi. 3, i.i. G., 2 B.
Eberstr. 31, 2 Gr. r., idön mobi. 3, i.i. L. G., 2 B.
Eberstr. 31, 2 Gr. r., idön mobi. 3, i.i. L. G., 2 B.
Estad an bessern Hort ober ohne Lasser

Schon möbi. Zimmer eventi, mit Benston zu bermiethen Schulberg 6, bei Belbwerzel.

Mittwody, 2. August 1905. Wöchentl. 10 Mark. monatt. 25 Mt. mit Frühftud, elegant möbl. Bimmer Berberftrage 16, Bart.

> Leere Zimmer, Mansarden, gammern.

Bleichftrafte 19, 1 1., Manfarde zu verm. Firchgaffe 7 icones Giebelgimmer a. gl. a. einz. Berion zu vermiethen. R. 3 St. Weilfite. 9. A., schone beigt. Manfarbe zu verm. Schoner Leerer Raum für Möbel einzustellen. Rah. Körnerstraße 7, Part.

Remifen, Stallungen, Schennen, Beller etc.

Romerberg 8 Stallung für 2 Pferbe gu ver-miethen. Raberes bei Deben.

Wohnungsnachweis - Büreau

Friedrichftr. 11 - Telephon 708, empfiehlt fich ben Miethern gur toften. freiem Beidaffung con

möblirten und unmöblirten Billen- und Stagenwohnungen Gefchaftslofalen - möblirten Bimmern,

fowie gur Bermittlung bon

Ammobilien - Gefdaften und bhpothetarifden Gelbanlagen.

Miethaefudje

Eine teinere Fremden-Pennon gu miethen gefucht. Taunusftr. - Glifabethenfir-bevorungt, Offert, unt. U. 65 an b, Tagbl. Berl.

Jum 1. Offober icone 4-Bimmerwohnung mit Bubeb, gum Untervermiethen gelucht, a. Itebft. Sochparterre ober 2. Stage. Geft, Off. m. Breis-augabe n. A. 88 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Schöne 2=Zimmerwohnung (Borberhand) mit Zubehör per 15. September von e. Brautpaar gesucht. Geft. Offerten unter S. 65 an ben Laght. Berlag.

Eine Beamtenfamilie mit zwei Kindern sucht bom 10. August b. 3. für 3 bis 4 Bochen zwei einfach möbl. Zimmer mit 3 bis 4 Betten und Frühftuck. Geft. Off. m. Preisangabe u. A. 84 an ben Tagbi.-Berlag erb.

Suche ungenities mobil. Zimmer auf fofort. Breis nach llebereinfunft. Offerten u. T. 68 an ben Tagbl.-Berlag.

Suche ungeniertes mobl. Bimmer fofort, womöglich Part, ob. 1. Stod. Breis je angabe unter Rt. 62 an ben Lagbl. Berlag.

Awet I. Zimmer, event. Sout., nabe Kaiser-Fr.s Ring, f. 1. Aug. gel. Off. C. n. 600 hauptpfil.

Welche Firma

Lagerplay am Wellbahnhol

giebt ca. 100 DeMeter in Aftermiethe abl Geft. Offerten mit Angabe ber No. des Lagerpf. und Preifes unter B. B. 130 an Mudolf Rosso, Wiesbaden. (F. 47840) F 124

Paditgeludie

Bierwirthichaft au Git gehende Bierwirthichaft au Diff, unter 14. 26 an ben Tagbi. Berlag erbeten.

Mehrere Morgen gutes Alderland in ben Diffricten Schone Ausficht Leberberg, Mojenfelb ober Rettungebaus gu pachten gefucht. Off. unt. 38. 66 an ben Lagbl. Berlag.

Eremden-Penhons

Denfion Cehmann, Abolffir. 4, 1. Ct., n. o. Benfion. Bab im Hanfe. möbl. Bim. m.

Friedrichftrage 47, B. Gtage, Bintmer mit Benfion an israelitifde Gefdaftsfraulem ju verm Penfion Serrngartenftrafe 16, 1 (nachft

Airagaffe 43, 2, icon mobl. Simmer m.

Angenchmes Heim mit borguigt. Benfion finbet berr ober Dame in gebilbeter Familie. Luifenftrafe 14, 2.

Se habla español. On parle français, beinganerfir. 14, 8, ichon mobl. Simmer g. v. Launueftr. 1, a. Rochbr., 3. Gr. L, Bim, frei,

Agenitont.
Angenehmer Landaufenthalt, auch biscret, mit befter Benfion bei Landarzt in ber Rabe Biesbad. Geft. Offert, unter 4. 17 an ben Tagbl. Berl.

Eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer mit Balfon, Babes, u. Klapler bei gwei eluzeluen Danien an beijeren Herrn ober Dame zu verm. Pention 100 Mt. Nöh, im Tagbi,-Verlag. Ga

Privat-Wittagstisch Stabe Bahnhofe bon einem Berrn gerucht. Offerten unter W. 66 an ben Tagbl.Berlag.

Unterridit of

D. A. Lehrerinnen-Verein. Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Spr. Froit. 12—1. *

Kadschule f. Hotelkellner. F64 Broip, b. W. de Lacroix. Frantfurt Main.

Franzöf. Convert.=Stunden giebt eine Frangofin. Rinber u. jg. Damen bevorg. Offerten unter E. ID an ben Zagbl. Berlan.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.



21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Biol. v. Rlavierunter, w. gr. erth., m. 8 Ml., wochentl, 2 Stund. Blüderfir. 7, Bart. Gefange und Rlabierunterricht erteilt gut empi. Sangerin nach befter Methobe. Raberes im Tagbl.Berlag.

Geiangs:Dirigent bon fleinem Berein für wöchentlich eine Brobe (Samftags) gefucht. Offerten unter M. 86 an ben Tagbl,-Berlag bis 4. Anguft erbeten.

Nerlaren Gefnuden

Berloren

am 28. Juli, Radmittage, auf ber Etrede Luifenplat bis Abolfsallee oder vor Runftfalon Banger cine

goldene Radel mit Salvmond, Rubinen und Brillauten. Gegen Belohnung abzugeben Connenberg,

Den 29, früh R.-Fr.-R. v. Ringt. b. Abolfs-allee verl. fchw. Uhr u. filb. Spiegel (m. Rame). G. Belohn, abzug. Arnets. Bismardring 17, 2.

Serloren

golbener 3wider mit Gtui. Gegen Belohnung abjug. Portier Raffauer Sof.

Berloren im Neroibalbart eine grau-grine Rrotodilieder Sandtafche, enthaltenb eine Stahlbrille und Zwiebace. Abzugeben gegen Stablbrille und Zwiebade. Abau Belohnung Bilbelminenftrage 10, Bt. Wegen Be-

Ein Ranartenvogel entflogen. Iobnung abzug, Rheinftrage 80, 2 St.

Cages=Verankaltungen

Rochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusit. Surhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte des Einödshofer-Orchesters. Dirigem: Herr Julius Einödshofer. Wasthalka-Cheater. Abends 8 Uhr: Borstellung. Reichshalken-Cheater. Abends 8 Uhr: Borstellung. Nerederg. Rachmittags 4 Uhr: Concert. Trottolr roulant, Ede Kailer-Friedrich-Ring und Abelisaliee. von 5 Uhr ab geöstnet.

Versteigerungen

Versteigerung eines Aübels Senf (60 Kg.) im Gilantichuppen ber Güterabiertigungsstelle Süb, Bormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 855 S. 7.) Versteigerung von Mobilien v. in dem Daufe Gerberstraße 6, Rachmittags 2% Uhr. (S. Tagbl. 355 S. 7.) Termin zur Verdingung der Arbeiten und Lieferungen sür die Derstellung von Rinnen im Ortsbering Reuhof, an die Landeshau-Juspection in Ihstein. Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 339

in Ibfteln, Bormittags 11 Uhr. (G. Tagbl. 389 S. 11.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel. 31. Juli. 754.0 752.5 752.4 Barometer*) Thermometer C. 15.4 25.8 10.9 10.0 19.4 10.7 20.0 Dunftipanu. (mm) . Rel.Feuchtigfeit ("/o) 63.0 SW. 2 SW. 2 reducirt.

Wetter-Bericht des "Wiesbadener Tagblatt". Ditgetheilt auf Grund ber Berichte ber bentichen

Ceemarte in Samburg. 3. August: wolfig, warm, idmul, Gewitter.

Auf- und Antergong für Houne (9) und (Durchgang ber Conne burd Silben nad mitteleuropolifder Beit.)

Aug. im Gib. Aufg. Unterg Aufg. Unterg 3. | 12 38 | 4 59 | 8 6 | 7 40 2. 9 22 2.

Theater Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 2. August.

Morgens 7 Uhr. Konzert des Wiesbadener Musikvereins in der Kochbrunnen-Anlage. unter Leitung seines Dirigenten Herrn Aug. Hasselmann.

Choral: "Lobe den Herrn". Ziehrer. Hill.

Abonnements-Konzerte ausgeführt von dem Einödshofer-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Julius Einödshorer. Nachmittags 4 Uhr:

2 Neu! "Humanitas", Polka-Maxurka Einödshofer. 8 Neu! "Das Veilchenmädel", a. d. gleichnamigen Operetta Hellmesberger, 4 Fantasie aus "Cavalleria rusticana"

5. Ouverturezu "Die Fledermaus"
6. "Erinnerung an Prag", Fantasie für Piston-Solo.
Solist: Herr Spengler.
7. "Dolce far niente", Walzer.
8. Potpourri a. "Der Rastelbinder" Einödshofer.

Lehar. Abends S Uhr: Thomas. Einödshofer.

Walzer . . . Lohengrin" . Fantasie aus "Lohengrin" . Strauss. Wagner. Offenbach.

5. Ouverture zur Operette "Orpheus in der Unterwelt" 6. Fantasie für Pieton-Solo Kosleck. Solist: Herr Spengler.
7. "Hiawatha", indianisches
Sommeridyll Moret.
8 "Die Mädel vom Rhein", Walzer Einödshofer.

Sensationelles Gastspiel Costantino

der berühmte italienische Verwandlungs - Schauspieler. Stürmischer Beifall.

Vorher: Der glänzende Spezialitäten-Theil.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorzugskarten ungültig.

Eim fdnellften!

Coneller! Schneller! Schneu1 Chneff! Täglich geöffnet von nadmittags

Dornehmstes Samilien= Dergnügungs-Etabliffement des Kontinents.

5 bis 11 11br.

Ueberraschend feenhafte Beleuchtung von 4000 Glichfampen und 56 Bogenlampen. — Luguridjeste Lugstattung in märchenhafter Pracht.

Freitag: Kinder=Fest,

Meidhattiges Buffet mit Grfrifdungen aller Birt. Gintrittspreife: Gemachfene 20 Bf., Rinder 10 Bf., wofilr eine freie Gabrt.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Borftellung. Anfang 8 Uhr Abenba, Reichehallen-Chenter, Stiftstraße 16. Specialitäten-Borftellung. Unfang 8 Uhr Abenbs Variete Bürgerlaal, Emferstraße 40. Specialitäten-Borftellung. Anfang 8 Uhr Abenba

Ericheinungstage: Mittwoch und Camstag.

Wiesbadener Tagblatts.

Berlags . Fernfpreder: Rr. 2953.

Mo. 60.

Mittwody, den 2. August.

1905.

Amtliche Befanntmachung.

Im Anichluffe au meine Bekanntmachung bom 5. Rovember 1908 bringe ich biermit zum Bwede ber Ermittelung ber Inhaber von Kraftfabrzeugen per Ermittelung der Indaber von Kraftfahrzeigen jur allgemeinen Kenntnis, daß dem Regierungs-bezirfe Erfurt seitens der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern die weiteren Nummern 2501 dis 3000 überwiesen worden sind. Wiesbaden, den 14. Inli 1905.

Birb biermit veröffentlicht. Biesbaben, ben 28. Juli 1905. Der Boligei-Brafibent. 3. B.: Balde. Bekanutmadjung.

Um auch ben in der Woche den Tag über burch ihre Berufsgelchäfte in Anfpruch genommenen Perfonen Gelegendeit zur mindlichen Verdandlung mir den Bamten der Königl. Gewerde-Inspection zu geden, finden für die Königl. Gewerde-Inspection zu Wiesdaden befondere Sprechftunden am I. Sonntag jeden Monats, vormittags von 111/2 vis mittags 11/2 lühr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, nachmittags von 51/2 bis mittags 1/2 lühr in deren Geschäftslofal, Bismardring 14. hier fiatt.

Die Vollzei-Bräfibent, J. B.: Patce.

Berzeichnis

ber in der Zeit vom 20. Juli dis einschließlich 20. Juli d. J. bei der Königlichen GolizeisDirektion angenielbeten Fundsachen. Gefunden: 1 Brille, verichtebene Schlüssel, 1 goldene Sicherheitsnadel, 1 Geldstick, 1 Kapiel pon einem Automobil, Kabrifat der Firma Deimler, Droide, seds Portemounaies mit Inhalt, ein Orden en miniature am Bande, 1 Handrächden mit Inhalt, 1 Koffer von Hold mit Juhalt, eine Damennhr, 1 goldene Uhrkeite.

Jugefaufen: 3 Hunde.

Jugefaugen: 2 Kanarienvögel.

Monigi. Polizei-Direttion Wiesbaben.

Befanutmachung.

Ginquartierung betr.

Rad einer Mitteilung bes Röniglichen General-Rommandos bes 18. Armee Porps wird aus Unlag ber biedjahrigen Raifermanober eine enge Belegung ber Stadt Biesbaben erforberlich.

Es werben vorausfichtlich einquartiert:

Mm 4. Ceptember cr. 5159 Mann, 201 Bferbe, # 9. u. 10. # 82 # 86 # 11. # 550 # 15

Um bem Grfuchen bes Röniglichen General-Rommandos Nechmung tragen zu können, ist es erforberlich zu wissen, ob eine berartige Truppen-ftärfe überhaupt bier untergebracht werben kann. Dierbei auf das Entgegenkommen der hiesigen Einwolmerschaft rechnend, ersuchen wir biermit alle Diesenigen — insbesondere Gastwirke, sowie Inhaber pon Galen und Sidfien ze. - welche in ber gent, Beit auf Gingnartierung reflettieren, fich ipateffens innerhalb 8 Tagen auf Bimmer Ro, 6 bes Ratbaufes gu melben,

Die Ginquartierung erfolgt mit Berpflegung, Bicobaben, ben 14. 3uli 1905.

Der Magiftrat. 3. B.: Dr. Sholz.

Staate. und Gemeindeftener.

Die Erhebung ber 2. Rate (Juli, August, September) erfolgt vom 15. b. M. ab ftragenweise nach bem auf bem Steuerzettel ongegebenen Hebeplan. Die Hebetage find nach ben Anfanges buchstaben ber Straften wie solgt seftgesett (die auf bem Steuerzettel angegebene Strafte ist maß-

gebenbi: 8, T, U, V am 3., 4. und 5. August, W, Y, Z und außerbalb bes Stadtberings am 7., 8. und 9. August. Es tlegt im Interesse der Steuerzahler,

nuten, nur bann ift rafche Beforberung

muten, nur bann ip möglich. Das Geld, besonders die Psennige, sind genau abjuganten, damit Wechseln an der Rasse vermieden wird. Wiesbaden, ben 12. Juli 1905. Städtische Steuerkasse, Anthans, Erdgeschoft Zimmer No. 17.

Befannimadning.

Der Stadtplan von Biesbaden im Magftab 1:5000 ift ergangt worben und in einer neuen Auflage im Selbfiverlage ber Stabt ericienen. Derfelbe ift auf bem Botengimmer Des Rats battles gum Breffe von 8 - Drei - Mart für bas Stud fauflich gut haben.

Der Dagifirat.

Mudichreiben. Bieferung von Dienfifleibern. Die Lieferung bon 25 Zuchhofen und

2 Ande Joppen für Bedienstete ber Kurverwaltung joll vergeben werben. Lieferungs Termin 1. Oftober 1905. Angebote mit der Auffchrift "Sudmisson auf Dienste Heider" find dis Dienstag, den 22. August 1905, vormittags 10 Uhr, postmäßig versichlossen unter Bestügung von Stoffmussern bei der unterzeichneten Erelle einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen können auf bem Mircon der unterzeichneten Bermaltung einzeichen

Bureau ber unterzeichneten Bermaltung eingeseben

Biesbaden, ben 29. Juli 1905. Städtliche Bur-Berwaltung.

Auf Grund bes Befchluffes ber Stadtverorb-neten-Berfammlung bom 49. Moi 1905 wirb folgender Tarif feftgefeut:

Begrabnistofien.

§ 1.

Für ben Transport von Leichen mittels bes ftabtlichen Leichenwagens bon ber im Gemeinbe-begirt belegenen Bohnung bes Berftorbenen, ober bon ber Gifenbahn aus nach ben ftabtifchen Friebbofen, ober dem ruffischen (griechische fichtolischen) Friedbof, für die auf Grund der Bolizeiverordnung vom 27. Juni 1904 erfolgende Einfrellung der Leichen in der Leichenhalle des ftädrischen Friedbofes und für die Belfchung derfelben einschließlich der Inanspruchnahme des Begrädnispersonals (des Leichengagestührens des Briedbestaufsbereinnals (des Leichenwagenführers, des Friedhofanffehers, ber Leichentrager und Lobtengraber) werben die nach-fiebend verzeichneten Beträge nach zwei Alters-flufen und nach ber in Anspruch genommenen Begrübnisklaffe berechnet.

Bur erften Altersfinse gehoren Berftorbene über 10 Jahre, jur zweiten Altersftuse Berftorbene von 10 Jahren und barunter.
Die füns Begrabnisklassen unterscheiben fich

in ben Beidenmagen und in ben Bebedungen und Bergierungen ber Gefpante:

Ia, Alaffe: Offener Leidenwagen mit reicher Golbversierung, die Pferbe tragen Feberbuidtel und Schabracen mit bem Stadtmappen.

1. Maffe: Offener Leichenwagen ohne reiche Goldverzierung mit Gefpann wie in ber Ia-Rlaffe.

2. Maffe: Befchloffener Leichenwagen Gilbervergierung, Die Alferbe tragen

Schabraden mit Silberfranfen. Geichloffener Leichenwagen mit Gofpann wie in ber 2. Raffe. 3. Alaffe: Derfelbe Leichenwagen wie in ber 8. Maffe, jeboch ohne Behang ber 4. Rlaffe:

Bur Leichen bon Rinbern bis einschließlich 5 Jahren wird in allen Riaffen ber Rinberleichenmagen ber jeweiligen Stlaffe benugt.

Bierbe.

Die Gate betragen:

In ber Altersftufe	In In	ber L I Mi.	egrä II Mt.	iii Mt.	laffe IV Mt.
I. über 10 Jahre	100	70	85	15	7
II. 10 Jahre u. barunter	50	85	20	10	5

Gur Beerbigungen bon Stadtarmen, armen Billoglingen biefiger Unitalten und bier perftorbener Solbaten bes altiben Geeres in ber 4. Beerbigungsflaffe auf ben biefigen Friedhöfen werben ohne Rudficht auf bas Alter ber Berftorbenen 5 ML

§ 3,

§ 3.

Für Beerbigungen von Leichen von den Gemeinden der näheren Umgebung Mains, Dogbeim, Sonnenberg, Bierfiadt, Biebrich aus auf den hiesigen Friedhöfen, dezw, für den Transport von Leichen von Wiesbaden aus nach den vorgenannten Gemeinden werden außer den in § 1 setigeseiten Beträgen noch 40 Mt. erboden. Außerdem sind die Kosten für die Bespannung außerhalb des Gemeindedezirts dem Wagensührer derest zu zahlen. Für die Berleihung des Leichenwagens 1. Riasie ohne Bespannung und ohne Personal an die Rachbargemeinden werden 40 Mt. erhoden. In der sonveren Fällen sann seinen des Vorsigenden der Friedhofsdeputation eine Ermäsigung der Bersteihungsgedühr bewissigt werden.

Für den Transport von Leichen von Wiesbaden aus nach dem hiesigen Bahnhofe werden die Säge des § 1 erhoben. Werden selchen nach der Leichenhalte des städtischen Friedhofs und von da aus nach dem Bahnhofe verbracht, so wird in der 1. und la-Klasse zu den Sägen des § 1 ein Ruschlag von 40 Mt. in den Klassen. 2, 3 und 4 die Säge des § 1 doppelt erhoben.

bie Gage bes § 1 boppelt erhoben.

Für febe gur nachtzeit geforberte Benugung bes Leichenfuhrmertes werben außer ben in ben §§ 1-8 fefigejesten Betragen noch folgenbe Bu-

3 Mt. für ben Wagenführer; 2 Del. für jeben Leichentrager, Alls Rachteet gilt vom 1. April bis 30. Sept. bie Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens und vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Beifehung bon Rinderleichen und Frühgeburten.

Für die Beisehung von Leichen von Kindern unter 2 Jahren und der beim Standesamt an-melbungepflichtigen Frühgeburten, deren Transport zu den Friedbösen von den Hinterbliebenen besorgt wird, werden 2 Mt. erhoben. Für die Beisehung ber beim Stanbesamt nicht anmelbungepflichtigen Grühgeburten, beren Eransport burch bie hinter-bliebenen erfolgt, wird eine Bergütung nicht erhoben,

8 6 Für bie Beifehung von Leichen auswarts Ber ftorbener auf ben biefigen Friedhöfen, beren Trans port nicht mittels bes ftabriichen Leichemwagens erfolgt, merben

in ber 1. Altereftufe 20 Mt., in ber 2. Altereftufe 10 Dit.

erhoben.

§ 7.

Bur bie Ausgrabung von Leichen gwede Beifegung in ein anderes Grab werden in der erften Altersftufe 20 Mt, in der zweiten Altersftufe 10 Mt. erhoben. Für das Deffnen und Schließen von Gruften behufs Beisegung von Gärgen werden

10 Mt, erhoben, Wird bas Deffnen und Schließen einer Gruft von ben Angehörigen felbst besorgt, so werben 3 Mt. für die Herstellung bes Rinnenpfiafters

Mufbemahrung von Beiden nicht in Wiesbaden verftorbener Perfonen.

§ 8. Für bie Aufbewahrung ber Beiche einer nicht in Für die Ausbewahrung der Leiche einer nicht in Wiesbaben verstorbenen und nicht ortsangebörigen Berson in dem städtlichen Leichenhaus ist eine Gebühr den 25 Bi. für jede Stunde zu zahlen Nach Absauf von 5 mal 24 Stunden werden für den Zeitraum von je weiteren 24 Stunden nur noch 1 Mt. erhoben.
Hür die eventuelle Gestellung eines besonderen Wächters sind 26 Bf. sir jeden Wächter pro Stunde zu entrichten.

gu entrichten.

Belfetjung bon Alfdenreften.

§ 9.

Für bie Beifegung bon Aldenresten in eine Urnenhalle ober eine Grabftelle ift eine Gebühr von 5 Mf, für jeben Aldenreft gu entrichten.

Unterhaltung von Grabftellen.

§ 10.

Die Stadt übernimmt bie Unterhaltung ber Grabftellen gegen eine einmalige Rapitalgablung,

bei Raufgrabftellen auf bie Dauer bon 50 3abren

bei Raufgrabstellen auf die Dauer bon 50 Jahren gegen 900 Mt. für eine einfache Grabstelle, 1400 ""boppelte "1850 ""breisache "bei Reibengrabern auf die Dauer von ca. 80 Jahren gegen 800 Mt. Hir die Unterhaltung für jede weitere Genestationsbauer von 50 bezw. ca. 30 Jahren sind die varennen Gentschaltungen is zur öffite noch

vorgenannten Kapitalzahlungen je zur Hälfte nochmale gu entrichten. Für die Unterhaltung ber Grabfiellen in ben Unlagen (Baln) merben besondere Bereinbarungen getroffen.

Preife ber Grabftellen.

Reihengraber werben unentgeltlich abgegeben, Die Breife für Raufgrabftellen betragen:

Die Breise für Kaufgrabstellen betra
1. Für einen Platz in den Anlagen
(Hain)
2. Für eine größere Gräbergruppe
bezw. für Grabstätten mit garts
nerischen Anlagen für je 5 gm
Für Echflätze an den Quadraten
des älteren Teils des Frieds
hofs an der Alatterstraße (je
21/1. Plätze)
8. Für ein Kaufgrab an den Beggen
don mindestens 4 m Breite:
für ein Kaufgrab an den beiden
Wingmauern und am Hauptweg MR. 1200 500

500

Mingmauern und am Hauptiveg 4. Hur ein Kaufgrab an ben Wegen unter 4 m Breite ober an ben Quabraten und Nebenwegen . 300 150

Die Benusungsbauer für die Graber gu 1, 2, 3, 4 beträgt 50 Jahre; für die Benusung für jebe weltere Generationebauer bon 50 Jahren wird ein Bildlag in Bobe ber Salfte ber oben genannten Betrage erhoben.

Berftellung von Gruften.

Für die Serftellung bon gemauerten Gruften werben außer ben in § 11 genannten Betragen 200 Mt. für eine einfache Gruft, erhoben:

400 DRf. für eine breifache Bruft.

Preife ber Urnenplage.

§ 18.

Sibe. Rummer.	Caroline make in 0	Breis für Bachtzeit auf:				
	Art ber Blate:	30 Jahre	60 Jahre	Sallen-		
	and the second	in Mart:				
1,	Inuen-(Ballen-) Pläge: a) Kammerpläge b) Pfellerpläge	100 150	150 225	200 300		
2,	Muhenpläge: a) a. b. Kolumbarium- wand, Wandpläye b) an b. Urnenmaner, Wandpläye Riidenpläge c) Dainpläge c) Dainpläge like See I und II fann	120 120 150 100	160 160 200 150	200 200 250 200		

cher 60 Jahren auf Untrag bes Intereffenten gegen Rachzahlung ber Preisbiffereng nachträglich noch perlangert werben.

Rudnahme bon Raufgrabern und Gruften.

§ 14,

Die Jurudnahme von Raufgrabern und Gruften erfolgt feitens ber Stadt unter Abging von 25 "/o ber nach § 11 und 12 gegahlten Tariffane.

Gine Hebertragung Gruften an Dritte barf bon Raufgrabern und nur burch Bermittlung bes Magiftrats erfolgen.

§ 15.

Die nach § 1—18 zu entrichtenden Tariffate find an die Stadthauptkasse zu gablen, und zwar die Begrädniskosten in der 4. Alasse gemäß den §§ 1 und 2 und der Säpe gemäß § 5 alsbald nach Bornahnse der betreffenden Berrichtungen; alle übrigen Tarifsäpe find im voraus zu zahlen.

§ 16, Diefer Tarif tritt mit bem 10. Juni b. J. in Kraft. Mit bem gleichen Tage treten alle früheren Tarifbestimmungen außer Kraft.
Biesbaden, ben 31. Mai 1905.
Der Wagistrat.

Befauntmachung.

Seifens bes hiesigen Garnison-Kommandos ist uns mitgeteilt worden, daß der große Exerciers plat (an der Dotheimerkraße) trot des auf den verschiedenen an den Blazeingängen angebrachten Barnungstafeln ausgesprockenen Berbotes, den Plat des dei Truppenübungen zu betreten, doch fast töglich Kinder und Erwachsene diesem Berbot zuwiderbandeln. Da hierdurch die Gesahr von unangenehmen Zwischensällen nahe liegt, wirt hiermit das Berbot des Betretens des Erreziere plates während der Truppenübungen weberholt eingeschärft und darauf dingewiesen, daß Zuwidershandelnde sich der Bestrafung ausseigen. Seitens bes hiefigen Garnifon-Rommanbos ift

Befanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landftraße 6, liefern wir dom 1. Oktober ab frei ins Hause: Kiefern-Angündenotz, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mf. 2.80. Gemischtes Augundehotz, geschnitten und gespalten, per Centner Mf. 2.20. Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Mo. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen Eviesbaden, den 18. Januar 1905, Der Magistrat.

Stadtauefduß gu Bieebaden.

Die Ferien bes Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Bährend der Ferien dürfen Termine zur münde lichen Berhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesehlichen Fristen bleiden die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulativa nam 28. Sehrnar 1884 auf öffentlichen Senntnis bom 28. Februar 1884 gur öffentlichen Renntnis

Biesbaden, ben 4. Juli 1905. Der Borfigenbe. 3. B.: Dr. Cholj.

Befanntmachung.

An bie Bablung bes Chulgeides für bie taufmannifche Fortbilbungsichule für bas erfte halbjahr 1905 wirb erinnert. Etadthaupttaffe.

Auszug aus ber Polizeis Berordnung.

§ 27. 1. Fuhrwerfe und Reiter muffen bei einer Begegnung mit anberen Fuhrwerfen ober Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerfe mit halber Spur, ausmeichen.

Leere ober leicht belabene Fuhrwerfe muffen fower belabenen, folls es ber Raum gestattet, mit ganger Spur ausweichen.
3. Marichierenden Truppenteilen, Leichengugen

ober fonftigen öffentlichen Aufgligen, ben Sofequipagen, ben taijerlichen Boftwagen, ben Mannfcaften und Bagen ber Feuerwehr, bem flädtischen Sanitätswagen, den Glegwagen und Strafenreinigungsmaschinen, sobald fie auf Strafen in Tätigkeit find, und den Dampfwalzen mussen Ruhrwerke und Neiter dollftändig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, fo lange fiillshalten, die die Fahrbahn wieder frei ift.
Auf vorstebenden Paragraphen machen wir besonders ausmerkam.

Wieskaden den 19 Juli 1905.

Wiesbaden, ben 19. Juli 1905. Die Branddirettion.

Befanntmachung,

betr, Rrantenaufnahme im ftabtifden Strantenbaufe. Die Aufnahme von Kranten in bas ftabtifche Grantenhaus finbet an ben Wochentagen in ber

Beit von 8 bis 5 Uhr nachmittags ftatt.
3m Intereffe bes gesamten Rranfenbienftes ift es erforberlich, bag bie um Mufnahme nachfuchenben Stranten fid) an Diefer feftgefesten Stunbe

halten.
Selbstgablende Patienten der L. und II. Klasse haben dei der Aufnahme einen Borschuck für 8 Tage, selbstgablende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.
Die um Aufnahme nachsuchenden Kassen, mitglieder müssen mit einem Einweldschein ihrer Kransentlasse, die abonnirten Dienstloten mit der kraten Abonnementsquittung ihrer Dienstloterschaft,

Regien Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweissschen des Magikrats (Armenverwaltung) versehen sein. In dringenden Rotsalken werden Schwerskranke auch ohne die vorgeschriedenen Einweispapiere und zu seder anderen Tagest und Nachtzeit ausgenonunen.

An

feine liner bejdy eint S fiche faxa j cber. Berg fdyroc liner Eng! fatio find

ma Mert Tand eben Man quer tont,

berh

ben.

25 h

bon

in a

Die fee eben

ftän

eine

Be:

der.

Mint

fact

for

Sur

(00)

un

mit

Sta

Br

25

ant

ger

na

bis

als

ger ber

1116 25 2/3 all

011 be

Di

fti

ot

析

M

110 he

Die Breife ber Lebensmittel und landwirthichaftlichen Erzengniffe gu Wicebaden

Befanntmachung.

3meds Serftellung einer Somsonen-Baffer. feitung in dem Promenadeweg des Dambachtals, sowie in den Anlagen daselbst wird der Promenade-weg dom 28. Juli er. ab auf die Dauer der Arbeit für Fußgänger gesperrt.

2Biesbaden, den 27. Juli 1905.

Der Oberdürgermeister.

Berdingung.

Die Dadbederarbeiten (Schieferbedung) für bie dirurgifche Abteilung ber Rrantenhaus. erweiterungsbauten gu Biesbaben (Los I-IV) foll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verbungen werben.

bungen werben.

Berdingungsunterlagen und Reichnungen fönnen während der Bormittagsdienftftunden im Städt. Berwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Jimmer Ro. 9, eingelehen, die Angedotsunterlagen, aussichließlich Zeichnungen, auch von der gegen Barzachlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 60 Bi. dezgen nerben.

Berfolossen nerben.

Berfolossen uerden.

Berichene Angedote sind spätestens dis Dienstag, den 8. August 1905, vormittags 10 Uhr, bierber einzureichen.

hierher einzureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegen-wart ber eiwa erscheinenden Anbieter.

Rur bie mit bem porgeichriebenen und ausgefüllten Berbingungsformular eingereichten Un-gebote werben berüdfichtigt. 1

Buidlagsfrift: 30 Tage. Wiesbaden, ben 28, Juli 1905. Stadtbauamt, Abteilung für Sochbau.

Befanntmachung.

Die Lieferung von 300,000 (Dreihunderts taufend) Stud Briefumidlagen für bie flabtifche Steuerverwaltung foll öffentlich bergeben

Die Lieferungsbebingungen nebft Mufter liegen im Rathaufe, Zimmer Ro. 6, wahrend ber Bor-mittags-Dienftstunden gur Ginficht offen. Angebote find bajelbft unter Beifügung bon

Broben bis jum 5. f. M., vormittags 11 Uhr,

Biesbaden, ben 19. Juli 1905. Der Magifirat. — Steuerverwaltung. Dr. Scholz.

Berdingung.

Die Ansführung von Dachdederarbeiten, sowie ber Spenglerarbeiten für ben Erweiterungsbau der Bumpftation in Schiersstein a. Rh. follen auf bem Wege ber öffentlichen Aussichreibung vergeben werben und find bierent beriefligt Angeben beriefligien neb mit hierauf bezügliche Angebote verichloffen und mit entsprechender Aufschrift verfeben bis ipätestens Camstag, Den 5. Linguft, vorm. 12 Uhr, Martifirage 16, 3immer 12,

eingureichen. Die Blane und Bedingungen find mahrend ber Dienfiffunden auf 3immer Ro. 18 bes Ber-waltungsgebändes, Marftstraße 16, einzusehen und fonnenabajelbit bie Gubmiffionsunterlagen gu ben fonnengbafelbit Die Snonnigen Arbeiten in Empfang einzelnen, oben genannten Arbeiten in Empfang 2

genommen merben.

Wiesbaden, ben 25. Juli 1905. Die Direftion der ftadt. Waffer-, Gas- u. Gieftr.-Werfe.

Berdingung.

Die Ausführung ber Dachdederarbeiten in Ruberoid ob, einem gleichwertigen Material für ben Ums und Erweiterungsbau ber Rehrichtverbrennungsanstalt an ber Mainger-landstraße zu Wiesbaben foll im Wege ber öffent-

landstraße zu Wiesbaden soll im Wege der offentlichen Ansschreibung berbungen werden.

Berbingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsdienstillunden im
Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15,
Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen,
ausschließlich Zeichnungen, auch von bort gegen
Barzahlung oder bestellgelbfreie Einsendung von

25 Bf. bezogen werben. Berichloffene und mit der Aufschrift "D. A. 58" versebene Angebote find ipateftens bis Donnerstag, den 3. August 1905, bormittags 9 1/2 Uhr,

hierher eingureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegen-wart der etwa erscheinenden Anbieter.

Mur der eing erigeinenden antbieter.
Mur die mit dem vorgeschriebenen und aussgefüllten Verdingungssornular eingereichten Angebote werden berucksichtigt.
Zuschlagsfrift: 30 Tage.
Wiesbaden, den 25. Juli 1905.
Stadtbayamt, Abteilung für Hochbau.

Berdingung.

Die Berftellung einer Bligableiteranlage für bie Grantenbauserweiterungearbeiten (Chirur-

fur die Arantengauserweiteringsarveiten (Entrie-gische Abteilung) joll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebotssormulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen fönnen während der Vormittags-biensstunden im Rathause, Jimmer Ro. 20, einge-sehen, die Berdingungsunterlagen auch von dort und swar die zum 15. August er. bezogen werden. Beriolossene und mit der Ausschrift "St. B. A. 46" verschene Angedote sind spätestens dis Mittwoch, den 16. Angust 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Gröffnung ber Angebote erfolgt in Gegen-wart ber etwa ericheinenben Anbieter.

Rur bie mit bem borgeichriebenen und ausgefüllten Berbingungsformular eingereichten Ange-bote werben berudfichtigt.

Bufchlagefrift: 2 2Bochen. Biesbaden, ben 22. Juli 1905. Stadtbauamt.

Befanntmachung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für zwei auf der Südsfeite des Kaiser-Wilhelm-Kings gelegene Bausquartiere zwischen dem neuen Empfangsgebäudes der Schlachthausstraße und der nächsten Parallelsstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathaus, II. Obergeschoß, Jimmer Rr. 41, innerhald der Dienstellunden zu Zedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gelebes vom 2. Inli 1875, betr. die Anlegung und Beränderung von Straßen z. mit dem Bemerfen hierdurch besannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Blan innerhald einer prässussichen, mit dem 29. d. M. beginnenden und einschl. dem 26. August cr. enbenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzudringen sind. 2 Wiedbaden, den 25. Juli 1905, Der Wagistrat.

Stäbt. Babhans jum Schützenhof. Preife ber Termalbaber mahrenb ber Sommer-monate (1. April bis 1. Oftober):

Bormittags bis 1 Uhr 1.20 Mf., Nachmittags 1.— Mf.

Das Abonnement ift gänglich aufgehoben. Der vorstehende Tarif hat vom 1. Juli 1905 Giltigkeit.

Stadt. Rrantens u. Badhausverwaltung,

Befanntmachung, Boltobabeauftalten betr.

Die brei fiabtifchen Bollsbabeanftalten befinden fich: 1. im Gebaube ber hoheren Madchenichule am Schlofplat;

2. am Romertor;

2. am Kömertor;
3. im Hause Roonstraße Ro. 3.
Es werben verabsolgt:
Brausebäder in sämtlichen Anstalten,
Bannenbäder in ber Anstalt in der Roonsstraße für Männer und Franen, in der Anstalt am Schloßplaß nur für Franen.
Badezeiten sind: Mai dis September,
vormittags 7 Uhr dis abends 8'ls Uhr: Ottober
dis April, vormittags 8 Uhr dis abends 8 Uhr.
Die Männer-Abteilung ist (außer Sonnabends)
von 1'/2-2''2 Uhr, die Franenabteilung täglich
von 1-4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

Befanntmachung. Brennholy-Berfauf.

Die Ratural-Berpflegungoftation babier berfauft von heute ab:

Buchenholg, 4.fcmittig, Raummeter 13,00 Dit., Siefern-(Muzünde)-Holz pr. Gad 1,10 "
Das holz wirb frei in's haus abgliefert und ift von bester Qualität.

Beftellungen werben von bem Sausvater Sturm, Gogl. Bereinshaus, Platterfirage 2,

entgegengenommen. Bemerkt wird, bag burch bie Abnahme von Solg bie Erreichung bes humanitaren Zwedes ber Anftalt geforbert wirb.

Dampfer-Fahrten.

Biebrich - Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.

Im Anschlusse an die Wiesbadener Strafsenbahn-Fahrplan ab 1. Ma i 1905. Beste Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10
11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10
11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Haupt-bahnhof 7 Minuten später.

* Nur Sonn- und Feiertags. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Extraboote für Gesellschaften. Abonnements. Fahrpreise: 1. Klasse einfach 40 Pf., retour 50 Pf., 2. blasse einfach 20 Pf., retour 35 Pf., 2. Klasse S nntags 5 Pf. mehr. Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Ko.

Rhein - Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25 bis Bonn, 8.20, 9.25 (Schnelifahrt "Borussia" und Maiserin Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt "Kaiserin Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt "Barbarossa" und "Elsa"), 10.35, 11.20 (Schnellfahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, mittags 1.05 (Güterschiff) bis Coblenz, 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Assmannshausen, 4.20 bis Andernach, hand 6.90 bis Pingen mittags 2.95 bis Mo abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mann-

Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 71/2 Uhr. F344 Billets und Auskunst in Wiesbaden bei dem

Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei. Salonboote mit Schlafcabinen.

Tägliche Tourfahrten ab Mainz 6 Uhr Morgens, ab manz o Chr Morgens, in Köln 5 Uhr 15 Min. Morgens, in Köln 5 Uhr Nachmittags, ab " an Wochentagen 8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends, in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens, in Köln 4 " am folg. Nachm., ab " 10 " 30 Min. Abends, " 10 " 30 Min. Abends, Coblenz 7 " 30 " am folg. Morge in Biebrich 8 , 30 Nachm.

Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis 15. September, ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,

Biebrich 10 Uhr Morgens.

Anschluß per Elektr. Bahn:

ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Morgens,
Eltville 10 80 Anschluß per Kleinbahn:

ab Schlangenbad 7 Uhr 55 Min. Morgens,
ab Coblenzan Wochentagen 2 Uhr 30 Min. Nachman Sonne v. Ediert 4 80

"Sonn-u. Feiert. 4. 30 "
in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
"Sonn-u. Feiert. 9. " Anschluss an das Tourboot nach Rotterdam

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens, in Coblenz 2 Uhr Nachm., Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends, Biebrich 8 , 40 ,

Abfahrt per Elektr. Bahn nach Wiesbaden 9 Uhr Abends. Billigste Fahrpreise. Retour-Billets bis Möln.

Täglich Geplickwagen. Fahrpreisermäßigung für Schüler u. Vereine. Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur zu Biebrich a. Rh. Schülermann & Co., sowie in Wiesbaden bei Ludwig Engel. Reisebüreau, Wilhelmstraße 46.

Miesbadener Caqblatt.

52. Jahrgang.
Gricheint in zwei Ausgaben. — Bezugs. Preis: burch ben Berlag 50 Big. monotlich, burch bie Boft & Mt. 50 Big. vierteljährlich für beibe Ausgaben gujammen.

Berlag: Langgaffe 27. 21,000 Abonnenten.

Ungeigen-Breis: Die einspaltige Betitzeile für lofale Anzeigen 15 Big., für answärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reflamen die Betitzeile für Biesbaden 50 Bfg., für auswärts 1 Mt.

Anzeigen - Annahme für die Abend Musgabe bis 12 Uhr mittage, für die Morgen Musgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Anfnahme fpater eingereichter Anzeigen gur nachste ericheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Gorge getragen.

Mo. 356.

21

- 64 - 64 - 60 - 64 - 64

3

3 60

45

haft.

6.25 da" und

ellfahrt Schnell-

Kniser d Feier-

iernach. Mann-

F 844 pei dem n 2864.

Abends,

ber.

Nachm.

Vereine a Co.

Engel. F346

ds,

Berlage-Gernipreder Ro. 2958.

Mittwoch, den 2. Auguft.

Redaftions-Gernfprecher Ro. 52,

1905.

Abend : Ausgabe.

Blinder Alnrm.

Wir find fehr flug, und dennoch fpuft's in Tegel." So spottete Goethe schon bor einem Jahrhundert in seinen Xenien. Aber heute spult es wieder in dem Berliner Borort Tegel. Gin bort ericheinendes Blättden hat nämlich die Welt, das beißt, so weit diese sich auf Tegel beschräuft, mit der sensationellen kunde überrascht, daß ein Krieg Deutschlands mit England unmittelbar bevor-ftebe und daß samtliche deutsche Schiffe in Kriegsbereitichaft und mit geheimen Orders verfeben feien. Domit aber Tegel, dessen Flotte nur aus zwei oder drei Bergnägungsdampfern besieht, deren Besakung an sich schwach ist, aber an Sonntagen durch Tausende von Ber-liner Ausstligsern verstärft wird, in dem Seefriege mit England nicht allein dasieht, haben einige Berliner Blätter sich gemüßigt gefühlt, die neueste Legeler Sensation weiteren Kreisen zugänglich zu machen. "Wir sind schr klug, und bennoch spukt's in Legel!" Außerhalb der diplomatischen Kreise von Legel sieht

man jedoch den bevorstehenden englisch en Flottenmanovern in der Oftsee ohne irgend welche Rervosität entgegen. Es ist das gute Recht der Engländer, ihre Flottenübungen abzuhalten, wo fie wollen, ebenso wie wir und hierin nicht irgend welche Bor-ichriften haben machen laffen. Daß die Bahl diejes Manöverplates infolge der für England an sich unbequemen Lage auffallend ist, haben wir schon selbst betont, ebenso wie es in der Natur der Sache liegt, daß die Engländer sich dabei über die Schischers- und Rüstenberhältnise der Ostsee nach Möglichkeit infomnseren werden ben. Das sind aber Dinge, die nicht zu hindern sind, und es handelt sich hier um eine Aaktik, die unter Umständen bon seder Macht angewandt wird. Wenn hier und da in deutschen Blättern die Forderung aufsaucht, daß nun die Abhaltung der englischen Flottenübungen in der Di-see verhindern solle, so verdient ein solcher Vorschlag ebenso wenig eine ernsthafte Erörterung wie der von uns konnt als abentauarlich bezeichnete Wedanke, im Einvericon als abenteuerlich bezeichnete Gedanke, im Einver-itändnis mit den anderen Oftseemächten die Oftsee zu

einem "geschlossenen Meere" zu machen.
Die Forderung erlicher deutschen Blätter, daß die deutsche Regierung versuchen solle, auf diplomatischem Wege die Abhaltung der englischen Flottenmanöver in der Oitsee zu verhindern, ruft die Erinnerung an die Anhäufung der ruffischen Truppen in der Nähe der deutiden Grenge zu Beginn bes Jahres 1888 mach. Damals forderten ebenfalls bentiche Blätter, dag die Regierung auf diplomatischem Bege Erklärungen über diese Truppenkonzentrationen verlangen folle, Der Altreichs-

fangler Fürst Bismard aber bemerkte hierauf im Reichetage am 6. Februar 1888: "Wenn man Erklärungen darüber zu fordern anfinge, so könnten sie geschraubt ausfallen und die Triplit ift auch wieder geschraubt. Dat ist eine gefährliche Babn, die ich nicht gern betrete. Truppenauffellungen find meines Erachtens Erscheinungen, über die mon nicht mit einem Studentenausdruck, foromiert, fategorijde Erflärungen fordert, sondern denen gegenüber man mit derselben Zurückhaltung und Bor-sicht seine Gegenmaßregeln trifft."

Was Fürst Bismard damals über die Truppenversichiedungen gesagt hot, gilt mit nicht geringerem Recht für die devorsiehenden englischen Flottenübungen. Wan fordert darüber nicht "fategorische Erflärungen", sondern so weit man überhaupt irgend welche Besorgnis begttrisst man "mit derselben Zurückaltung und Borsicht seine Gegenmaßregeln." Diese Gegenmaßregeln beziehen sichen sich jedoch, wie wir schon in einem früheren Arzitel ausführten nur darauf das seitens der englischen tifel aussügerten, nur darauf, daß seitens der englischen Alotte teine allzu eingehende kenntnisnahme unserer küstenverhältnisse erfolgt. Im übrigen liegt den englifden Mottenmanovern gegenüber fein Grund gu irgend welcher Beunruhigung bor. Schiegen aber auf ber einen Sette etliche deutsche Blatter weit über bas Biel hinaus, indem sie aus Anlaß dieser Flotienmanöver unnötiger Weise mit dem Säbel gegen England rasseln, so verfallen auf der anderen Seite einige deutsche Blätter in den entgegengesetten Gehler, indem fie in angftvollen Tonen mahnen, bei dem Aufenthalt der englischen Flotte in den deutschen Safen nur ja jeden Zwischenfall zu vermeiden. "Die Jingopresse würde ihn mit Indianer-geheul begrüßen; sie würde den Bersuch, einen Druck auf die Regierung auszusiben, wie er bei dem Zwischen-fall der Doggerbank in Szene trat, zweisellos wieder-holen, und vielleicht diesmal mit besseren Erfolg!"

Diesem Angstruf gegenüber ist die Mahnung ge-boten: Immer falt Blut und warm angezogen! Wenn ein großer Teil ber englischen Preffe fich gurgeit in büsteren Tönen siber die deutsch-englische Spannung ergebt, so wissen wir ja, das dies in der Hammung ergebt, so wissen wir ja, das dies in der Hammung Wandver sind mit der Bestimmung, die bedrochte Bosition des Kadinetts Balson zu stärken. Im übrigen braucht man die englischen Marmunse nicht allzu tragisch zu nehmen. England ist seit den Zeiten des Krieges den 1870 stats hareit annehmen. Gentland ist seit den Zeiten des Krieges den 1870 stets bereit gewesen, den Gegnern Deutschlands eine noch niehr als "wohlwollende Reutralität" zu widinen, und es war auch bei dem neuesten Maroffo-Streit mit ieinem "Bohlwollen" auf der Seite Frankreichs. Aber auf eigene Kauft und ohne zwingende Ursache einen Streit mit Deutschland vom Zame brechen, das wäre eine Tollhaustaftik, für die allenfalls ein Teil der unwer-antwortlichen Jingopresse plädiert, die aber kein berant-wortlicher englischer Politiker mitmachen wird.

Politifche Aberficht.

Muslandifde Arbeiter in Induftrie und Landwirtichaft.

L. Berlin, 1. Muguft.

fiber bie Beichäftigung ausländischer Arbeiter wird in den Johresberichten der preugischen Gewerbe-Inipeftionen für 1904 stellentveise bewegliche Klage ge-führt. Bei den Revisionen gewerblicher Anlogen, fagt ber Liegnitter Bericht, wurden wiederum ausländische, fremdsprachige Arbeiter in erheblicher Zahl angetroffen. Sie arbeiteten u. a. in Buderfabrifen, Biegeleien, in Riesgruben, Hachsgarnipinnereien und bei Waffer und Eisenbahnbauten. Die immer weiter um fich greifende Beichäftigung fremdländischer, namentlich galizischer Arbeiter in den Gewerbebetrieben bildet für die Erwerbeund Lebenshaltung der einheimischen anfaffigen Arbeiter. ichaft eine wachsende Gesahr nicht mir durch den Lohn-druck, den die Fremden ausüben, sondern weil sie auch durch ihre ausländischen Sitten und niedrigen Kulturansprüche die sittliche und kulturelle Hebung der orts-angesessen deutschen Arbeiter hemmen. Die Aus-länder werden oft herdenartig untergebracht, in Kan-tinen in billigster und einsachser Weise beföstigt, sie sind äußerst bedürfnissos und tragen das erarbeitete Geld, soweit es angeht, aus dem Lande. Da sie ühre Be-kleidungsstüde mitbringen, so haben auch die Handwerfer und Raufleute feinen Ruben bon ihnen. Die Ausländer fommen außerdom mit geringeren Löhnen aus als die Anfässigen, weil fie beren Untertanenpflichten, insbefondere die Schulpflicht, Militarpflicht, Stenerpflicht nicht zu erfüllen haben. Mag die Benutung von aus. ländischen Arbeitsfräften den einzelnen Unternehmern rednerijd noch so viel Gewinn bringen, die orts-ansässige Arbeiterschaft und das allgemeine Wohl werden ansässige Arbeiterichaft und das allgemeine Wohl werden darunter zu leiden haben. Ber die Verhältnisse im Lande einigermaßen kennt, wird nicht geneigt sein, in Borsiehendem eine Tendenz der übertreibung zu erbliden: er wird auch zugeben, daß die Sozialdemokratie in dieser Beziehung öfter nationaler ist als Karteien, die diesen Auchmestitel gern für sich allein in Anspruch nehmen. Sie kadelt das überhandnehmen der Berwendung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter in den heinnischenBetrieben. Die landwirtschaftlichenBetriebe zehei nicht wermöhnt zu lassen, ist unt do nötiger, als robei nicht inerwähnt zu lassen, ist um so nötiger, als erst die Öffmung der Grenzen für billige ausländische Arbeitsfräste zu Rut und Frommen der Landwirtschaft augleich die Beichäftigung von Ausländern auch in der Industrie mäcktig gefördert hat. Wenn jest an die Re-gierungspräsidenten die Weisung ergangen ist, rufsische und öfterreichische Arbeiter polnischer Nationalität in industriellen Betrieben ferner nicht mehr zur Beschäftigung zuzulaffen, so fragt man sich unwillfürlich, warum soll das

Senilleton.

(Radibrud perbaten.)

modeaifte. Bon Dr. Otto Gotthiff.

Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß wie überall im Leben, so auch auf dem Gebiete der Bergistungen die Mode eine Rolle spielt. Lange Zeit var Bergistung durch Scheidewasser beliebt, nachder durch Thosphor (han Lindhöltzken) dann kam Bitriol an die Reise, (von Zündhölzchen), dann fam Bitriol an bie und nach ber argtlichen Ginführung ber Desinfettions-

mittel das im Anfange gebräuchlichte derfelben: die Karbolfaure. Sat doch lettere nach der Statistit des Professors Kobert in den Jahren 1880 bis 1889 ungefähr 250 Bergiftungsfälle verursacht. Hergegen steht das anscheinend seht die zweiselhafte Ehre eines Modezistes genießende Lysol allerdings sehr weit zurück; find doch nach argtlider Berechming in ben 15 Jahren von 1889 bis 1908 trop des Kiesenverbrauchs von Lysol nicht mehr als 36 Falle bekammt geworden, von denen 16 tödlich waren (Dr. Kanser). Das war ein verschwindender Prozentjat im Bergleich zu allen andern Bergiftungen, von benen (nach Brof. Robert) in nur 10 Jahren in ben medizinischen Zeitschriften die gewaltige Zahl von etwa 3500 fich findet, fo daß die Lyfolfalle nur ungefähr 2/3 Prozent ausmaden; und zwar find noch dazu fatt alle auf Abiicht (Selbitmord) gurudgufubren, faum einer euf einen Unfall. Also ein Grund zur Bennruhigung des Publikuns wegen dieser minimalen Anzahl von Lysolvergiftungen war nicht vorhanden, Trozdem charafterifierten einige Magnahmen bies viel gebrauchte Desinfestionsmittel öffentlich als ichlimmen Unheilftifter, senften baburch die allgemeine Aufmerffamfeit auf feine giftigen Eigenschaften und machten imbeabfichtigt nun erst Luiol zum Modenift. Da hierdurch Menichenleben gefährbet, sogar vernichtet wurden und noch werden, to ift es ber ärztlichen Biffenfchaft hohe heilige Bflicht, burch Wort und Schrift bas Bublifum aufzuflären und dadurch weiterem Unheil vorzubeugen.

Bunächst sah sich die Regierung durch jene wenigen argilich tonftatierten Bergiftungsfälle veranlagt, vor ber feichtsinnigen Berwendung des Lysol zu warnen, be-wirkte aber gerade das Gegenteil von dem, was beabfichtigt war. Durch diesen in vielen Zeitungen er-ichienenen Erlag wurden alle Bolkstreise darliber aufgeflart, bah Enfol eine giftig wirfende Gubftang barftelle Die fich ieder ohne ärztliches Rezent für wenig Geld fofort verschaffen tonne, Jeder Gelbstmordfandibat, ber - wie Dies fait fiels der Sall. - unter dem Drud einer momentonen Cemütserregung (bauslicher Jwift, Eifersucht, Trunf, augenblickiew Rotlage) Selbstmord begeben wollte, und ber unter anderen Umftänden mangels der Menntuis einer geeigneten Subfrang entweder Die angenblidlide Gemitserregung bald übermunden batte, ohne fein Borbaben ausgeführt zu baben, oder aber ju irgend einem andern Todesmittel gegriffen hatte, faufte fich jett fofort Anfol und verfucte damit feinen Boriat ausgu-ffibren. Daber fommt es auch, daß Lufol zu diefem Brede faft nur in ben unbemittelteren Maifen Ber-Morphium, Revolver) nicht fo leicht beschafft werden

Einen weiteren Umftand, ber entidieden auch gur Ausbreitung ber Lufolmanie beiträgt, bilden Die vielfach fenfationell acfarbten Bergiftungeidnilberungen mander Beitimgen. Dies gibt nicht nur in ber vorhin geichilder-ten Beije ben Gelbitmordkandibaten einen Fingerzeig jur leichteften Musführung ibrer Abficht fondern Die fortauf teigieten aussuhrung ihrer Abhait sonoren die sort-neiesten aufregenden Berichte solder Borfälle wirfen, mie vielsacht seitgeliellt, in suggestiver Beise auf senible, zartbesaiter Leute, besonders briterische Frauen. Daher sind es auch hanvtsächlich weibliche Personen, die zu diesem Mittel greisen. In den Zeitungen des Aus-landes lieft man trop der gleichen Berbreitung des Luis-nie ielese Bergistungsschiftenungen und wirklich weib nie folde Bergiftunglichilderungen, und wirklich weiß auch die ärztliche Statiftif bort fost gar nichts bavon. Dagegen visegen 3. B. manche Berliner Zeitungen immer wieder aussischrliche Berichte mit sensationellen über-ichristen wie "Modegist" oder "Lysolvergistungsmanie" an bringen: und tatfächlich geschen in Berlin unwefähr

90 Prozent aller mit Lysol vorkommenden Selbstmorde. Sier fonnte die Breffe im Gegenteil in bankenswerter Beife ihrer fconen Aufgabe der Bolfsaufflärung und Besehrung gerecht werden, indem sie die eigentliche, tat-fächliche Wirkung des Lusol schilderte, welche entschieden fein einziger Gelbstmorbfandibat fennt, fonft würde er ganz gewiß eber zu jedem andern Mittel greifen. Der arme Berzweiselte hofft, daß er bald, nachdem der Trank fiber die Lippen gefloffen, für immer von feinen Leiden erlöft fein merde; aber gerade bann erft fangen bie furchtbariten Qualen und Schmerzen an, welche oft tagelang nzentriertem Zustande hat zunächst eine grählich verätende und berbrennende Birtung. Soren wir mal einige ärgtliche Berichte über bie Berftorungen bei folden Bergiftungen: "Die Lippen zeigen blafige Abbebungen und ichmunig-grave Schorfe; Bunge ift riffig, mit weißen febigen Maffen belegt. Im eitrigen Auswurf ein marliftudgroßer blutiger Gegen, ber den Gindrud eines veratten abgeitogenen Schleimftiides madit. Augerit qualende, brennende Schmergen im Mund, Sals und Magen. Setenvorife Ablöhung der Saut: braune Schorfe." Dazu kommt meift noch eine ichwere Rierenentzündung, so daß der Batient oft tage-lang die furchtbariten Quolen erleiden muß, ehe er bom Tode erlöst wird, oder bis seine fraftige Ratur den Sieg davon trägt und ihm Seilung veridnift. Solde größliche Berähungen berurfacht nur das fon-

entrierte Enfol, mabrend Die gebraudliche Desinfeftions. lofung von 1/2-1 Prozent überhandt nicht giftig wirkt. Renerdings wird ja wieder innerlich Lyfol fogar ben Rindern 3. B. bei Bleichjudu und @ rophuloie argtlich berordnet. And find Löfungen von 1 Prozent in Mengen von 7 Litern und darüber icon wiederholt gur inneren antifeptiliden Ausspillung großer Körperhöhlen, wie der Baudhöhle, gang unbeichadet verwendet worden. Eine Vergiftung bei regelrechtem vorschriftsmäßigem Gebrauch des Mittels ift in der Statiftif überhaupt nicht erwiefen. Ein bollig barmlofes Antisentifinn freilich fonn es überhaupt nicht geben, denn es ift gang undenf. bar, daß eine Substang, die einzellige Infeftionsorganis.

Gleiche nicht auch für die Landwirtschaft gelten? Wenn schon, denn schon. Die Landwirtschaft hat lange genug das Borrecht genoffen, während eines Teiles des Jahres ausländische Arbeiter zu verwenden. Es handelt sich natürlidy besonders um folde polnischer Nationalität. Much von den Gegnern des neuen Bolltarifs wird zugegeben, daß die Landwirtschaft in bezug auf die Hiswälzung der Roften für die Arbeiterversicherung anders dafteht als die Induftrie. Lettere fann fich mit einem Breisaufschlag auf die Ware helfen; der Landwirtschaft wird das nicht so leicht, da die Getreidepreise sich in erster Linie nach den Weltmarftpreisen regeln. Deshalb konnte man bisher den Landwirten bis gu einem gewiffen Grade den Bezug billigerer ausländilder Arbeitsträfte gern gönnen. Nachdem aber jetz durch erhöhten Zollschup für die Landwirtschaft die Möglichkeit einer Preisbesserung gegeben ist, darf erwartet werden, daß die Landwirtschaft in Zukunft für die Leistungen im Interesse der einheimischen Arbeiter mehr ausgibt. Die fremdländischen Arbeiter werden dann entbehrlich werden. Ohne Not freilich follte man gegen fie nicht allgu rigoros verfahren. Die Tatsache aber, daß auch England und die Bereinigten Staaten die Frembeneinwanderung nummehr einschränfen, gibt zu benfen und verdient Nachahmung auch bei uns. Giner Masse Arbeitsloser, die heute feiern miiffen, konnte fo dauernder und lohnender Berdienst beichafft werden,

Monig Alphons und Deutschland.

d. Mabrib, 31. 3nff.

Mittwody, 2. Juguft 1905.

Wie ich aus bester Luelle ersahre, sind in der Unterredung, die der deutsche Gesandte gestern mit dem Ministerpräsidenten Wontero Rios hatte, auch die Einzelheiten sür die Reize des Königs nach Deutschland zur Spracke gesonmen. Die deutsche Regierung wünscht, das der König noch rechtzeitig in Deutschland eintressen möge, um den großen Mandvern deinvohnen und sich dann Tage in Kiel und Berlin aufhalten zu können. Bei derselben Gelegenheit wurde auch über die Warosto-Frage gesprochen, namentlich über die Schwierigseiten, die es mit sich deutschen milse, das Programm so abzusatsen, das es die Zustimmung der Wehrheit der beteiligten Mächte und vor allem die des Sultans sinden werde. Die spanischer zu sein, ob ihr eine Anlehnung an Deutschland oder England und Frankreich die glinstigere Stellung auf der Konserenz üchern würde. Offendar will sie es mit seiner Wonserenz üchern würde. Offendar will sie es mit seiner Wonserenz üchern würde. Offendar will sie es mit seiner Weise der Reise des Königs den deutschen Wellichen au willsahren. Wäsche der König Ansang September in Berlin eintressen soden, doch der sein soll, so würden die Franzosen, sich derletzt sühlen zu milssen iber die Teilnahme des Königs an der deutschen Sedanseier.

Die Revolution in Rufland.

Wie fieht es mit bem Baren?

Diese Frage wurde am Donnerstag, der "Elb Zig."
zufolge, in Kadinen allgemein erörtert. Hatten doch die Gerren, die mit dem Kaiser nach Radinen gesommen waren, an der Monarchenbegegnung teilgenommen und den Faren wiederholt aus nächster Rahe gesehen. Was sie mitteilten, entsprach den Erwartungen: "Der Jar siedt gedrochen aus; seine Stimmung ist gedrück, melanchoffich. Wir hatten den Eindruck, daß sich sein Geschat aufklärte, sein Bisch freier wurde und einen Anflug zu seendiger Erregung nahm, als er die "Hohenzollern" betrat. Die Freignisse in Opassen und die Vorsommisse im eigenen Lande haben sichtlich auf ihn eingewirft." Interessant ist die Tatsache, daß auf dem Lande die Kaiserzusammenkunft viel früher bekannt war als auf der "Hohenzollern". Die Herren äußerten sich darüber wie solgt: Als unser Kaiserschift den Kurd Dinordost

nahm, fannten wir abjolut nicht bas nädite Reifegiel ober ben bevorftebenden Safenort ber "Gobengollern". Erft als wir uns in ruffifden Gowaffern befanben, mentten wir, "bağ eswas los mar". Es bedurfte teiner gro-gen Rombinationsgabe, um fich das nähere gusammen-gurermen. Go im unelaren waren wir auf ber "Gobengollern" nie über das Reifeziel bes Raiferichtffes gewesen wie am Samstag". Der Berliner Korrespondent ber "Debats" will genau wiffen, wie die Begegnung ber beiden Raifer auf ber Oftfee guftande tam. Dem Brauche gemäß benachrichtigte Raifer Bilbelm Die ruffiche Regies rung, daß er bald in die finnifden Gawaffer einlaufen werde. Das gleiche tat er vor einigen Bochen bem Ronig won Italien gegenitber, als er das Mittelmeer befubr, und erft fürglich bor den Gabrien der "Dobengollern" in ben ichmedifchen und banifchen Gomaffern. Rifolaus II. hatte mit einer berglichen Depefche ober mit ber Ents fenbung eines Generale ober Mbmirale gur Begrugung bes beutichen Betters antworten konnen. Er zog eine Busammenfunft mit diesem vor, und bas war bei bem gegenseitigen Berhältnisses sehr natürlich.

hd. Petersburg, 1. August. 82 verwundete ehemalige Berteidiger von Port Arthur, darunter der Matrose, der dem Großsürsten Kyrill das Leben geretiet hatte, sind in Petersburg vom Jaren empfangen und eigenhändig von ihm mit dem Georgstreuz beforiert worden. Dies hinderie die Polizei aber nicht, die Betetanen gewaltsam aus Petersburg zu entsernen.

hd. Petersburg, 1. August. Seit gestern stehen bie Eisenbahmwerfstätten in Ufa in Flammen. Der Feuerswehr gelang es nicht, ben Brand zu lokalisieren. Der Schaben ist enorm. Man vermutet, daß die Werkstätten von streifenden Arbeitern angezündet wurden. (B. Z.)

lid. Mostan, 1. August. In bem großen Fabrifort Sormowo umweit Atighnij Nowgordd wurde in der Nacht aegen das Gebände, in dem das zur Unterdrückung des Arbeiterstreifs ausgesandte Militär einquartiert war, von streifenden Arbeitern eine Dynamitbombe geworfen. Ein Teil des Gebändes wurde demoliert, der Attentäter jelbst in Stücke geriffen. Die Jahl der übrigen Opfer ift noch nicht softgestellt.

hd. London, 1. August. Der Berichterstatter des "Standard" in Moskau mestet seinem Blatte, das Golowin, der Prässdent des Semsswo-Kongresses, eine Unterrodung mit dem Grasen Solsky hatte, um gegen die Einmischung der Bostzei bei dem Kongreß zu protesiteren. Graf Solsky antwortete, wir haben Ihren Bersassungs-Zeitung gesesen. Wir bedauern, daß wir Ihren Enkurrf nicht srifter gekannt haben, sonst hätten wir ihn dem Jaren vorgelegt. Wir hätten ihn dem Enkurrf Bulygins vorgezogen. Graf Solsky gab Golowin den Rat, mit General Trepow darüber zu sprechen.

ha. Warfchan, 1. August. Im Tor bes Königlichen Schloffes feuerte ein Umbefannter mehrere Revolver-ichtiffe ab und verwundete einen Schntymannsposten. Der Täter entfam. (2.491.)

hd. Petersburg, 2. Angust. In Lublin murbe ber Areidrichter nehft einer Dame, die in seiner Gesellichaft war, auf der Straße durch sechs Schüffe getötet. Der Mörder entfloh. — In Rostow am Don zerstreuten Kosafen Streifende, die durch die Straßen zogen und rote Fahnen trugen. Dabei wurden verschiedene Berssonen getötet.

hd. Petersburg, 2. Angust. Aus amtlicher Quelle wird gemeldet, daß es den meuternden Matrosen vom "Potemkin", die in Rumänien verblieben, recht schlecht geht. Es gelingt ihnen schwer, Arbeit zu erhalten, da die Arbeitgeber einen schlechten Einfluß auf die heinrischen Arbeiter fürchten. Jum herbst dürste sich die Lage der Matrosen noch verschlimmern.

hd. Lemberg, 2. August. Siesigen Blättermelbungen gufolge wird noch im Laufe dieses Monats in einer noch zu bestimmenben Stadt Ruglands eine Zusammenfunft

jämtlicher in Rugland nicht anerkannten Nationalitäten itatisinden, um über die Frage zu beraten, wie diese Nationalitäten sich zum Berfassungs-Programm stellen, und auf welche Weise eine nationale Autonomie erstrebt werden könne.

Mord. Bie die "Königsberger Hartungiche Zeitung" aus Riga meldet, wurde der Baron Biftram auf Neicheneden von aufrührerischen Bauern erschoffen. Die Klufrührer plinderten die Güter. Aus Grobin find Dragoner abgesandt worden,

Bestenerung andländischer Zeitungen. Die rufsische Regierung ist der Presse äußerst seindlich gestunt. Nicht genug, daß die russische Presse fortwährend gemaßregelt wird, hat man, wie der "Anss. Aur." meldet, soeden verssigt, daß andländische Zeitungen, die dikher zollfrei nach Russand kamen, von nun an bestenert werden. Diese Berstigung ist nicht ersolgt, um eine neue Geldquelle zu erschließen, sondern um das Lesen ausländischer Zeitungen in Russand zu erschweren. Es sind nämlich in letzter Zeit speziell auf deutsche Zeitungen Massender siellungen bei den russischen Postamtern ersolgt, da die deutschen Zeitungen seitungen sehr aussischriche und solche Nacherichten über die Borgänge in Russand bringen, die die russischen Zeitungen nicht bringen bürsen.

Der ruffisch-japanische Krieg.

Bur Friedensfrage.

hd. New York, 2. August. Das Emplangs Programm ist seitgestellt. Die Frage, welcher Wission der Bortritt gebildt, wurde von der Bundedregterung zusaumien Rustands entschieden. Beide Missionen tressen in Portsmouth am Montag um 10 Uhr morgons ein, die Russen auf Wanzlower, die Japaner auf Delpbin. Der Kommandant der dortigen Schisswerst besuch zuerst den beiden Frührischen Seinen der Besuch erwidert. Um 11 Uhr sand ein Frührisch beim Abniral und darauf eine Fahrt nach Portsmouth statt, wo der Gouverneur von Nawhampshire die Delegierten im Rathause begrüßt. Dann solgt die Fahrt nach dem Hotel. Die Bundedregterung wird während der Konserenz natürsich ohne Teilnahme durch dem britten Staatssetreiär Peirce vertreien sein.

wb. Petersburg, 1. Angust. (Petersb. Telegr.Ag.) General Linjewissch melber dem Raiser unter dem 20. Just: In der sehten Zeit behaupteien ankländliche Zeitungen sehr häusig, daß unsere Armee vollkommen eingeschlossen und ihre Lage nicht nur gesährlich, sondern sogar kritisch wäre. Die russichen Zeitungen wiedercholen und ihre Age nicht nur gesährlich, sondern holen diese Gerüchte, und das ist der Grund, warum in der Gesellschaft eine ganz salliche Borstellung bezüglich der Lage unserer Armee herricht. Insolgedessen dericht ich Eurer Wassesti, daß die Armee sich niemals in gesährslicher Lage besunden dat. Unsere Flügel sind miemals unsgangen worden. Die Japaner haben vielleicht versicht, unsere Flügel zu umstassen, aber siets ohne Ersfolg. Wir sehen dem Gegner gegenüber. Die Japaner besinden sich noch in einer gewissen Eusfernung von unserer Haupstellung. Obgleich sie medrkach den Versuch gemacht haben, näher deranzusonmen, sind diese Versiche siets ohne Erfolg geblieden. Ich berichte Gurer Massellät ferner, daß der Geblieden. Ich berichte Gurer Massellät ferner, daß der Geblieden. Ich berichte Gurer Wassellät ferner, daß der Geblieden. Ich berichte Gurer Wassellät ferner, daß der Geblieden. Ich berührung jeder Ausgade bereit sind.

hd. Tofis, 2. August. Die Gesamwerluste ber japawischen Marine mährend bes bisherigen Krieges betragen nach einer genanen Feststellung an Toten 2008 und an Berwundeten 1605.

wb. Totio, 2. August. (Amtlich.) Generalleutnant Haraguchi bat am 30. Juli die Militärvenwaltung für Sachalin proflamiert.

men töten muß, gegen die Körperzellen völlig indisserent bliebe.

Um nun in Jukunft den beabsichtigten und unbeabsichtigten Unglücksfällen durch Lusol möglichst vorzubeugen, mögen folgende ärztliche Winke beachtet werden: In öffentlichen Bekanntmachungen und Perichten über Lusolvergiftungen lasse man alles Sensationelle weg.

Die Berwendung des Enjol finde nur in start ber-

dünnter, etwa einprozentiger Lösung statt. Wie alle andern Antiseptika und Medizinen stelle man

Bie alle andern Antiseptita ind Verdzinen seite nach bie Lysolflasche an einen für Kinder unerreichdaren Ort. Man kaufe Lysol steid in Originalflaschen, die durch ihre besondere Korm nicht mit anderen Flaschen verwechselt werden können. Auch muß auf seder Flasche außen deutlich "Lysol" stehen. Ganz ungehörig und daher steid zurückuweisen ist die Berabfolgung von Lysol in Vierflaschen und dergleichen; ist doch z. B. schon ein Bergiftungsfall durch Benvechslung mit der Kognafflasche vorgekommen.

Beachtet und befolgt man diese eigentlich selbstverftändlichen Magregeln, so wird das wichtige Antiseptifum Ansol nur Seil, aber nie mehr Unbeil stiften!

Aus Kunft und Teben.

* Jum Kapitel gewisser Verleger-Acklamen. Aus Hamburg erhält die "Franksurter Zig." von Richard Desmel solgende Zuschritt: "Herr Redateur! Sie haben über die Art, wie für den Koman "Im Pjassengarten" von Fran Sosie Schulz-Euler durch hintertreibung berechtigter Kritis agitiert wird, eine so begründete Besichwerde veröffentischt, daß ich als indirekt Misbetrossener Sie bitten muß, auch mir das Wort dazu einzuräumen. Wegen der persönlichen Beschaftenheit der Sache zweiselte ich antangs, ob sie vor die Offentsichseit gehöre; aber das beispiellose Geschäftsmandver des Herrn Karl Schulz-Euler zuguniten seines Verlagsartssels, das sogar die für den "Gög Krasst" infzenierte Messame in Schatten stellt, macht eine energische Abwehr solcher diseitantischen Dreisitzseiten wörig. Ich stelle

alfo hiermit fent, daß ber in jenem Roman geschilberte Befuch meines Saushalts, der ebenso wie die Befuche bei Liffencron und Klinger von ber Rritft mit Recht als unpaffender Aufput der Ergablung getadelt murbe, obne mein Bormiffen gu Papier gebracht worden ift. 3ch gab ber Berfafferin auch fofort nach Empfang bes Buches mein bentlichftes Befremben über biefe ungenierte und obenbrein vielfach unrichtige Ansplanderung privater Dinge fund - und war nicht wenig erstaunt, daß dann in ben Berlagsannoncen mein Rame tropbem gur Anpreifung des Buches benutt murde. Auch dies verbat ich mir fofort auf bas entichiebenfte, tonnte aber leiber nicht verhindern, bag bie icon aufgegebenen Unnoncen noch eine Zeitlang weiter erichtenen. Schlimmerweise gereicht folden Machenichaften die grenzenlofe Rengier bes Bublifume gur Entidulbigung, bie fid bentgutage mit naivfter Miene berechtigt glaubt, jebe Berjonfichteit von öffentlichem Ruf womöglich bis ins Schlafzimmer gu verfolgen. Bie machtlos der einzelne gegen diefen landlönfigen Unfug ift, erfuhr ich bei einer auberen, noch bezeichnenderen Gefegenheit; da hat man eine in privatem Birfel aufgenommene Photographie von mir uno meiner Gattin in die "Boche" bugfiert, trogdem ich bem Photographen ausbrüdlich und vor Beugen verboten hatte, die Bilber in biefer Beife gu veröffentlichen, und es gibt nicht einmal eine gesetliche Bandhabe gur geburbrenden Abndung folder Abergriffe. Bielleicht tragen bicje Beilen ein wenig bagu bei, bem Bublitum begreif. lich gu maden, bag ber Refpett vor einer wertvollen Perfonlichkeit und bas Intereffe für fore Perfomalien amei febr vericiedene Dinge find. Samburg, 29. Juli. Ergebenit R. Dehmel.

* Bericiebene Mitteilungen. Fran Schröder-Danfitangl, die einst so geseierte Opernsängerin, mußte, wie die "Minch. Neuest. Nachr." mitteilen, wegen Geiteskrantseit entwündigt werden. Sie befindet sich zurzeit in einer Münchener Nervenbeilanstalt. Befanntlich ist der Gatte der Bedauernswerten, Prosessor Erwin Sausstängl, im vergangenen Monat gestorben.

3m Aurtheater ju Rrengnach ift, wie bie "Abln. Big. ichreibt, bas Erftlingswert eines jungen Dichters,

bes herrn Mar heinrich Reute-Biesbaden, bas Schanspiel "Die Stunde fommt", mit gutem Erfolg aum erstenmal gegeben worden. Das Schanspiel schildert in fesselnden Bildern die erfolgreiche Rache einer verlasse, nen Studentenliebe und verrät ein starfes dramatisches Schilderungs- und Charafterisserungstalent.

Der auch bei uns durch mehrere Aussiellungen vorteilhaft befannte Maler Dito Ubbelobbe wurde als Lebrer an die Aunitgewerbeichule ju Karlbrube berufen und hat den Auf angenommen.

Billiam D. Cheefebrough, der Erfinder der Bafeline, ift in London im Alter von 70 Jahren ge-

Alnier Teilmahme bervorragender Boffswirte und Statissiere aus allen Kulturländern der Welt wurde in London der Internationale statistische Kongressenschaftet. Auf der Tagesordnung sieht n. a. die Bereinsbarung einer internationalen Lohns und Berufsstatisis

Eine Forschungsreise nach Labrador unterwimmt, wie aus St. Johns in Rensundland gemesbet wird, der Gouverneur Sir William Was Gregor, der sechs Bochen lang an den Küsten von Labrador freuzen will. Er ist von einer Anzahl englischer Gelehrten begleitet, die sich mit ihm auf dem Kreuzer "Fiona" befinden; zwei andere Schisse werden den Kreuzer begleiten. Die Exvedition, die Messungen und Lotungen aller Art vornehmen will und auch sich Ausschlässe über den Mineralreichtum und die Handelsmöglichkeiten verschlässen wird, wird wahrscheinlich wichtige Resultate für die mirkschaftliche Lusung des Landes zeitigen.

die wirsichaftliche Zutunft des Landes zeitigen. Die höch fte Bahn ftation der Welt ift wie der peruanische Konsul der "Boss. Zig." mitteilt, nicht die Station Eismeer der Jungfrandahn (3160 Meder über dem Meere). Der Genannte schreibt u. a.: "In Peru gibt es höher gelegene Bahnstationen. Die Dropa-Bahn in dei Station Calapalca bereits in Höhe von 18 340 Kuß in Betrich, und auf der Eisenbahn von Arequipa nach dem Titicaca-See wird als höchte Station in 14 666 Kuß dem Enicaca-See wird als höchte Station in 14 666 Kuß dem Die Erneero Alio passiert. Die Enditation dieser Bahn, Kuno, besindet sich noch 12 340 Fuß über dem Spiegel des Stillen Ozeans."

Dentiches Reich.

arbeitete gestern vormitiag in seinen Gemächern, promenierie dann im Schlohparf und anternahm darauf eine längere Spaziersehrt mit König Chribian im Tierzarten. Um 10 Uhr sand ein Krühftid im Jagdichloh Fremusgen zu 40 Gebeden statt. Rings um bas Schloh sind Wachtpolten ausgestellt. Rach der Mittagstafel, die auch gestern in Bernstorff abgehalten wurde, juhr der Kaifer nach Charlottenlund, wo eine Soiree beim Kronpringenvoor kottsand.

Die Großherzogin von Toscana begab sich gekern vormittag nach Korkhach, wo sie mit ihrer vorübergehend dort weilenden Tochter, der Gräsin Monttignoso, au-

bt

9"

rið

tht

cit

Ta

to

ife.

Пé

do

rie

rie

CE

en

m,

n.

on

in

क्र

re

rie

T)+

Cit

the

cn

rn

in

er

ta

120

ιIš

Ta

t'e

Ct

Ta

CE

65

ng

no.

en

an

mt

ur

aß

1111

tn

1C=

設が

)Tu

Els

rer

3 Cm

tre

c B

n. if.

121m

bet

er

en

be.

be.

Cla

ier

ent

cr.

ür

ofe

die

er

THE

Dir

HB.

(DE

Bu

gel

* Offigibles fiber die Maroffofrage. Die "National-Beitung" ichreibt aniceinend offigios: Die gesern in Barifer Blättern vorliegenden Ausstreuungen, wonach ber beutsche Boticafter in Mabrid, herr v. Rabowig, entgegen dem Buniche Frankreichs, die fpantiche Saupt-Babt ale Dri ber maroffantichen Konfereng vorgeichlagen haben foll, oder fiberhaupt die fpanische Regierung zu einer Saltung au bestimmen fuche, bie mit ber beutichfrangofifden Berftanbigung nicht im Ginflange fiche, find burchaus grundlos. Dieje Ansstreuungen wiersprechen ebenso den talfächlichen Berhälinissen, nie die anderen in den letten Tagen in auswärtigen Blättern gegen das Berhalten der benifchen Diplomatic erhobenen Bonwfirfe. Bas bie vielgenannten wirticaftlichen Konzeffionen in Maroffo betrifft, fo hat nur die hinfichtlidf geniffer Safenbauten im hafen von Tanger eine taffachliche Grunblage. Diefe Angelegenheit wurde indes bereits por dem beutsch-frangolischen Abfommen in freier Rou-furvenz von mehreren Staaten betrieben. Niemals figurierte die Angelegenheit unter den Forderungen der beutfichen Politit. Das Gerücht, daß ber Prafident ber Bereinigten Staaten, Roofevelt, swiften Franfreich und Deutschland interveniert babe, um eine afute Arife gu beschieben, ift icon beshalb falich, meil es in den dies-beginglicen Berhandlungen überhanpt feine Rrife gegeben hat, geichweige benn eine afute.

Der nene Sandelsvertrag mit Bulgarien ift vom Unierstaatssefretar des Auswarfigen Amies, Dr. von Mithiberg, und dem bulgarifden Delegierien unterzeichmet morben.

* In ber Studienreife nach Togo und Ramerun nehmen, nach ber "Afrifapoft", dem Organe ber Firma Boermann, bis jest folgende Reichstags-Abgeordnete teil: ber Freifonsenvative Arendt, die Konservativen von Bablenborff-Rölpin und Freiherr v. Richthofen Dameborf, die Rationalliberalen Fries, Sagemann und Gemmfer und ber Bolfsparteiler Storz-Beibenheim. Mußerbem beleiligen fich die herren Rarl Gupi vom folonialwirficafteichen Komitee und Geheimrat Leng von ber Firma Leng u. Ko., welche die Kamerunbahn gebaut hat. Auch follen Redafteure größerer Blätter, fo ber "bamburger Nachrichten", an der Fahrt teilnehmen. Demnach icheint sich die Fahrt noch mehr als bisher zu einer "Reklamssahri" herauszubisden.

* Unterfudung aller alteren Gifenbahntunnels. Bie ber "Magdeb. Zig." gemeldet wird, steht infolge des schweren Altenbefener Tunneleinsturzes die jechnische Untersuchung aller älteren Gisenbahntunnels im Bereich ber preugtiden Staatsbabnen von Staats wegen bevor.

* In Sudwestafrifa haben zahlreiche Hottentotten unter Benbrif Bitboi das verlaffene Gebirge westlich von Wibenn wieder befett.

Ausland.

* England. Bor einigen Tagen murde gemelbet, die Barteileitung ber ichottifchen Ronfermativen fei angemiefen, fich auf allgemeine Bahlen für den Berbft ringuridien. Dem entgegen ftellt ber ber Regierung nahestehende "Daily Telegraph" sest, daß die Gersichte über eine Auflösung im Herbst völlig grund Ios seien. In diesem Jahre werde feine Auflösung erfolgen, es sei benn, daß die Regierung vor der Bertagung in die Deinberheit verfett wurde.

* Rugland. Offizios wird bestätigt, daß die Gouverwemenis Tula, Riafan, Nifdninowgorob, Penfa, Simbires, Samara, Savatow, Wjatfa und Orel von einer Migernie betroffen worden find, fo daß eine Sunger ¬ ermartet wird.

Wie Bemberger Blättern aus Betersburg gemeldet wird, konstatterien die Arzte bei dem ruffifchen Thron-

folger Taubheit.

* Türlei. Der bfterreichifd-ungarifde Bofidfafter überreichte vorgestern ber Pforte eine von allen Botchaftern unterzeichnete Note, in welcher bedauert wird, baß die Bforte fiber die fchweren Folgen, welche ihr weiteres Gebaren in ber Behandlung ber matebonifcen Finangkontrolle nach fich giehen muß, nicht flar zu fein fcheine. Die Rote ichließt mit ber Emwartung, daß nunmehr die Annahme ber betreffenden Borichlage, welche im eigenen Intereffe ber türfifden Regterung gemacht feten, erfolgen werbe.

Einem Bericht des "Neuen Biener Tageblattes" aus Konstantinopel ift zu entwehmen, daß gegenwärtig nicht weniger als 3000 Perfonen aus Anlag Bombenatientates auf ben Gultan werhaftet finb, barunter Beute aller möglichen Rationalität und Ronfefffon. Türkifche Untertanen, die nicht Muselmanen find, erleiben im Gefängnis graufame Mighandlungen.

Berläglichen Berichten aus bem Pilbig gufolge murbe porgeftern abend ein Soffunttionar unter bem Berbacht des Attentats verhaftet.

" Maroffo. Die "Times" melben ans Tanger: Es beißt, daß bie maroffanifchen Truppen eine ichwere Rieberlage bei Ufba erlitten haben. Die Armee bes Bratenbenten foll fie in wilber Glucht vor fich berjagen.

* Britifd-Indien. Aus Madras, 1. Auguft, wird gemefbet: Eingeborene, von hunger getrieben, treffen feit einigen Bodjen maffenhaft bier ein, fo baß gu ihrer Arnbertunft Baraden gebaut werben muffen. Die Regierung fest täglich 3000 Rupten gu ihrer Ernabrung aus, jeboch find die jur Berjorgung getroffenen Daß-

regeln unzureichend, da jest auch die Cholera epidemifch ausgebrochen ift. Biele Tote und Krante werden auf ben Stragen aufgefunden.

Aus Sindt und Jand.

Biesbaben, 2. August.

Der Beichäftsführer ber Camberger Kornhand-Benoffens fcaft auf ber Anflagebant.

Bor der Straffammer hat fich bente der frühere Borftand der Camberger Kornhaus-Benoffenichaft, ber 1871 in Mosbach bei Wenstadt a. d. D. geborene Leninant ber Landwehr Hermann Otto Kräßer, wegen Untersicht and und Urfundensälserschafter Zeit, das heißt von ausgangs 1902 dis ansangs 1905, nicht weniger als 10—12 000 M. unterschlagen und, und die Verterschlagen und die verlagen und die Verterschlagen und die verlagen und die Verterschlagen u Unterschlogungen zu verdecken, Lieserungsscheine und dergleichen gefälscht haben. Der Angeklagte besindet sich berit dem 6. April d. J. in Untersuchungshaft. Er besitzeitet, eine so große Summe, wie sie ihm von der Anstiege zur Lot gelegt wird unterschlossen zu fester flage dur Last gelegt wird, unterschlagen gu haben, es handle sich nur um veruntreute Gelder in Sohe von 3800 M. Das habe er ichon in der Boruntersuchung gu-gegeben, und wenn er Geren Berbandsdirektor Dietrich gegenüber und auch vor dem herrn Untersuchungerichter gejagt habe, die unterichlagene Summe betrage in feinem Falle mehr als 5000 Mt., fo habe er damit nicht einräumen wollen, daß er sich mehr als 3800 Mt. zugeeignet habe. Er habe damals nicht genau gewußt, ob ibm nicht gewiffe fleine Differengen gwifden budmäßigen Ginnahmen und wirklichen Ginnahmen auch als Unterichlagung gur Laft gelegt werden follten, obwohl er in diefen Fällen burchaus ehrlich, wenn auch nicht torrett, verfahren fei. Anf die Frage des Berrn Borfigenden, Landgerichtsrates Orthelins, wieso er zu den Unterschlagungen ge-kommen sei, antworiete der Angellagie, er habe in den Monaten Juli, Angust und September 1902 eine Difigiersübung gemacht. Als er gurudgefommen fei, habe er einen Brief von einem Studiengenoffen vorgefunden, in welchem derselbe dringend um die Rüdzahlung eines im Jahre 1899 gemafrien Darfebens von 400 Dt. gebeien habe. Da er, der Angeklagte, außerdem sonitige kleine Schulden gehabt und einem Gutsbesitzer Nägele 6000 M. neichuldet babe, fei er auf den Gedanken gekommen, auf einmal 3800 M. aus der Kasse zu nehmen. Er habe diesen Gedanken auch ausgeführt und von den 3800 M., die er im keinem Treien konnent kabe. in feinem Trefor bewahrt habe, die ermähnten 400 M. abgeführt und außerdem 400 M. für Binfen an Nägele und gur Dedung fleinerer Schulden verbraucht. reftierenden 3000 M. hatte er auf die ihm von Ragele geliehenen 6000 M. abzahlen wollen, durch irgend einen Umftand, beffen er fich nicht mehr entifune, fei er aber nicht dagn gefommen. So habe er benn nach und nach auch biefe 3000 M. bis auf 500 M. für andere Privatamede verwendet. Auf weiteres Befragen bes herrn Borfibenben evtlart der Angetlagte, es batten jahrlich vier Revisionen durch ben Anfiichterat und eine Revision burch den Bentralverband fiatigefunden. Die Revifionen feien immer acht Tage vorher angemeldet worden, so daß er sich also gang wohl vor einer Entdedung der Unter-ichlagung hätte sichern können. Er habe die 8800 M. im November 1902 auf einmal und obne im Angenblick durch Not dagu gedrängt zu fein, aus ber Raffe genommen, weil ein Bertrag in Ausficht geftanden habe, wonach vom 1. Januar 1906 ab der fämtliche Geldverfehr fiber die Bentrale in Biesbaden geleitet werben follte. Dann fei ihm aber die Möglichfeit, fich in der geschilberten Beise au helfen, gang entzogen geweien. Bei den gründlichen und vielfachen Berechnungen des herrn Berbandsbireftore Dietrich murbe die unterichlagene ober wenigftens die fehlende Summe mit 12 895 DR. 42 Bf. feftgeftellt. Der Angeflagte erffart, die Differena amiiden ben von ibm als unterschlagen sugegebenen 3800 M. und ben 12 695 M. fei auf höbere Ausgablungen gurudguführen. In der Camberger Gegend tonne man feln Getreide unier ber Limburger Markinotig faufen, er habe baber ben Genoffen-Lieferanten fiets mehr bezahlt, als er gebucht babe. Er babe ber Genoffenicaft; die mit einem Berluft von 90 000 M. gearbeitet batte, fiber die augenblicklichen Schwierigfeiten bimmegbelfen mollen und habe gedacht, in fpateren befferen Jahren mirbe fich bas mieder aut maden laffen, mas fest verdorben morben. Geine Abficht fei gewesen, bas finangielle Ergebnis ber genofienfcaftlichen Arbeit in ein gunftigeres Licht an fiellen, allerdinas auch mit bem eigennfibigen Sintergedanten, fich felbit auf biefe Beife eine beffere Stellung gu verichaffen. Durch ben Berfauf habe er von 1908 an die Ginfaufspreife nicht mehr regulieren fonnen, benn von biefem Beitpuntte an habe ber Bertauf in ber Sand ber Bentrale gelegen. Beiter fucht ber mandmol etwas fonfufe Un-Manfos gu erffaren, die fich burch Maufefras. Detailverwiegungen und burch Diebftable an ben Gutterund Düngemittel Bagerbeftanben ber Genoffenicaft ergeben hätten. Die Mantos babe er aus falfchem Ehraeiz als Barverläuse gebucht! Daß er etwa 20 Lieferungssicheine gesälscht bat, aibt der Angeklaate zu. Er habe auch ichon im Jahre 1901 verschiedene 1000 M. als vereinnahmt gebucht, bie gar nicht eingegangen feien. Das alles habe er uur gefan, um die singegangen seien. Das alles habe er uur gefan, um die sinanziesen Berhältnisse besser darzutiessen, als sie gewesen seien, und um zu verhindern, daß die Schulden der Genossenschaft die Grenze erreichten, wo die gesessiche Lignidation in Arasi trat. Diese Grenze war bald erreicht, sie war ereicht, wenn ein Bieriel der 400 000 M. beiragenden haftstungen nan den Schulden verschlungen nan den Schulden verschlungen nan den Schulden verschlungen nan den Schulden verschlungen nan den fumme von ben Schulden verschlungen war. - Bu ber Berhandlung find neunzehn Beugen gelaben.

- Das ftabtifche Anrordefter geht von heute ab auf 12 Tage in Urlaub und fpielte gestern abend jum lettenmal, bevor es ber verbientermaßen enwas weiter als fonft erftredien Erholungspanje fich erfrenen fann. Das Rongert fand im Freien ftatt, obgleich ber Simmel mit Regen brobte und bin und wieder auch feine Schleufen offnete. Tropbem hielt bas giemlich gablreich erfcienene Bublifum bis gum Schluffe aus. Auch an Beifallsluft fehlte es nicht und herr Rapellmeifter Afferni mußte immer und immer wieder verneigend quittieren über Die laute Anerfennung, die ihm und feinen braven Runftfern im Laufe bes Mbends guteil wurde. Für die Be-

liebtseit des neuen Dirigenten insbesondere geugten noch mehrere Blumen- und Lorbeeripenden, die ihm aus dem Bublifum und unter allgemeiner Zuftimmung besfeiben überreicht worden waren.

d. BalhallasTheater. Ruch vor einigen Wochen haiten viele nicht noch feine blaffe Abnung gehabt, bag in den Welt and ein herr Contantino Bernardi egiftiert. Und noch weniger hat man gewußt, daß die Artiftenwelt ftolg auf einen gemiffen Bernardt ift, der felbit unter feinesgleichen ein Taufendfünftler erften Ranges fein foll. Bein foll? Rein, er ift es, benn jest haben wir Bernardt fennen gelernt; gestern abend trat er dum erstenmal auf den Breitern der "Balhalla" auf und er fam und siegte. Bernardi ist ein Bernandlungsschauspieler, der ein Stild mit elf Bersonen allein spielt, was er natürlich nur fann, weil er es sertig bringt, sich im Sandumbreben aus einer Maste in die andere gu merfen. Als junges Franengimmer fpagiert er an der einen Eur hinans, als Bedienter fommt er gu der anderen Tur berein, taum, baß man bis auf brei gablen fonnte. Der reine Gefconin-bigleits-hegenmeister! Als altes Beib steigt er in einen Aleiderschrant und noch glaubt man, den Rücken der Alten gut feben, fo fpringt derfelbe Bernardi ichon als manuliches Individuum aus bem Schraut. Doch die fixundsertigen Bermandlungen find nicht die einzige bewundernswerte Stärle Bernardis: er ift auch ein guter Schaufpieler, der eben jo gejdmind Gebardenfpiel, Dals tung und Sprache andert wie die Garderobe. Und endlich ift er ein Artift, ber beinahe alles tann. Rachbem er ein Stud mit brei Berfonen, eine Boffe mit elf Berhatte, gab er ein fast abendfüllendes Barlete-Programm allein. Als Mig fang und tangte er englisch, er war ein vorzüglicher mufifalischer Clown, ein luftiger Magnetis feur, ein prächtiger Komponifiendarsteller, ein bedeutens der Zauberkunftler, eine Serpentinfänzerln und ein hinesischer Missionist, und verschwand schließlich selbst höchft geheimnisvoll, das beißt, er stedte fich unter ein Duch, ließ fich von feinem Diener fnebeln und als ber unter dem Tuch verschwunden war, da trat er als rote befradter Diener vor und der Diener war Bernardit Bir glauben nicht, daß gestern abend jemand im Balhalla-Theater mar, ber fich nicht toftlich amufiert bat. Beffer fann man fich fiberhaupt nicht vergnligen als bei Bernardi. Den Schluß der intereffanten und unterhaltenden Borftellung machte ein "Bernardiograph", der uns in lebenden Photographien den Künftler hinter bei Ruliffen zeigte; auch angerordentlich febenswert. Bernardt burften wir in Emmy & chmit & eine weit über bem Durchichnittonivean ber Conbretten frebende Bortrageffinftferin boren, den eleganten und fcmierigen Flug-Balance-Aft des Miger Alfons bewundern und uns an den wilden, rufffichen Rationaltangen der Safchoff- Eruppe ergogen. Das Theater mar febr gut bejudt, bas Bublitum fpendete begeifterten Beifall.

Der Baterläudifche Frauenverein (Sauptverein) gewährte zur Anstellung von Arankenpflegeschweitern aus dem Diafoniffen-Mutterhaus Paulinenftift in Biesbaben Beihülfen an ben Zweigverein Biebenkopf im Betrage von 600 Dr. für bie Stationen in Buchenau und Breidenbach, dem Zweigverein Rördorf im Untertaunus. freis 800 M.

Gur unfere Truppen in Gudweftafrita find laut Telegramm ber Delegierien ber freiwilligen Rranten. pflege für Südwestafrita gur Sammlung von Naturalien unter anderem wollene bide Soden, wollene Unterfleiber, Raudmaterialien, Bier und Rotwein als erwünschte Gegenstände bezeichnet worden. Die Sammelftelle für den Regierungsbegirk, das Diakonenheim in Wiesbaden, Philippsbergftrafe 8, nimmt folde Spenden entgegen.

d. Die Connenberger Gemeindevertretung hielt gestern nachmittag um 5 Uhr eine Sipung mit einer febr reidibaltigen Togesoudnung, Die einige Puntie enthielt, welche größeres Intereffe beaufpruchen tonnen. Bunächit hatte der Gemeindevorstand den Antrag eingebracht, dis für die Unterhaltung der Biesbadener: traße und für Pflafterung eines Teiles berfelben im Kostenanschlog für 1905 vorgesehenen Lieferungen und Arbeiten vorläufig nicht auszuführen. Der Antrag wurde jedoch von herrn Burgermeifter @ dim i bt aus rüdgezogen, da der Sadwerständige, Herr Landesbauinfpefter Leo, verhindert war, in der geftrigen Sigung ein Gutachten fiber die Angelegenheit abzugeben. Jebenfalls ift ber Gemeindevorstand aber ber Anficht, daß die im Budget vorgeschenen Beträge für die Unterhaltung ber Biesbadenerstraße gwedmäßig für die Berfiellung von Aleinpflafter aufgewendet werden, wenn auch vorläufig nur probeweise auf einer Strede von 500 bis 1000 Meier. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes werd durch die Pflasterung mit Aleinpflaster, die für die gefamte in Frage kommende Strede eina 45 000 Mt. koften mirde, in der Unterhaltung der Straße mindestens die Hallte der Roben erspart. Mit den von dem Gemeindes vorstand empfohlenen geringen Abanderungen der Bachlinie aus Anlah der projektierten Megulierung des Rambachs im hofgartengelande, gemäß eines Gut-achtens des herrn Regierungs- und Baurats Loge, er-Harte fich die Berfammfung einverftanden. Recht bigige Debatten rief bie Befdluffaffung über bie am 17. Juft nochmals ftattgefunbene Berfteigerung ber Bauplate 3 bis 7 im Sofgarten hervor. Bei der Berfeigerung blieben bie Berren Banunternehmer Muguft Bedel und heinrich hartmann aus Wiesbaden mit 40 600 M. Dodfirbietende. Der Gemeinbeworftand empfahl die Genehmigung der Berfieigerung. Berr Jedel empfahl die Ablehnung ber Genehmigung, früher icon bobere Breife geboten worben feien, und bo die Regierung doch die Ginwilligung gur Bebauung bes hofgariens verfagen werbe. Der Antrag des Gemeindes vorfiandes fowohl wie der Antrag des herrn Jedel wurden abgelehnt und bagegen mit 14 gegen 2 Stimmen dem Antrag des herrn En fiatigegeben, ber babin ging, die Berfteigerung unter ber Bedingung gu genehmigen, daß die Erwerber die bestehenbe Baffergerechtfame bis jur endgiffigen Ranalifation Connenbergs auf ibre Roften in ber bisberigen Beife befteben laffen und unterhalten. - Beinabe noch lebhafter gestaltete fich die Disfuffion an bem vierten Puntt ber Tagesordnung, dem Antrag des Gemeinbevorftandes auf felbständige Rana. lifierung Sonnenbergs gemäß eines ichrifflich vor-liegenden Guiachtens bes herrn Ingenieurs und greis

Gaumeifters G. Paufe gu Beplar und eventuelle Beauf. tragung Banjes mit berAusarbeitung eines aitsführlichen Brojeftes. Der Cachverftanbige bat in feinem fnappen Gutadben ausgerechnet, daß Sonnenberg, wenn es bei feiner Ranalifation mit Wiesbaden paftiert, an jahrlichen Ausgaben mindejtens 120 000 Mt. ju leiften bat, abgefeben von den Koften, welche die Sausbesitzer für die Ranalamichluffe aufzubringen haben, daß die jährlichen Musgaben bei felbitandiger Ranalifation Sonnenbergs fich aber mir auf eiwa 45 000 Mt. jährlich belaufen werben. Er empfiehlt bas fogenannte Trennfpftem, bei melichem die Abwäffer und die Tageswäffer getrenut abgeführt werben. Die Berfammlung lebnte ben Antrag auf Beauftragung des Jugenieurs Panfe mit der Ausarbeitung eines Projeffes und auf Gewührung der hierfür erforderlichen Mittel in Sobe von 3000 M. mit 7 gegen 6 Stimmen ab.

Mittwody, 2. August 1905.

Reine höheren Rohlenpreife. Die "Rhein.-Weiff. Sig." ift au der Mitteilung ermächtigt, daß die Beitungsmeldung, daß das Kohleninndifat vom 1. August ab um fünf Prozent höhere Kohlenpreife fordern wolle, völlig aus der Buft gegriffen fei. Die Breife murden von der Berfammlung ber Bechenbefiger feftgefest. Diefe haben bie Breife besteben laffen.

Die Trauerhalle auf bem alten Friedhofe an der unteren Platterftraße wird noch immer wenig zu dem 3wede benutt, dem fie bienen foll. Es fei beshalb wiederholt darauf aufmertsam gemacht, daß diese Halle (Kapelle) zur Abhaltung von Tranerseierkichkeiten unentgeltlich jur Berfügung gestellt wird. Die gärtnerische und fonftige Ausschmildung der Kapelle bleibt Sache der Antragfieller. Die Benntung ber Rapelle gu Trauerfeierlichfeiten ift rechtzeitig bei dem auftandigen Griedhofsauffeber angumefben, welcher alsbann bafür forgt, daß diese gur bestimmten Zeit für den Traneratt frei ift.

Der Bund ber benifden Bimmermeifter bat in biefen Tagen in Raffel feine alljährliche Bufammen-Tunft gehabt. Er beichloß, bei der Regierung dabin vorfiellig gu werben, daß die ben Fachwerfebau bofdranfenden banpolizeilichen Erlaffe aufgehoben werben, ba durch Brandmanern geschütte Fachwertebanten den gleichen Aufpruch auf Beuerfdut und Eicherheit erheben tonnten wie maffive Steinbauten mit Gifentonftruftionen. Gerner wurde genehmigt, eine Gingabe an die Bundesregierungen gu richten, daß für den Gall der Ginführung des Befähigungenachweiles im Bauhandwerf das Zimmerergewerbe mit dem Manrer- und Steinmeggewerbe als nicht verwandt anzuseben fei. Die nächfriährige Tagung bes Bundes wird in Nürnberg abactialien.

Polizeibericht. Durch rechtsfraftiges Urteil bes Landgerichts 1 zu Berlin vom 15. v. M. ift die Unbrauchbarmadjung aller Exemplare des Buches "Enthilffungen einer Kammerzofe" von Oftave Misbeau, Bubapoft, Berfag von G. Grimm 1901, angeordnet worden. Durch Befchluß bes Amtsgerichts ju Berfin vom 14. v. DR. ift bas Couplet "Die Fingerfertigleit", Mufit von Jacques Rug, Berlag von Dermann Augustin in Berlin, beichlag.

nahmi morben.

- Stener. Die Stenerpflichtigen der Strafen mit den Anfangsbuchstaben S bis einschließlich V find auf den 8., 4. und 5. August zur Entrichtung der 2. Rate aufgeforbert.

Die Unichuld vom Lande. Der "Grantf. 3tg. ichreibt von bier ein Lefer: "Meine Fran vermifte feit einiger Beit verichiedene fleinere Gegenstände; auch mein Bigarrenbestand zeigte eine bedenfliche Monahme, die von mir allein nicht berrabrte; fleine Rinder, die die Cachen verschieppt haben fonnten, besiehen wir nicht, und bas Dien fim ab den, ein 16jabriges Ding vom Lande mit trembergigen blauen Angen, fonnte unmöglich die Diebin fein. Die Cache mare mohl nie and Licht gekommen und von meinen guten Zigarren wären noch mehr verschwunden, wenn meiner Fran nicht zufällig eines Tages das Gebetbuch des Maddens mit einem fogenannten Beidftfpiegel in die Sand gefallen ware, und ba las fie gu threm Erstannen in den großen schwerfälligen Schriftzügen, die auch das Küchenbuch unferer Anna aufwies, folgendes: VII. ich habe gestohlen, der Frau 3 Paar Stritmpse, eine Outnadel, dem herrn 12 Bigarren, 25 Bigaretten ufw. ufw. Angegeigt haben wir die Cedischnfahrige mit ben trenbergigen blauen Augen natürlich nicht, aber unfer nachftes Dienstmädchen muß wieder fromm fein, bas baben wir und vorgenommen.

Rein Deffer. Bu dem Montagabend ermabnten Borfalle in der Morisftrage, bei bem ber Rufer Johann Som ibt angeblich mit einem Meffer verlegt morben fein follte, teilt man uns von anderer Ceite mit, daß babei ein Meffer nicht gebraucht worden fei. Schmidt fei ge von vier Buriden rudli dem Nachhausen überfallen und dabet von bem Schreiner Theodor Schalt, einem hiefigen verheirateten Mann, berart auf die linte Ropfieite gefchlagen worden, daß er befinnungs-los gur Erbe fiel und aus dem linten Dbr beftig blutete. Comibt tom erft im Granfenbaufe wieder gum Bewußtfein. Der robe Tater ware entfommen, wenn ibn nicht noch rechtzeitig Schutmann Rümmel und ein herr Berner verfolgt, fefigenommen und dem Polizei-Revier-Kommiffer vorgeführt hatten. Run wird ibm ein Denfzetfel wohl

— Besigwechiel. Das Daus Kaileruraße 57 in Biebrich ging durch Kauf von Derru G. Fidter in den Beig des Derru Beter A rie no zum Preise von 122 000 M. über. Abgeschloßen wurde der Berkanf durch Sensal D. Aberle ien, dierielbu, Der gemeldeie Berkanf zwischen Der de Gebach im Abeingam und Architest Schoot to Biesbaden wurde gestern versekt und ist abgeschloßen worden durch das Bureau A. L. Fink-Biesbaden.

— Musgestell ift im Schaufenster des Derrem-Garderobe-Welchäfts von Bruno Bandt, Lirchgasse 42, ein großes Gruppen bild des Mannergesang-Bereins "Lintracht" Aloppenheim, Die Ansvehmen sanden durch das Atelier J. B. Schäfer hierselbst einzeln in Aloppenheim bait. Die ichone Busammenftellung und der Dintergrund (Vernficht auf Aloppenheim) erregen die allge-meine Aufmerksamfeit des Bublistums.

— Aleine Retigen. Das vor furger Zeit unter der Anbrif "Bom Buchertich" empfohiene "Tiroler Berfehrs. und Hotelbuch", herausgegeben vom Landesverband für Fremden, verfehr in Tirol, wird im Geschälte des Deren Theodor werfehr in Tirol, wird im Geichalte des Derrn Theodor Rn d o l p b , Adolfftrafie 1, an Intereffenten, fo lange Borrat, foftenfrei verabsolgt.

* Maing, 2. August. Rheinpegel: 1 m 2 cm gegen 1 m 3 cm am gestrigen Bormittag.

Gerichtssaal.

* Borlin, 2. Angust. Bie aus Detmold gemeldet wird, hat Staatsminister Gevefot geliern die Beleidigungsklage gegen den Lippefchen Lantags-Bigeprafibenten Doffmann bei der fürftlichen Staatsanwaltschaft Detmold eingereicht. Der neue Brozels sinder voraussichtlich bereits Ende Ofiober statt.

Dresden, 1. Angust. Das Kriegsgericht der 3. Division vernrteilse den Hauptmann v. Doden berg vom Regiment 10s wegen Beleidigung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu drei Bochen und drei Tagen Einbenarrest.

* Paris, 1. August. Zwei Bersonen, welche beschuldigt wer-ben, in Paris minderjährige Mädden au unsittlicen Zwecken nach Amerika verkaust zu haben, wurden gestern in Eberbourg zu drei Jahren Gefängnis, 5000 Frank Geldstrafe und Aufent-haltsverbot auf fünf Jahre verurteilt.

Kleine Chronik.

Die Enphus-Epidemie in Herbsteben hat bedeutenden Umfang angenommen. Nach amtlicher Festivellung ift die Bahl der Enphusfalle auf 120 gestiegen, was fünf vom hundert der gesamten Einwohnerschaft ausmacht. Die Bafferleitung mußte behördlich geschloffen werden, der Ban einer neuen wird beichleunigt. Auch in ber Um-gebung von Göttingen foll ber Tupbus ausgebrochen fein. Es werden vier Todesfälle gemeldet, die auf Typhus gurüdgeführt werben.

Bermift. Dr. Bruno Dettinger aus Friedenau bei Berlin, der eine Tour ins Gebirge unternoumen hatte, wird vermißt.

Gin Piftolenduell wurde fürglich an ber nördlichen Grenge von Berlin ausgesochten. Bereinbart war ein breimaliger Augelwechfel aus glatten Piftolen. Beim zweiten Engelwechsel erhielt einer ber Duellanten, ein Berliner Argt, eine Berletjung nicht lebensgefährlicher Art. Die Beranlaffung ju dem Zweitampf ift noch nicht befaunt.

Bom Buge erfaßt. Anf bem Babnfibergange bei Totenhaufen (Benf.) murbe ein Fuhrwert von einem Eifenbahnguge überfahren und total gertritmmert. Gin Rnecht wurde dabei ichwer verlett.

Die von ihrem Schwiegerfohne, Raufmann van Rifpen, in Dangig fürglich burch zwei Revolverichuffe ichwer verlette Frau Robinson ist im Krankenhause ihren Berlegungen erlegen.

Der ichlafende Guhrmann. Auf der Fahrt von Gif-born nach Gr. Burgwedel ichlief ber Aderburger Camchel aus Gifborn auf feinem Bagen ein. Im Schlafe nun fiel er vom Bagen jo ungliidlich berab, daß ihm die Bagenrader über den Ropf gingen und er bald barauf verftarb.

Durch einen Unfall tam bas etwa breifahrige Rind des Befigers Rerber-Rennfinben im Areife Schwen (Bpr.) zu Tobe. Es faute an einer Mohrrnbe, dabei tam ein Stud der Rube dem Rinde in die Luftrohre, und zwar jo unglüdlich, daß es in wenigen Minuten erfricte.

Ertrunten. Bie die Badeverwaltung von Scheveningen mitteilt, hat fich ein junges Mädchen aus Berlin tron wiederholfer Warnungen des Bade-Auffebers an weit in die Gee gewagt und ift ertrunten, ebenfo ber Babe-Auffeber, ber ein Opfer feines Bernfes wurde. Ranbmord. Am hellen Tage wurde in Riga, im

Bentrum ber Stadt, ber Raffierer ber Jute-Manufaftur, Rog, ber in einer Droichte gur Bant fuhr und eine bedentende Geldfumme bei fich führte, in der Drofchte überfallen, ermordet und beraubt. Die Tater find geffohen.

Der Blig. Aus New Bort wird gemelbet: Gin gewaltiger Sturm ging am Montag über die Oftifaaten Ameritas nieder. Auf der Conen-Jujel, einem beliebten Rurort, wurden feche junge Bente, die im Meer gebabet hatten, von einem Blitftrahl getroffen und getotet. Das Unglud wurde von einigen Taufend entfesten Buichauern beobachtet.

Lette Nadrichten.

Berlin, 2. August. Der "Renen Polit. Rorrefp." aufolge ficht die Beröffentlichung ber Berggefen: novelle unmittelbar bevor.

Berlin, 2. August. Der Kaifer wird vorandfichtlich bente von Kopensagen die Reife nach Swinemunde antreten. — Jum Rector magnificus an der Verliner Universität svurde Geh. Regierungsrat Professor Dr. Dermann Diels gewählt.

Effen (Rubr), 2. Muguft. Der Arbeitgeberbund für bas rhein if de meft falliche Bangewerbe wird mehrere Borftendsmitglieder nach Berlin entfenden, um ber Regierung feine Anichanungen über bie Urfachen und den bisherigen Berlauf ber Banarbeiter-Bewegung bargulegen.

Münden-Gladbach, 2. Angult. Die Stadtverordneten in R ben dit baben bas Projeft der Bereinigung von München-Gladbach. Abeudt und Obenfirchen ju einer Groffiadt mit 17 gegen 7 Stimmen abgelebnt.

Brestan, 2. Angnit. In 14 Frabrifen erfolgte genern die Ansiverrung famtlicher Meiallarbeiter und die Schliehung der Betriebswerfnätten foll am 9. d. M. erfolgen, wenn die fesige Wasinobme obne Erfolg bleibt.

Munden, 2. Angun. Gine genern bier ftattgebabte & ret-benter. Bertammlung mit bem Thema "Die Monardie" wurde polizeilich aufgeloft.

Biobn, 2. August. Das dentiche Weichmader manoverierte gestern pormittag bei ber Gibfpipe Goi- fands und fuhr um 2 Uhr nachmittags nordwaris nach Bisby. Um 10 Uhr abends feste das Geschmader die Reife nach Stodholm fort.

Paris, 2. Auguft. Die feit langem angefündigte Reaftivierung des Generals Beigne, ber megen ber Angeberei-Angelegenheit jur Disposition geftellt worden mar, ift nunmehr erfolgt. Beigne murbe jum Mitglied des tedmifdjen Romitees ber Artiflerie ernannt, an deffen Spite er am 1. Oftober treten wird. Die nationaliftifden Blatter fritifieren feine Ernennung in icharjer Beife. Außerdem ließ ber Ariegominifter Defrete unterzeichnen, nach denen der bieberige Generalftabachef Tendeges jum Mitglied des Deerfriegsrates, der bisberige Kommandeur ber Kriegsichule, General Brun, jum Generalftabschef und ber Rabinettebireftor des Ariegeminifierinms, General Balabreque, jum Rommandent der Ariegsichnic ernaunt wird. Der General de Ronancourt, welcher infolge einer vor bem Ariegsgericht in Nanen por einigen Monaten abgegebenen antirepublifanifden Bengenausfage gur Disposition gestellt morden war, erhielt die Rommandantur bes Lagers von

Longwn, 2. Auguit. Die Dicheville-Gefellichaft in Billeruit, welche fünf Dochofen befigt und 2100 Arbeiter beidaitigt, mußte infolge des Husftandes von 400 Arbeitern den Betrieb einftellen. Die Mufrechterhaltnug der Ordnung wird badurch erichwert, daß ein Teil der Babrifen auf bentidem Webiete fich befindet.

Abend-Ansgabe.

London, 2. Auguft. Im Oberhaufe entipann fich gestern eine langere Debatte. Lord Roberts bezeich. nete die Frage einer einheimischen Armee als ein besonbers schwieriges Problem, das fortwährend im Ange behalten werden muffe. Lord Lansdowne erflarte im Laufe der Beratung eine Revifion des bestehenden Spitems als unumganglid notwendig.

London, 2. August. (Unterhaus.) In ber porgeftrigen Sigung erlangte die Regierung bei amei 216. ftimmungen Mehrheiten von 104 begw. 101 Stimme. Anfdeinend war die Opposition nur in geringer Bahl erichienen, um die Minifieriellen in Giderheit an wiegen; denn gestern war die Opposition gablreich vertreten. Die Abstimmung über den Unterrichtsetat ficherte ber Regierung nur eine Mehrheit von 30 Stimmen, indem ein Antrag, der die Berabsebung der Ansgaben für den Unterricht verlangte, mit nur 250 gegen 220 Stimmen gurfidgewiefen wurde.

London, 2. August. Im Unterbaufe gab Balfour gestern beruhigende Erflärungen über den Antauf eines walli-fischen Roblenfeldes durch ein dentsches Syndista ab. Brodricks beitritt, daß deutsche Dampfer durch das indische Amt beworzugt

Depefdenbureau Derolb

Baris, 2. August. Offigios verlautet, die frangofifche Regierung fei noch immer ber Anficht, baß fie vor bei Beitfiellung ber bas Programm ber Marotto-Sonferens betreffenden Detailfragen die Antwort ber beutiden Regierung fennen miffe. Dieje Antwort fet bisber nicht eingetroffen.

Sofia, 2, Auguft. Sier eingetroffenen amtlidjen Rachrichten gufolge brangen vorgestern aus ber 11m. gebung der mafebonifden Stadt Bobena über tanfend Bauern, nachdem fie bie Erntearbeiten im Stiche gelaffen hatten, mit Rind und Regel in die Stadt ein, weil fie von den türkischen Behörden und der griechtichen Geist-lichkeit gezwungen werden jollten, sich bei der jest vor-genommenen Bolkszählung als Griechen zu befennen. Die Gemeinde Wobena versorgte beim ersten Ansturm die Bauern mit Brot und Unterfunft. Gie murden aber fürfifderfeits gezwungen, von meiteren Sulfeleifungen abzufeben, damit die Bauern jur Rudtehr veranlaftet würden. Da die Bauern indes die Rudtehr verweigern und voraussichtlich jum offenen Aufruhr ichreiten merden, find blutige Ereigniffe in jenem Geblet gu gemar-

wh. Si. Johann-Zaarbrüden, 2. Anguft. (Amilich). Gestern abend acgen 10 Uhr fuhr der Güterzug Rr. 1246 in Ailometer 105 im Fahrgleis Urbach-Saarbrüden auf den vor dem Einfahris. fignal liegenden Giterzug 1238. Bei dem Unsal wurden ein Bokundtvilihrer ich wer, aber nicht lebensgefährlich und sweigenweiselte verlett. Es entgleiften der Tender der auffahrenden Vokundtive und 28 Wagen. Die Materialbeichädigung in be den tend, Der Verkehr wird dunch Umletten auf Rebengleife aufrecht erhalten. Die Urfache des Zusammenhobes liegt an unrichtiger Ingadmeldung.

an unrichtiger Ingabmeldung.
wb. Braunschweig, 1. August. Jum Borfigenden des deut.
ich en Stenographentages Gabelsberger murde
einstimmig Oberlebrer Pfast Dormitadt gewählt. Als Stellvertreter des Bundesvorsigenden wurden gewählt: Realisablireftur
Dr. Pin-Alsfeld, Gymnasialdireftur Dr. Franck-Pras. Prof.
Dr. Wedem-Tanzig, Direftur Dr. Goder-Anwerpen. Der
nächte Stenographentag wird im Jahre 1910 in Stuttgart fiatt.
studen. Die Verhandlungen des Stenographentages zeugten von
der in der Schule berrichenden Einigfeit. der in der Schule herrichenden Ginigfeit.

hd. Bofen, 2. August. Dier ift eine Epphus-Epi-demie ansgebruchen. Es find bereits über 400 Erfraufungen und mehrere Tobesfälle gemeldet.

hd. Alageniurt, 2. August. Der Eisenbahnbeamte Bourbon aus Minchen ift von ber fleinen Binne abgeft frat. Er er-litt einen Conadelbruch.

hd. Burid, 2. Anguit. Bahrend eines Schneefturmes find wei fübrerlofe Bergfteiger auf ber Norbseite ber Jungfrau abgefturgt. Beide Leichen — es find zwei im Grindelmald bei ichaftigte Arbeiter — wurden aufgefunden.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 1. August 1905.

Neuere Zulassungen.

3¹/₂ | 1/1.7 | Pr. Centr. B.-Kr. v.1904 unk.1913 | 97.60 | 4 . . 1/3.9 | Türk, Anl. v. 05 87.23 | 4 . . 1/1.05 | Anat.-A. (60°/₂) | 123.— | 4 . . 1/3.9 | Türk, Bagdb. S.1 | 90.— | 3¹/₂ 1/2.8 | MainzObl.r 1905 99.20 | 4 . . 1/10.5 | Rum.amort. R.05 | 91.50 | 5 . . 1/1.05 | Sao Paulo E.-B. 98.20

Wetterdienst

ber Landwirtichaftojdule gu Beilburg.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, ben 3. Muguft 1905;

Rur ichwachwindig, vorübergebend eiwas aufheiternd, nachts

Genaueres durch die Beilburger Betterfarten (monatlid) 80 Pf.), welche an der Platattafel des Tagblatt-Saufes, Banggaffe 27, taglid angeichlagen werden.

Geschäftliches. Haarausfall, Haarfpalte, Haarfraß

und die lästigen Samppen beseitigt und verhindert bas altbewährte und allein achte Pfarrer Aneipps Brennefielhaarwasser, besorbert iehr ben Saarwuchs und flatst die Ropfnerven. Man achte genan auf Bild und Ramengug
Seb. Kneipp und bilte sich vor ben vielen, oft fehr ichadlichen Rachahmungen. Bu begieben burch

Kneipp-Haus, nur Rheinftr. 59. Telefon 3240.

Die Abend-Ausgabe umfaft 8 Seiten.

Beitung: 28. Sonlte vom Brit.

Berantwortlicher Rebafteur fur Bolleit und Geutlleton. W. Goulte vom Brita-in Commenberg; ihr ben übrigen rebattionellen Teil: E. Rotherbit; für bie Angeigen und Reflament: D. Bornauf: biebe in Beiebaben. Beud und Berlag ber D. Schellenberg ichen bei Buchbruckrei in Beiebaben.

400

ufe

me. ahl en; Die

die

non me

ifts
ors
en.
rm
ber
en.
rn
trn
ers

in in

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 1. August 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Wir haben und suchen

stets Hypothekengeld

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: Langgasse 16, I. und II. St.

Geöffnet von 9-1 und 3-6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen.

Telefon 51.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

Amtlidje Anreigen

Grasverkauf overförneret Wiesbaden.

Dienstag, den 8. August 1905, Simmels-wieje, Schwarzeitod, Reuwieje, Poladenjumpi, Schloftwieje, Millerswiese und Gidelsberg, Bu-fammentunft 9 Uhr an ber Schuthalle am Munbfahrmege.

Befanntmadnung. Die Lieferung bon 42 Dienftroden für bie Baternenangunber bes Gamverfes foll vergeben

werben.
Sierauf bezügliche Angebote sind verschlossen, sowie mit entsprechender Ausschrift versehen dis späteliens Diensetag, den B. August d. A., mittags 12 Uhr, bei der Direktion, Marktsftraße 16, Zimmer Ro. 12, einzureichen.
Die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen lönnen während der Bormittagsdienststunden von 9 dis 12 Uhr, auf Zimmer No. 12 des Haufes Markstraße 16 eingesehen werden. 1 Wiesbaden, den Bl. Zult 1965.
Die Direktion
der städt. Wasser, Gass u. Elektr.-Werke.

Die Cichftelle für Längens und Flüffigfeits-maße, Wagen und Gewichte, im Kellergeichoß des Rathauses, bleibt wegen Beurlaubung des Eich-meisters vom 1. bis 20. d. M. geschlosen. 1 Wiesbaden, den 1. August 1905.

Freibant.

Der Magiftrat.

Donnerstag, morgens 7 Uhr, minberwertiges Bleifd gweier Rube (40 Bf.)

Biebervertäufern (Fielichhanblern, Mengern, Burftbereitern, Birten und Roftgebern) ift ber Erwerb von Freibantlieits verboten. Stadt. Schlachthof Berwaltung.

Undstamtliche Auseigen

Delegenheitsfäufe. 200 Dit. 6 Gichen-Leber-Stühle a 15 Mt.

" A 12 A 25 6 Muhb. Ottomanen Gichen-Flur-Toilette 22

Möbel-Halle, Friedrichstraße 13.

Rünftl. Blumen und Batmen, aparte Bweige für Bafen und Alber, Modenblumen merben mit 20 Proz. Ravati ausverfauft. Spezial-Geschätt in fünftl. Blumen B. v. Santen, W. Mauritiusftraße 8.



Fruchtpressen, Mess. Einkochkessel, Bohnen-Schneidmaschinen billigst. 1794

FranzFlössner, Wellritzstrasse 6.

p. Stiid 4 n. 5 Pf. Gier n. St. 2 Bf., 7 St. 10 Bf., 7 St. 10 Bf., 9 Schopp. 30 u. 40 Bf. Flede Muffalag. bet J. Hornung & Co., Safnergaffe 3.

Mittwody, 2. August 1905. Dr. Laser,

Langgasse 18.

Täglich geöffnet für Serren von Borm. 6 bis Rachm. 1/14 libr, für Danien von Nachm. 1/14 bis 1/19 Uhr Abends. Canatorium Siegfried, Bierstabter Dobe. Omnibus-Berbindung.

Behandlung v. Gallensteinleiden ohne Morphium, Opinm, Oelfur, Operation. Clemens Lebmann. Acrostraße 46, 2, Sprechfunden: Borm. 1/210—1/212, Nachm. 3—5. Beiteres befagt Gratis-Brofcure.



Fritz Bernstein

Wellritzstrasse 39, gegenüber der Gewerbeschule,

Menes Sanerfrant, Weingahrung. Rene Grünkern.

Wilhelm Mices. Mpribftrage 87, Gde Goetbeftrage, Telefon 885.



u. Ventilationsaufsatz ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Dunsten der Aborte. Unbedingte Garan-ile für dauernd gute Wirkungs-weise, 10 jahrige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt. Vorzüglicher Ventilator.

age: 1280 1 Nachf.

Monigsberger Geldlose

& 3 Mart noch zu haben bei J. Stassen, Rirmanfie 51 und

Beute Mittwoch, ben 2. Anguft, Abende von 8-11 Uhr:

Militär : Concert,

ausgeführt bon ber Rapelle bes Fufilier-Regimenis (von Gersborff) 920. 80, unter perfonlicher Leitung ihres Rapellmeiftere herrn E. Gottschalk.

Gintritt 10 Bf., wofür ein Brogramm.

Morgen Donnerftag, ben 3. Anguft:

ausgeführt von ber Rapelle bes Bionier-Bataillons Do. 21 in Raftel.

Adolfshöhe.

Morgen Donnerftag, ben 3. Auguft (bei gutem Wetter):

Militär=Concer

ausgeführt von ber Rapelle bes Gul. Rigts. von Gersborff Ro. 80, unter Leitung ihres Rapellmeifters herrn Gottschalk.

Gintritt 10 Pf., wofür ein Programm. Anfang 4 Uhr, Enbe 11 Uhr. Es labet höflichft ein

Joh. Pauly.

M. Bentz.

12 Ellenbogengasse 12. Aeltestes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin Wiesbadens, gegründet 1862 unter der Firma

J. Keul.

Telephon 341.

Während des Neubaucs Ellenbogengasse

1946

Großer Rartoffel=Albichag.

Rofeu-Rartoffeln, hannoveraner, per Cit. 8.40, bei 5 Ctr. 8.25, per Pfd. 4 Pf., Griedberger Rosen per Cit. 4.40, bei 5 Ctr. 4.25, per Pfd. 5 Pf., Braufenthaler Kaiferfronen per Cit. 4.75, bei 5 Ctr. 4.65, per Pfd. 6 Pf., bei größeren Bosten bedeutend billiger.

Carl Kirchner, Rheinganerstraße 2, Cie Mauenthalerstraße.

Zelephon 2165.

ftete frifch bei J. Rapp Nachfolger, 2 Goldgaffe 2. 1951

Großer Abschlag.

Mofatartoffeln per Kumpf 82 Bf. Reue Bollberinge 8 Stud 20 Bf. Bohnen à Bfb. 12 Bf., Gurfen 5 Stud 20 Pf.

Frankfurter Consumhaus, Bellrigftrage 30, Morigftrage 16, Oranienftt. 45, Meroftrage 8:10 und Dreiweidenftrage 4.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Hartmann, Kfm., Fürth. — Seiffe, Kfm., Salzwedel. — Meyenborg, Kfm., Wilhelmshaven. Aegir. Neeser, Kfm. m. Fr., Haarlem. — Segboer, Kfm. m.

Fr., Haag.

Astoria-Hotel. Gerlach, Fr., Königstein.

Luftkurort Bahnholz. Jongejar, Notar m. Fam., Amsterdam.

— Jochems, Frl., Amsterdam. — Pieper-Stop, Fr. Rent.,
Amersfort. — Diferée, Frl. Rent., Amersfort, — Manssen,
Frl. Rent., Zaandam. — Diferée, Frl., Amsterdam. — Olbermann, Rent. m. Fr., Düsseldorf.

Bayerischer Hof. Neumann, m. Tochter, Breslau. — Gerlach, Oberlehrer, Chemnitz. — Michaelis, Berlin.

Hotel Bender. Sadowski, m. Fr., Morgenroth. — Schlösser, 2 Frl. Lehrerinnen, Berlin. — Bömper, Fr., Herborn. — Mayer, Frl. Rent., Hasserode. — Steingotter, Fr. Rent., New York. - Broyer, Frl., New York. - Hahndorf, Fr. Rent.,

Hotel Biemer. Buma Wyckerheld Bindeon, Fr., Haag.

Schwarzer Bock. Pfeiffer, Ing. m. Fr., Lodz. — Ruchet, Frl. Petersburg. — de Jaczewski, Fr. Rent., Rußland. — Ehe mann, Bürgermeister, Herrenhütte. — Wulf, Fr. Rent., Altona. — Pfeiffer, Ing. m. Fr., Lodz. — Manske. Mühlen-und Gutsbes., Samotschin. — Petersen, Rent., Schöneberg

Zwei Böcke. Gube, Kim., Laurahütte.

Hotel Buchmann. Ackermann, Camberg a. S. - Meier, m.

Hotel und Badhaus Continental. Kaemena. Kfm., Rastede. Lüning, Kim. m. Fr., Bremen. Dahlheim. Levithan, Kfm. m. Fam., Moskau. -- Kestler, Linz

Brüche, Kim., Frankfurt. — Rohde, Frl., Altenburg. - Kaufmann, Fabrikant, Bremen. Deulsches Haus. Colmar, Kim. m. Fr., Mainz. — Werner, Kim. m. Fr., Wien. — Schneider, m. Fr., Wildhad. — Lorenz,

m. Fr., Eisenach. Einhorn. Otto, Kfm. m. Fr., Palschkau. - Peschkes, Fr., Viersen. — Jakobi, Kfm., Herford. — Schulze, Kfm., Dresden. — Dreschoch, Kfm., Halmer. — Hütte, Kfm., Düsseldorf. — Knopf, Kfm., Leubersdorf. — Hupperls, Kfm., Erfurt. — Hoven, Kfm., Steeven. — Bühler, Kfm., Großsachsen. —

Prutz, Kim., Bensheim. Eisenbahn-Hotel. Wilbroth. Hamburg. — Landgraf, Oberkon-trolleur in Fr., Waldsassen. — Portesch, m. Fr., Stuttgart, Follour m. Fr., Waldsassen. — Porlesch, m. Fr., Stuttgart. — Rödenbeck, Pastor, Wusterhausen. — Bohn, Ing., Berlin. — Rödenbeck, Hauptlehrer. Loga. — Kebe, m. Fr., Hamburg. — Rödenbeck, Eisenb. Sekretär, Kassel. — Baudos, Prof., Palr. — Brenner, Kim., Berlin. — Frank, Kim. m. Fr., Duisburg. — Büche, Kim., Ludwigshütte. — Ehlermann, Stud. jur., Oldenburg. — Stehr, Fr., Colorado Springs. Buglischen Rof., Dwight Cutter, m., Fam., Detroit. — Zwesfes, Kim., Warschau. - Levy, Kim. m. Sohn, Köln. - Buxbaum. Fabrikant, Würzburg.

Brbprinz, Schickt, Kfm., Nürnberg. — Reuland, Kfm. m. Fr.,
Leipzig. — Schiffel, Frl., Leipzig. — Roth, Kfm. m. Töcht.,
Solingen. — Schmidt. Kfm., Düsseldorf. — Klocke, Assist.
m. Fr., Langenreer. — Vogel, Kfm., Aschaffenburg.
Enropäischer Hof. Barth, Kfm., Stuttgart. — Wetzel, Rent, m.
Fam., Berlin. — Kromer, Kfm., Neuwied. — Neuhaus, Kfm.,
Eisenach. — Mayenbörg, Kfm., Wilhelmshaven. — Carsch,
Kfm., Berlin.

Kim., Berlin.

Priedrichshof. Herbert, Kim., Oberursel.

Hotel Fürstenhof. Mayer, Referendar, New York. — Salomon, Stud. med. New York. — Toth, Fr. Gutsbes., Budapest. — Mayer, Rent. m. Fr., Amerika. — Mayfield, Fr. Rent., St. Louis. — Friedmann, Stud., Denver. — Friedmann, Rent. m., Fam., Denver. — Toth, Jurist, Budapest.

Hotel Valve Kneuß Kim. m. Fr., Karlsruhe. — Lintz. Ing.,

Hotel Puhr. Knauß, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Lintz, Ing., Berlin. — Schwarz, Ing. m. Fr., Hannover. — Herrmann, Ing. m. Tocht., Düsseldorf. — Dahlheim. Rent. m. Fr., Wilden. — Jüres, Fabrikant, Ruhrort. — Ballin, Dr. m. Fr.,

Meißen, Kfm., Rheydt. — Born, Stud., Karlsruhe. — Weißbach, Kfm., Rheydt. — Born, Stud., Karlsruhe. — Lukas Stud., Karlsruhe. — Weckmann, Stud., Karlsruhe. — Meißen, Kfm., Köln. — Thanner, m. Fr., Bonn. — Jonas, Hamburg. — Schlicht, Lebrer, Wüstems. — Adam, Fr. Obergertsiehter v. Techt. Sulz e. S. amtsrichter m. Tocht., Sulz a. S.

Grüner Wald. Buhlmann, A., Fr., Krefeld. - Buhlmann, O. Armser Waid. Buhlmann, A., Fr., Kreleid. — Buhlmann, O., Fr., Krefeid. — Bither, Fabrikant, Weissert. — Helner, Frl., Amsterdam. — de Harter, Amsterdam. — Vielink. 2 Frl., Amsterdam. — Mierke, Kim., Berlin. — Holfmann, Fr., Madrid. — Arilla, Madrid. — Collados, Frl., Madrid. — Wittenberg, Fr., Madrid. — Mendel, Bankier m. Söhne, Chicago. — van Gigh, Kfm., Paris. — Gusdorf, Kfm., Köln. Linsemeyer, Kim. m. Fr., Düsseldorf. — Plessner, Kim.,
 Berlin. — Susemiehl, Kim., Berlin. — Barten, Fr., Krefeld. Blank, Fr., Rüdesheim. — Wittig, Fr., Krefeld. — Heb, Kfm., Pforzheim. — Unterberg, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Emighausen, Kfm. Leipzig. — Bihan, Chemiker Dr. m. Fr., Duisburg. — Adam, Fabrikant, Krefeld. — Meyer, Fabrikant Duisburg. — Adam, Fabrikant, Kreield. — Meyer, Fabrikant m. Fr., Barmen. — Kahn, Kím., Stuttgart. — Stamm, Kím., In., Hagen. — Hoffmann, Frankfurt. — Thomas, Frankfurt. — Schrepper, Frankfurt. — Wittenberg, Frl., Köln. — Holscher, Seminardirektor, Montabaur. — Kipper, Kím., Krefeld. — Weber, Kím., Berlin. — Mendel, Kím., Paris. — Severin, Bürgermeister m. Fam., Niedermendig. — Albrecht, Kím., Berlin. — Engelke, Kím., Elberfeld. — Dittmar, Dr., Neunkirchen. — Blumgardt, Kím., Köln. — Meyer, Kím., Kím., Kóln. — Meyer, Kím., Kóln. — Meyer, Kím., Kím., Kóln. — Meyer, Kím., Kím., Kóln. — Meyer, Kím., Kím Köln. — Mefer, Kfm., Stuttgart. — Beauerle, Kfm., Eßlingen, Hahn. Engels, Kfm. m. Fr., Köln. — Maximer, Katzenelnbogen. — Krees, Ing., Köln. — Foelter, Scharbach. — Brenner, Fr., Katzenelnbogen,

Happel, Kirsch m. Fam., Meschede. — Keller, Kfm., Kassel. — Rofs, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Erkel, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Klauer, Wegendorf. — Flick. Rent. m. Schwest., Gießen. — Hofmann, Kfm. m. Sohn, Köln. — Kircher, Kfm., Faccel. Kassel.

Hotel Hohenzollern. Boeckmann, Berlin. - Abel. Rent., - Abel, Frl., Chicago. Vier Jahreszeiten. Daniels, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Giehl, 2 Frl., Haslach. — von Narboutt, Fr., Petersburg. — Semenoff, Frl., Petersburg. — Heil, Muhlenbes. m. Fr., Sprotten. — Schiffmann, m. Fr., Hoppstadten. Chicago. -

Keiser Priedrich. Vahl, Sekretär m. Fr., Stettin

Kaiserhof. Bradshaw, Frl., Chicago. — Wiltstaedter, Fr. m Sohn u. Bed., Mannheim. — Coffin, Frl., Muirkirk. — Hensley, Fr., Washington. — Jones, Frl., New York. — Holt. Frl., Kolorado. — Hinman, 2 Frl., Michigan. — Merritt m. Fr., New York. — Waters, Frl., Baltimore. — Lee, m. Fr., New York. — Mundy, m. Fr. u. Bed., Chicago. — Halsey, m. Fr. u. Bed., New York.

部

FR

Kölnischer Hof. Styczynski, Pfarrer, Wytomysł. — Gilsdorf, Euskirchen. - Booß, Kim., Berlin. - Booß, Fr. Bent. Berlin. Kranz. Blau, Ballstädt.

Rode, Kim., Berlin. - Meidhofer, Marienfels. --Hotel Lloyd. Wrager, Königsbrück.

Meiropole und Monopol. Haendel, Fr. m. Tocht., Berlin. — Gebhard, Mannheim. — Leopold, Fabrikant m. Fam., Köln. — Wael, m. Fam., Zwolle. — Rothschild, Kfm., Kreuznach. Lörensen, Dr. phil., Kopenhagen. — Scharf-Weyer, Kim.
 m. Fr., Luxemburg. — Kuhn, Dir., Nürnberg. — Erlanger, m Fr., Luxemburg. — Kubn, Dir., Kurnberg. — Enanger, Dr., Nurnberg. — Bergmann, Konsul, Aarhum. — Webb, London. — Usher, Dr. med., London. — Harding, London. — Zingston, Frl., London. — Tigler, Saarburg. — Hidgrin, Gothenburg. — Schmidt. m. Fr., Hanau. — Stenstrom, Wisby. — Wilson, Fr., Buffalo. — Kilbin, Fr., Buffalo. — Wilson, Buffalo. — Köster, Prokurist m. Fr., Berlin. — Kriebel, Zahnarzt Dr., Costa-Rica. — Horst, Fabrikdirektor, Berlin. — Baumgarten, Dir. Emmardingen. — Prestinary, Dr. med., Costa-Rica. — Sleuferkroese, Redakteur m. Fr., Arnheim. — Aders, Rent., Elberfeld. — Kirchmann, Haaz. Arnheim. - Aders, Rent., Elberfeld. - Kirchmann, Haag.

Mehler. Meisl, Kim. m. Tocht., Altenburg. - Röhrig, Gew .-Insp., Stuttgart. — Metz, Leut., Metz. — Bolten, m. Fr., Keln. — Burseg, Feuerwerksleut., Berlin,

Minerva. Wiemann, Kfm. m. Fr., Hamburg. - Lindner, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Alloncius, m. Fam., Gand. — Konyn, m. Fam., Haag. — de Vries, Kfm., Amsterdam.

National, Salm. Kfm., Düsseldorf. — Sievert, Kfm., Düsseldorf. — Schiff, Kfm. m. Fam., Hamburg. — Garrot, Kfm., Newport. — Baxter, Rent., London. — Garrott, Rent.

Theater. Stiftstrasse 16.

Abend-Ausgabe.

!Hermann Mestrum!

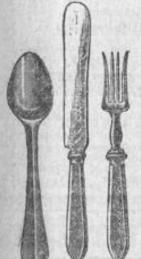
mit ihren Hunden.

Das Vollendetste der Hundedressur.

Keulen jongleure,

sowie das übrige glänzende Specialit.-Programm.

Anfang Wochentags 8 Uhr.



aus Solingen.

I. Soezialoeschäft bester Solinger Stahlwaren u. Schusswaffen.

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Ausbesserungen und Schleifen gut und billig.

Das Lutt- und Sonnenbad

(herrens und Damen-Abtheilung) bes Bereins für volleverwändt. Gefundbeitepflege, Salteftelle ber Strafenbahn "Lindenbof". Balteftelle ber Strafenbahn "Lindenbof". Walfmiblifraße, ift von Morgens 5 libr bis Abends 10 libr geöffnet. Eintrittsfarten beim Marter. 2061

Ropfläuse peridminben unfehlbar burch (50 Pf.) "Niffin" (50 Pf.)

Alleinverfauf : Drog. Canitas, Mauritiusftr. 8. Behandlung von Gallenfreinleiden. Cone Delfur.

Ohne Operation. Ohne Ophum. Clemens Lehmann. Reroftrage 46, 2, Sprechftunden: Borm. 1-10-1-12, Rachm. 3-5. Beiteres beiagt Gratis-Broidure.

Großer Schuh-Berfauf Rengaffe 22, 1 Stiege hoch.

Ginmadgurten 100 Stud 80 Bf. u. bober. Belbftraße 21. Selimitt.

Bolimilch (gefühlt) tagtich 20 Beft. Dfferten unter V. 62 an ben Tagbi.-Berl. Baumftütjen empf. I .. IDe bus. Roonfir. 8. Gin pr. Tejahr. Bugpferb nebft & Schneppf., Ginfpanner-Bagen, gwei vollffanbige Geichirre u. a. m. gu vert. Jagerftrafte 5, 1.

Eite berloren am oberen Bismardring, Gegen Bel. abzugeben Dreiweibenfir. 7, 8 r.

Beränderungshalber periciedene Stuble, Copba, Baidfommobe binig abangeben Schierfteinerftrage 11, Mitb. 2 L.

f. neue Coton. . Ginricht. fof. febr billig if. Rinderbettft. b. ju pf. Wobenftr. 19, 9. De

Automobil=Lastrollen für Speditenre und Subrunternehmer fofort febr billig abangeben. In. sehlerer, Rheinftrage 22.

Bin n. g. erb. eiferner Derb preiem. gu vert. Bu erft. Schenkenborfftrage 4, Stb.

Gebrauchter, noch gut erhaltener Ponny-Wagen (Zweifpanner), Salbverbed zu taufen gefucht. Offerten unter Rt. 66 an ben Tagbl.-Berlag.

Bitte ausigneiden.

Bumpen, Bapier, Gifen ze. fauft u. bolt puntts ab Sipper. Schlerfteinerftrafte 11.

Nicht zu übersehen.

Ber altes Gifen, Lumpen, Anochen, alte Metalle, fowie Pabier, Gummi, Rentuch-abfalle etc. ju verfaufen hat und ben höchften Breis bafür erhalten will, ber bestelle Gawald Luckenbach. Bellmunbir. 29. Chriftl. ganbl.

3ch faufe

gebrauchte Beinfaffer aller Art, fowie gebrauchte Stopfen. Off. unter E. 61 an ben Tagbl.Berl.

Gerloren

auf bem Wege gur Grundmühle oder auf ben Wiefen eine goldene Salöfette mit matigold. herzehen, I Rubin mit 2 Berlen. Gute Belobn., ba Andensen. Abzugeben Luxemburgplat 2, 3 r.

Chambagnerfiafden, Beife, Rotweine u. Bafferfiafden, Miteifen, Aumpen, Bapter, Gumnis u. Rentuchabialle fauft gu ben bochften Breifen bei punfflider Abh. Beit. Bill. Blüderitrage 6.

Das gur Ronfuremaffe bes Wilh. Michel gehörige

Haus Adolfitrake 1

ift gu verfanfen. Mahere Bebingungen werben auf bem Bureau bes 3.-R. Dr. Alberti, Abelbeibftraße 24, mitgeteilt.

Gine Billa, rundum Garten, mit berrlicher Fernsicht, Sobenlage, mit 10 Zimmern, reichl. Zubebor, su verfaufen, auch für 2 Giagen zu nehmen. Offerten u. C. 64 an ben Tagbl-Berlag.

Dans, untere Schlichterftrage und Goetheftrage, nachft Ricolasftrage, per fofort gu taufen gefudit.

Julius Allstadt. Chierfteinerftrafe 13.

Villa zu verkaufen.

Chone Billa, in befter Lage Bicebadens befindlich, für Berrichaften ober auch für feine Benfion geeignet, ift preistwurbig gu ver-Offerten erbeten unter N. 67 an ben Tagbi. Berlag.

mit fconen Bohnungen à 6 Bimmern ift preiemurbig gu verlaufen. Offerten erbeten unter H. 60 an ben Zagbi.-Berlag.

Mehgereien zu verfaufen, eine bier und eine nicht weit von bier, leutere m. Wirthfchaft, b. fl. Lingablung. Dff. u. J. 60 an den Tagbi. Berlag. 1. Sup. 130,000, 90,000 u. 100,000 Dit. (Mitte b. St.) gef. Weltner. Seerobenftr. 17,

75-80,000 Mart, ba. 1. Onpothel (60" o ber felbger. Tare), für Obielt in Stabimitte ber 1. Oftober er, gefucht. Off-unter V. 36 an ben Tagbl.-Berlag erbeten.

Theater.

Gin Bertel erfte Mangoallerie C.", 1. Bteibe, für birsjabrige Theater-Saifon abguneben. Rur ichriftliche Anfragen erbeten unter W. 62 an ben Tagbl. Berlag.

Guten burverl. Mittags. u. Albendtiich fuchen einige Berren. Offert, mit Breisangabe unter A. 148 haupthoffingernd. Eficht. Frifeufe nimmt Aunden an. Breis von 8 Mf. an. Helenenftrage 20, 2.

Diffing. Dallien menben fich in o. gewiffenh. erfahr. Berjon. Off, unter P. 28 an ben Landt. Berjon.

Phrenologin anna. 5, 1 r.,

Schöner großer Laden

mit ober ohne Bohnung per 1. Oftober gu berm, Rab. Bleichftrafie 10, 1. 2706 Mblerftrafie 4 2 Bimmer, Riiche und Reller auf 1. Oftober ober früher an vermiethen.

Gevildete Dame,

Bittme, 5 Sprachen fprechend, mit Tochterchen D. 12 Jahren, fucht angen. luft. Mohnung,

3—4 Zimmer

und Zubebor, am liebsten in Gortenhaus o. Billa. Dieselbe würde auch mit einer seingeb. Dame ober alterem herrn, auch mit Kind, ein haus theilen und gerne einige Stunden am Tage ihnen widmen, sei es zur Gesellichaft ober Kransenpflege, in der sie große Ersahrung besigt. Offerten u. J. 62 an ben Tagbl. Berlag.

Borbus, Frantenfrane 28, oth. 1. In Billa ohne Rinber ju fofort. Gintrift

Zimmermädchen

gefucht Rapelleuftrage 70.

win Rindermadden fofort gefucht

für eine Dame ans befferer Familie als Weifitengbeichtlefterin, berfect im Beifigengnaben, in einem erften Saufe gef.

Juline Allftabt, Schierfteinerftrafe 13.

Bijal, f. p. Kundich. Mouentbalerfrr. 20, 5 Junger tucht. Schloffergebulfe gefacht. Br. Deufer, Biebrich. Sofort

15-20 tücht. Erdarbeiter.

Braftiger Shuljunge als Laufjunge gesucht Bismardring 15, 1 r.

Bautednifer, erfte Bratt, 25. fucht Stellung (Bureau ober Bauplay). Off. unter Z. 65 an ben Tagbl. Berlag.

Fremb marft Du mir u. innig boch bertraut, Und finr fuble' ich es in mir merben, Bas Gottes reine Biebe ift auf Diefer Erben! -Das ift ber Liebe beil'ger Gotterftrabl, Der in bie Seele folagt und ginbet, Wenn fich Bermanbtes gum Bermanbten finbet, Da ift fein Wiberftand und feine Babl,

Go loft ber Menich nicht, mas ber Dimmel binbet. E. D. Rachrichten freudigst aufge-nommen. 28. erscheint bort für G. 82. V. Im Nebrigen treugsibel. Taufenb Grufie. Bitte Antwork.

D. Benb. fr. m. 3. g. frt. Set gt. Stothe Nelke L. N. Der Nelken zu viel, schwerlich zu finden". E.

Grabstein-Lager

Carl Roth Architect, Platterstrasse 23,

am Weg nach der Beausite, umfast et. 200 Grabstelne von 15 Mk, bis 3500 Mk. Urnen für Feuerbestattung.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Rertz. Langgasse 20. 1195

Wiesbadener Befattungs - Institut

Gebr. Mengebauer. Celefon 411.

Paramagazine

Mauritiusffr. 8 u. Schwalbacherftr. 22.

Lieferanten bes Bereins für Feuers bestattung und bes Beamten-Bereins.

Bei Sterbefällen ber-anlaffen wir auf einfache Anzeige bei und alle weiteren Beforgungen und Gunge. 1597

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 27 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Lamilien-Nadyridyten

Ans den Wiesbadener Civilftandoregiftern

Geboren, 25. Juli: bem Ruticher Deinrich Ernst e. S., Deinrich. 27. Juli: bem Laglöhner Groald Meeb e. S., Oellmuth; bem Laglöhner Johannes Tönges e. S., Robert. 28. Juli: bem Restaurateur Bins Reinter e. T., Guma. 29. Juli: bem Buchalter Carl Semiller e. S., Chilan: bem Mirzonachillen Caircich Len. Gustan; dem Büreaugehülfen Heinrich Leng e. T., Lina. 31. Juli: dem Bucdbrucker Richard Sandhop e. S., Paul. 1. August: dem Büreaus vorsteher Johannes henntuger e. S., Johannes.

vorsteher Johannes Henninger e. S., Johannes. Knigebsten. Maurerparlier Jasob Wilhelm Schroth in Egelsbach mit der Wittense Warie Karoline Chonnack, geb. Friedrich, in Egelsbach, Klempaer Ludwig Borowiez in Krotoschin mit Warianne Formann in Krotoschin. Tüncher Theodor Göbel in Seelbach mit Wilhelmina Schwarz in gaseneludogen. Waler Deinrich Friedrich August Wienede in Delseden mit Wilhelmina Schwarz in gaseneludogen. Waler Deinrich Friedrich August Wienede in Delseden mit Wilhelmine Josephine Schubert in Delsede, Taglöhner Idam Reith dier mit Waria Schmitt dier. Gepästräger Schaftian Deck hier mit Kunna Hanna Kauth hier. Jimmergeielle Abam Krebs dier mit der Wittne Wargaretha Bauer, ged. Glasner, dier. Bäder Lorenz Senzbold in Biebrich mit Anna Maria Michel in Biebrich. Glaserschülfe Bernhard Schultheiß hier mit Minna Weinrelch hier. Kestaurateur Abolf Engelmann dier mit Ottilie Kosenbach hier. Krinatier Carl Fröderic Schliedhade mit Franzista Kanlberger in Aspach. Deforationss malergehülfe Heinrich Groß dier mit Margaretha Klumm, ged. Schneider, dier. Mufgeboten.

Statt besonderer Anzeige.

Beute entichlief fanft nach langem, fdwerem Leiben unfer lieber Cobn, Bruber, Schwager und Onfel,

Herr Max Wendel,

im Alter von 28 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Guskirdjen, Marburg, ben 1. August 1905.

Die Beerdigung findet Donnerftag, ben 3. August, Rachmittags 4 116r, von ber Leichenhalle bes ifrael. Friebhofes in goln-Denty aus ftatt.

Blumenfpenben banfenb verbeten.

Todes - Ameige.

heute Morgen 5 Uhr verschieb fanft nach furgem Rrantenlager unfere beifgeliebte Mutter,

Stute, wwe.,

geb. Schneider.

Wicsbaden, 1. August 1905. Rheinftraße 86.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Schmelm (Beftfalen) ftatt.

P.P.

Hierdurch nur höflichen Mitteilung, dass ich mein

Haupt-Atelier I. Ranges zur Anfertigung künstlerischer bildmässiger Photographien

nach Wiesbaden verlegt habe und werden sämtliche Aufnahmen von mir bersönlich ausgeführt.

J. Benade,

Grosshersoglich Sächsischer Hofphotograph. Inhaber der Königlich Preussischen Staatsmedaille in Silber.

Höchste Ausseichnung

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Leopold von Bayern: Eine kostbare Busennadel mit Brillanten.

Lieferungen und Anerkennungen:

Ihre Maf. Königin Wilhelmina von Holland. Seine Königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preussen.

Seine Excellens Bronsart von Schellendorf. Seine Excellenz Fr. Graf von Waldersee. Regierungs-Präsident von Dewits etc. etc.

Prämiterungen für künstlerische Arbeiten:

Erfurt. Frankfurt a. M. Arnheim. Görlitz. Maastricht. Groningen. Haarlem. Mailand. St. Quentin. Trier. Hannover. 1900 Jubiläums-Ausstellung Frankfurt a. M.

Taunusstrasse 37. — Lift.

Keinste neue Speisekartoffeln

Sächfische Frührosen Aumpf 29 Pf., Str. Mk. 3.60

Frankenthaler Kaiserkronen 4.75 5.50

Prima neue holl. Vollhäringe Stud 6 Pf.,

Kölner Consum-Gesc

Schwalbacherftr. 23, Wellritftr. 42, Karlftr. 35, Feldftr. 1, Röderallee.

Promenade-Hotel

Wilhelmstrasse 24. Donnerstag, den 3. August, Abends 71/2 Uhr, findet das allgemein bekannte

ausgeführt von dem Quartett unserer beliebten SOer, statt. Eintritt 10 1 f., wefür 1 Programm.

Meine Bierpreiserhöhung. Achtungsvoll

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Ernst Bauser, neuer Inhaber.

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige n. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gate Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. — Bes. Franke.

Der Laben bes Frauen-Bereins, Neugaffe 9, empfiehlt fein Lager fertiger Bafche, hands geftridter Strumpfe, Rode, Jadden zc. Richt Borrathiges wird in furgefter Beit und bei billiger Berechnung angefertigt.

Suppen . Unftalt des Frauen. Bereins geichloffen bis 4. Ceptember. Raffee = Musichauf vom 1. August ab F 209 wieder geöffnet.

Haustelephone, 1545 electr. Glocken von 1.50 an, Druckknöpfe von 15 Pf. an, Draht Mir. 3 Pf., Elemente von 1.50 an, Ersatztheile etc. billigst bei

L. Ph. Dorner, Optiker,

Rommenden Countag, 6. Muguft er., Rachm. 4 Uhr, in dem großen, ichattigen Garten Des Reftauranis ,, Aronenburger, Connenbergerfirage, bei freiem Gintritt:

beftebend in Concert, Zang, Bettibicien, Berloofung eines lebenden Sammels, Gratisvertheilung von Fahnchen te. Siergu labet höft. ein

Der Borftanb.



Verpackungen.

ettenmayer

Kgl. Hofspediteur,

Büreau: Rheinstrasse 21, übernimmt auch (ausser ganzen Uebersiedelungen) einzelne Fracht-

stilcke, sowie grössere Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunssachen, Klaviere, Instru-mente, Fahrräder, lebende Thiere etc.) zu verpacken, zu versenden und zu versiehern gegen Transportgefahr. Leihkisten für Pianes, Hunde und

Fahrräder. 1884

sind Ands. Koch's

gen

Mec

rin

1131 den

ben

2711

tero

for Ru

mis

bie

Hen

29.

8 1

Bei

3% gan nor 27. Sw and groti Sen

Elfi

9070

hin

por por

26.

60

ber geh ED CO bar ben DOI ₹ου

Grösste Auswahl finden Sie bei

G. M. Rösch, 46 Webergasse 46.

Zur Einmachzeit.

la Victoria-Krystall-Zucker, ungebläut, garantirt 99 % Zucker-gehalt, 10 Pfd, = Mk. 2.50.

genalt, 10 Pto. = Mr. 2.55.

Ferner zum Anseizen fat. Hum Flasche
Mk. 1.50, 1.80, Mk. 2.—, lichten
Jamaica-Etum Fl. Mk. 2.50 und
Mk. 3.50, fat. Arrais Fl. Mk. 1.50,
Ms. 1.80, Mk. 2.—, Original Eletavin-Arrais Fl. Mk. 2.50 u. 3.50, Schwarzw. Mirschwasser Fl. Mk. 250, Franzbranntwein Fl. Mk. 125, Kehter Franzbranntwein Fl. Mk. 1.25, Kehter Franzbranntswein (Eau de vie de France) à Fl. Mk. 1.70, Dauborner oder Nordhäuser Mora Fl. Mk. 1.70, 2—und Mk. 8.—. 1985

Sämmtl. Gewürze. Salicyl - Pergament - Papier

Meter 30 Pf. Salicylshure, Morke, Flascheniacke.

Rheingauer Einmach-Weinessig,

auch feinst. Spelseessig Ltr. 30 Pf.

Essigessenz u. Welnessigessenz.

Wilh. Heinr. Birck, Reke Adetheid-und Oranienstr.

Bezirks-Telephon No. 216.

Am Römerthor 2, Eckhaus Langgasse 26.

Telephon 2353.

Carl Ernst.

Keinem Kohlenringe angehörig.

Am Römerthor 2, gegenüber dem Tagbl.-Verlag.

Telephon 2353.

Vorzügliche und billigste Bezugsquelle von

Prompte Bedienung.

Preislisten stehen zur Verfügung. Der günstigste Zeitpunkt zur Deckung des Winterbedarfs ist Juli/August. Garantie für gute Qualitäten.